



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 10.26

Spagat zwischen Kamera und Heilberuf

Ärztekammern verleihen
erstmalig Medfluencer-Preis

Zwischen Individualisierung und Verantwortung

Ethikforum der ÄKWL
zur Personalisierten Medizin

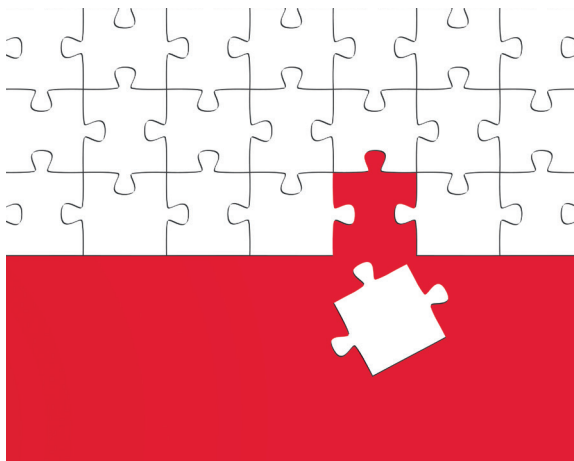
Wenn das Falsche richtig erscheint

CIRS-NRW-Bericht
des Quartals

19. Westfälischer Ärztetag

**Information im Überfluss —
doch Einordnung und
Anwendung fallen oft schwer**





Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 10 **Information im Überfluss — doch Einordnung und Anwendung fallen oft schwer**
19. Westfälischer Ärztetag diskutierte über Wege zu Gesundheitsbildung und verlässlichen Informationen

KAMMER AKTIV

- 13 **„Nach der Hitzewelle ist vor der Hitzewelle“**
ÄKWL-Vorstand fordert Konsequenzen aus dem Rekordsommer
- 14 **„You are always a doctor“ — Spagat zwischen Kamera und Heilberuf**
Ärztékammern Nordrhein und Westfalen-Lippe verliehen erstmals Medfluencer-Preis
- 16 **Zwischen Individualisierung und Verantwortung**
Ethikforum der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Personalisierten Medizin
- 18 **Work-Life-Balance: Vielleicht stellen wir die falsche Frage**
Serie Junge Ärzte
- 20 **Bündnis fordert: Kein Verkauf von Nikotinbeuteln in Deutschland**
Appell an die Bundesregierung
- 21 **Nicht bestanden — und jetzt?**
Comic Ärztliche Weiterbildung

FORTBILDUNG

- 22 **„Die letzte Gelegenheit zum Lernen“:**
Klinische Obduktion mit neuen Aspekten
Veranstaltung am 20. November bietet aktuellen Überblick
- 24 **Gesundheitsförderung und Prävention:**
Curriculum startet im November
Fortbildung gibt praktische Hilfen für Umsetzungsstrategien

PATIENTENSICHERHEIT

- 26 **Wenn das Falsche richtig erscheint**
CIRS-NRW-Bericht des Quartals
- 28 **Nierenversagen nach Hüft-TEP**
Aus der Arbeit der Gutachterkommission

INFO

- 4 **Info aktuell**
- 29 **Persönliches**
- 32 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 57 **Bekanntmachungen der ÄKWL**
- 59 **Impressum**

Grau in grau – aber mit Chancen

Flexibilität ist nicht nur
bei Ärztinnen und Ärzten gefragt



Dr. Hans-Albert Gehle

Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

70 Prozent der deutschen Krankenhäuser schreiben rote Zahlen, ein Drittel ist von Insolvenz bedroht und die Auswirkungen der jüngsten Spargesetze kommen erst noch: Nicht nur die Deutsche Krankenhausgesellschaft sieht eine schwierige Zukunft für die Kliniken im Land heraufziehen. So forderten im August die nordrhein-westfälischen Diözesan-caritasverbände, die beschlossene Reform des Tarifwerks AVR für 2027 erst einmal auszusetzen. Tarifverbesserungen für das Personal brauchen nun einmal Geld, das immer öfter fehlt. Wenn es an die Existenz von Kliniken geht, geht das auch an Ärztinnen und Ärzten nicht vorbei. Das aktuelle Bild des Gesundheitswesens wird meist „grau in grau“ gemalt. Doch nicht alles ist so düster wie es derzeit scheint.

Mit dem aktuellen Spargesetz werden Krankenhausträger für weitere Standorte die Reißleine ziehen müssen. Vor den Folgen für eine wohnortnahe Versorgung von Patientinnen und Patienten und den drohenden Verlust an Versorgungsqualität warnt die Ärzteschaft seit Jahren. Denn es geht in der Regel nicht allein um ein Krankenhaus. Fehlt es, hat das Auswirkungen auch für die ambulante Patientenversorgung einer ganzen Region. Krankenhausplanung ist eine hochkomplexe Aufgabe; noch ist nicht absehbar, wie die von langer Hand vorbereitete nordrhein-westfälische Krankenhausplanung von den Reformimpulsen der Bundesebene beeinflusst wird. Krankenhauspleiten kommen als unkontrollierbare Ereignisse dazwischen. Umso sorgfältiger muss das regionale Versorgungsgeflecht gepflegt werden – es braucht „Gestaltungsruhe“, um die Strukturen im Gesundheitswesen neu auszurichten.

Was bedeutet all dies für die Perspektiven vor allem junger Ärztinnen und Ärzte? Sie werden noch flexibler als heute auf die Rahmenbedingungen reagieren müssen und sollten deshalb genau überlegen, ob sie sich in ihrer beruflichen Laufbahn von vornherein auf ein hochspezialisiertes Tätigkeitsfeld konzentrieren oder doch lieber zunächst einmal möglichst breit aufstellen. Das hält Wege offen. Denn es tun sich auch Chancen auf.

Die über viele Jahrzehnte unverrückbaren Grenzen zwischen ambulanter und stationärer Versorgung weichen auf. Viele Kolleginnen und Kollegen sind schon heute sowohl auf der einen als auch auf der anderen Seite unterwegs, eine Tätigkeit in der ambulanten Versorgung ist mehr als nur einen Gedanken wert.

Generell, so die Lehre aus den vergangenen Jahrzehnten, kann es nicht schaden, sich als Ärztin und Arzt auch mit Fragen der Ökonomie zu beschäftigen. Denn sie ist es, die den Rahmen ärztlicher Arbeit immer enger steckt und unseren Beruf in eine Richtung treibt, die es immer schwieriger macht, das Patientenwohl an die erste Stelle zu setzen.

Doch auch hier tun sich neue Möglichkeiten auf. Bislang belohnte das Vergütungssystem im Krankenhaus und auch in der ambulanten Versorgung hohe Fallzahlen, was zur oft beschriebenen „Minutenmedizin“ geführt hat. Im stationären Bereich (mit gut gemachten Vorhaltepauschalen) und auch in der ambulanten Versorgung könnte dieses Hamsterrad künftig gebremst werden. Das könnte dazu beitragen, dass in Krankenhaus und Praxis wieder mehr Zeit für Patientinnen und Patienten zur Verfügung steht. Das wäre jene Zeit, die manche Menschen im Verlauf ihrer Erkrankung für eine längere Begleitung benötigen. Das wäre die Zeit, die es braucht, um Patienten sicherer nach Hause oder in die Weiterbehandlung bei niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen entlassen zu können.

Ärztliche Arbeit, auch das liegt auf der Hand, wird sich ändern. Selbst wenn man den medizinischen Fortschritt, Digitalisierung und die immer weitere Verbreitung von Anwendungen Künstlicher Intelligenz außen vor ließe: Die Lebensrealitäten von Ärztinnen und Ärzten sind längst andere als noch vor Jahrzehnten. Nicht nur junge Kolleginnen und Kollegen suchen alternative Modelle zur Vollzeitbeschäftigung. Und es reicht nicht, Innovationsfähigkeit nur von Ärztinnen und Ärzten zu fordern: Auch Arbeitgeber müssen sich bewegen. Wer neue, flexiblere Arbeitszeitmodelle bieten kann, wird im Gesundheitswesen schon sehr bald einen entscheidenden Vorsprung haben. Und auch das wäre ein Lichtblick.

Weiterbildung gemeinsam gestalten:

Einladung zum 1. Regionalen Weiterbildungssymposium in Münster

Die Landschaft der Gesundheitsversorgung in Nordrhein-Westfalen ist im Umbruch: Vor dem Hintergrund der Landeskrankenhausplanung werden Qualität und Struktur ärztlicher Weiterbildung noch wichtiger, gleichzeitig ändern sich die Anforderungen und die Erwartungen, die eine neue Generation von Ärztinnen und Ärzten mitbringen. Beim 1. Regionalen Weiterbildungssymposium des Universitätsklinikums Münster am 19. November 2026 sollen deshalb innovative Wege für eine zukunftsfähige Weiterbildung diskutiert werden.

In Keynotes, praxisorientierten Impulsen und interaktiven Workshops teilen Expertinnen und Experten aus Medizin, Politik, Ärztekammer und Klinik Wissen und Informationen und laden zu praxisnahem Austausch und Diskussion ein: Warum funktionieren

manche Kooperationen, andere hingegen nicht? Was sind die Erfolgsfaktoren starker Verbundweiterbildung? Und welche Stolperfallen lassen sich schon vor Beginn einer Kooperation vermeiden? Mehrwert und Hürden trägerübergreifender Rotationen werden ebenso thematisiert wie Chancen und Anforderungen für ärztliche Weiterbildung.

Das 1. Regionale Weiterbildungssymposium des Universitätsklinikums Münster richtet sich an Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, Weiterbildende und interessiertes medizinisches Fachpersonal. Es findet am 19. November 2026 von 9.30 bis 18.30 Uhr im Studienlabor Münster, Albert-Schweitzer-Straße 3–7, 48149 Münster,



©Robert Kneschke – stock.adobe.com

statt. Für diese Veranstaltung ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen zu Programm und Veranstaltung gibt es im Internet: <https://ukm-akademie.de>



SYMPOSIUM

Antibiotic Stewardship

10 Jahre Antibiotische Therapie in Bielefeld (AnTiB) 5 Jahre ABS-Netzwerk Westfalen-Lippe

**Mittwoch, 18. November 2026
14.30–18.30 Uhr**

**im Edulab,
Campus Klinikum Bielefeld-Mitte
Eduard-Windthorst-Str. 15,
33604 Bielefeld**

Workshops

zu den Themen: HWI, HNO, Atemwegsinfektionen, Pädiatrie, Gelenke, chronische Wunden, Intensivstation

Plenarveranstaltung

zu den Themen: Diagnostik, AB-Verschreibungskultur, praktische Umsetzung, Therapiedauer, Penicillinallergie-Delabeling

Ausführliches Programm unter
<https://unibi.de/yhKQf>

oder hier:



CME-Punkte sind beantragt
Die Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldung ist nicht erforderlich,
aber hilfreich für die Raumplanung:
abs@aerztenetz-bielefeld.de

www.antib.de



4,3 Millionen Patienten wurden 2025 vollstationär behandelt

NRW-Kliniken

Im Jahr 2025 wurden in den 305 nordrhein-westfälischen Krankenhäusern mit insgesamt 110 208 Betten rund 4,3 Millionen Patientinnen und Patienten vollstationär behandelt. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt mitteilt, waren das 1,0 % mehr Menschen als ein Jahr zuvor. Die Zahl der vollstationären Behandlungen stieg somit das dritte Jahr in Folge, blieb aber weiterhin um 7,6 % niedriger als vor Beginn der Coronapandemie. Die Anzahl der Betten verringerte sich im vergangenen Jahr um 1,2 %.

Im Zeitraum von 2015 bis 2019 war die Zahl der vollstationären Behandlungsfälle von 4,5 Millionen auf 4,7 Millionen nahezu kontinuierlich angestiegen und fiel dann im ersten Pandemiejahr 2020 um 13,9 % auf 4,0 Millionen. Im Zehnjahresvergleich lag die Zahl im Jahr 2025 um 5,3 % niedriger. Die durchschnittliche Bettenauslastung stieg 2025 gegenüber dem Vorjahr zwar um 0,8 Prozentpunkte auf 72,7 %, blieb aber trotz der geringeren Gesamtbettenzahl deutlich unter dem Niveau des Jahres 2019 von 76,6 %.

WICHTIGER HINWEIS ZUR FACHARZTANERKENNUNG NACH DER WEITERBILDUNGSORDNUNG 2005

? Wie lange kann ich nach Ablauf der Frist noch die Prüfung machen, wenn ich die Unterlagen fristgerecht einreiche?



! Nach positiver Prüfung der vollständig geleisteten Weiterbildung auf Grundlage der eingereichten Nachweise durch die Ärztekammer wird die Prüfungszulassung erteilt. Diese ist sechs Monate lang gültig; innerhalb dieses Zeitraums muss die Prüfung absolviert werden.

„Das verflixte 7. Jahr“

Sieben Jahre Übergangsfrist laufen zum 30.06.2027 aus

Kammerangehörige Ärztinnen und Ärzte, die ihre Weiterbildung zur Fachärztin und zum Facharzt nachweislich vor Inkrafttreten der neuen Weiterbildungsordnung begonnen haben (Stichtag 30.06.2020), können diese innerhalb einer Frist von sieben Jahren nach den Bestimmungen der vorherigen Weiterbildungsordnung 2005 abschließen und die Zulassung zur Prüfung beantragen. Dies ist in § 20 Absatz 4 Weiterbildungsordnung 2020 geregelt.

Konkret bedeutet dies, dass die Weiterbildung spätestens am 30.06.2027 zeitlich

und inhaltlich abgeschlossen und der Antrag auf Anerkennung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe gestellt sein muss.

Alle Anträge auf Prüfungszulassung, die nach dem 30.06.2027 eingehen oder unvollständig sind, werden nicht für eine Prüfung nach den Bestimmungen der Weiterbildungsordnung 2005 berücksichtigt. Dies gilt unterschiedslos.

Alle Ärztinnen und Ärzte, die ihre angestrebte Facharztbezeichnung nach den Bestimmungen der Weiterbildungsordnung

2005 erwerben möchten, sollten prüfen, ob der Abschluss ihrer Weiterbildung tatsächlich bis zum 30.06.2027 zu realisieren ist. Sollte dies nicht der Fall sein, ist ein Erwerb der Facharztanerkennung nur nach den Bestimmungen der Weiterbildungsordnung 2020 möglich.

Auf den Internetseiten der Ärztekammer Westfalen-Lippe (www.aekwl.de/weiterbildung) sind umfassende Informationen und Hilfen (u. a. Weiterbildungszeitenrechner, die Weiterbildungsordnungen, Unterstützung zum eLogbuch) bereitgestellt. Bei Bedarf stehen selbstverständlich auch die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter des Ressorts Aus- und Weiterbildung und der KoStA Ärztinnen und Ärzten helfend zur Seite.

Preisträger leisten wichtigen Beitrag zum Ausbau der Digitalisierung im Gesundheitswesen

Vier Projekte mit NRW-Gesundheitspreis ausgezeichnet

Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann zeichnete im September insgesamt vier Projekte aus Münster, Herford, Essen und Dortmund mit dem Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen 2025 aus. Das Thema des Preises lautete „Digitalisierung im nordrhein-westfälischen Gesundheitswesen sinnvoll und sicher ausbauen“. Die prämierten Projekte haben dabei mit beispielhaften Konzepten zum Ausbau der Digitalisierung im nordrhein-westfälischen Gesundheitswesen überzeugt.

„Es ist wichtig, dass wir die Digitalisierung für eine gute und effiziente Versorgung in Gesundheitswesen und Pflege weiter vorantreiben. Darum zeichnen wir mit dem Gesundheitspreis 2025 Organisationen aus,

die sich mit innovativen Ideen für ihre Patientinnen und Patienten einsetzen“, betonte Minister Laumann. „Die ausgewählten Beispiele haben mich beeindruckt. Sie zeigen eindrucksvoll, dass Telemedizin und KI dazu beitragen können, die Versorgung der Menschen konkret zu verbessern, zum Beispiel wenn der Einsatz einer 3-D-Brille zu einer besseren Aufklärung bei einer anstehenden Operation am Gehirn führt oder wenn Patientinnen und Patienten mit Schlafapnoe mit kürzeren Wartezeiten zu Hause behandelt werden können.“ Der Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen wird jährlich verliehen und orientiert sich thematisch an dem Schwerpunktthema der ebenfalls jährlich stattfindenden Landesgesundheitskonferenz.

Preisträger 2026

Der erste Preis ging an das Universitätsklinikum Münster für das Projekt „Inside your brain“, das Virtual-Reality-Technologie für die Patientenaufklärung in der Neurochirurgie und Neuroonkologie einsetzt. Platz zwei belegte das „Fachteam medizinische Behandlungspflege“ der Deutschen Fachpflege aus Herford. Den dritten Preis erhielt das Projekt „Digi ManagerIn“ der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in Dortmund. Mit der Fortbildung qualifiziert die KVWL nicht-ärztliches Praxispersonal dafür, die Digitalisierung in der eigenen Praxis aktiv mitzugestalten. Einen Sonderpreis vergab das Ministerium für das Projekt „SLEEP Well“ der Universitätsmedizin Essen.

ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN LAUFEN ENDE JUNI 2027 AUS

Facharztanerkennung Allgemeinmedizin und Quereinstieg Allgemeinmedizin: Wichtige Termine



Bereits seit einiger Zeit weist das Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe auf das Auslaufen von Übergangsbestimmungen zum 30.06.2027 hin: Ärztinnen und Ärzte, die die Facharztweiterbildung Allgemeinmedizin vor dem 01.07.2020 begonnen haben oder sich im Quereinstieg in die Allgemeinmedizin befinden, haben bis zu diesem Stichtag die Wahl, ob sie die Weiterbildung nach Weiterbildungsordnung 2020 oder nach alter Weiterbildungsordnung abschließen möchten (s. u. a. WÄB 05/26, Seite 18). Wenn die Facharztprüfung nach alter Weiterbildungsordnung abgelegt werden soll, müssen bis zum 30.06.2027 sämtliche Zulassungsvoraussetzungen vorliegen und der Antrag auf Zulassung zur Facharztprüfung samt aller Nachweise bei der Ärztekammer eingegangen sein.

Dies bedeutet, dass auch die obligaten Kursweiterbildungen bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein müssen. Für alle Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung Allgemeinmedizin (sowie Kinder- und Jugendmedizin) ist das gem. § 4 Absatz 8 WO die Kursweiterbildung Psychosomatische Grundversorgung und für alle Ärztinnen und Ärzte im Quereinstieg Allgemeinmedizin (auch „Konsenspapier zur Stärkung der hausärztlichen Versorgung“) zusätzlich das Repetitorium Allgemeinmedizin.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet dazu nachfolgende Veranstaltungen an:

Zwei Kursbausteine — ein kompakter Aufenthalt auf Borkum:

Im April 2027 haben Ärztinnen und Ärzte erstmals die Möglichkeit, die **Psychosomatische Grundversorgung** und das **Repetitorium Allgemeinmedizin (Modul 1)** kompakt auf Borkum zu kombinieren. Ergänzend können zusätzlich 16 Unterrichtseinheiten **Balint-Gruppenarbeit** gebucht werden.



PSYCHOSOMATISCHE
GRUNDVERSORGUNG



REPETITORIUM
ALLGEMEINMEDIZIN
(MODUL 1)



BALINT

Psychosomatische Grundversorgung gem. § 4 Absatz 8 WO

29./30.01.2027 und 19./20.02.2027
in Präsenz (Haltern)

oder

14.04. bis 18.04.2027
in Präsenz (Borkum)

Repetitorium Allgemeinmedizin Modul 1—3

Modul 1

Präsenzveranstaltung auf Borkum
19. bis 24.04.2027

Modul 2

Blended Learning 13.02.2027 (Präsenztag
in Münster) und 17.02. und 24.02.2027
(online/Webinar)

Modul 3

Präsenzveranstaltung in Münster
06. bis 07.11.2026
oder

Blended Learning: 14.11.2026 (Präsenztag
in Münster) und 20. und 27.11.2026
(online/Webinar)

oder

Blended Learning: 22.05.2027 (Präsenztag
in Münster) und 02. und 09.06.2027
(online/Webinar)

Weitere Informationen

Ansprechpartnerinnen für weitere Fragen
und Anmeldungen zu den Kursweiter-
bildungen sind in der Akademie für
medizinische Fortbildung Astrid Gronau,
E-Mail gronau@aekwl.de,
Tel. 0251 929-2201, und Anja Huster,
E-Mail huster@aekwl.de,
Tel. 0251-929 2202.

Auch die Koordinierungsstelle Aus- und
Weiterbildung (KoStA) der Ärztekammer
Westfalen-Lippe steht für weitere Fragen
zur Verfügung: E-Mail kosta@aekwl.de,
Tel. 0251 929-2343.

Auftakt für neue Veranstaltungsreihe

Experten für Begutachtung vernetzen

Fachliche Tiefe und kollegialer Austausch sollen im Mittelpunkt stehen, wenn „Unter Experten in NRW“ am 21. Oktober 2026 erstmals zu einem „Interdisziplinären Expertentreffen“ nach Witten einlädt: „(Psychische) Krankheit und Fähigkeitsbeeinträchtigung in der Begutachtung“ ist das Leitthema; nach einem Impulsvortrag von Dipl.-Psych. Sebastian Hermes (Münster) und gemeinsamer Diskussion ist in Kleingruppen genügend Zeit für vertiefende Gespräche, aber auch für weitere aktuelle oder persönliche Themen vorgesehen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können den Abend anschließend bei einem gemeinsamen Essen ausklingen lassen.

„Unter Experten in NRW“ will mit seiner neuen Veranstaltungsreihe Sachverständige im Bereich der forensischen und sozialrechtlichen Begutachtung aus unterschiedlichen medizinischen und psychologischen Fachrichtungen u. a. mit Juristinnen und Juristen zusammenbringen. Der Veranstalter kooperiert dazu mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe und dem Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen. Das Veran-

staltungsformat wird ehrenamtlich organisiert von Dr. Rita Wietfeld, M. Sc. Paul Jäckel und M. Sc. Sandro Feuerpeil. Die Organisatoren sind selbst im Sachverständigenwesen tätig und wissen aus eigener Erfahrung, wie wertvoll ein offener, interdisziplinärer Austausch auf Augenhöhe ist.

Die Teilnahme am interdisziplinären Expertentreffen ist kostenlos. Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine vorherige Anmeldung unter www.unter-experten.de erforderlich. Dort gibt es auch weitere Informationen zur Veranstaltung.

„Unter Experten in NRW“ Interdisziplinäres Expertentreffen

Termin:

Mittwoch, 21. Oktober 2026, 17.00 Uhr

Ort:

58452 Witten, Ardey Hotel,
Ardeystraße 11

Rote Hand aktuell

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <https://www.akdae.de/arzneimittelsicherheit/rote-hand-briefe> sind aktuell neu eingestellt:

Rote-Hand-Brief zu Litfulo (Ritlecitinib): Aktualisierte Empfehlungen zur Minimierung des Risikos für schwerwiegende unerwünschte kardiovaskuläre Ereignisse, maligne Erkrankungen, venöse Thromboembolien, schwerwiegende Infektionen und Mortalität



Rückblick auf unvergessliche Konzertabende in der Weihnachtszeit: In der stimmungsvollen Atmosphäre der Christuskirche in Castrop-Rauxel präsentierte der Ärztechor Ruhr schon einmal im Dezember ein festliches Programm. Foto: privat

Workshop und Konzert in Castrop-Rauxel

Chilcott zu Gast beim Ärztechor Ruhr

Mit Bob Chilcott ist im November erneut einer der international renommiertesten Chor komponisten beim Ärztechor Ruhr zu Gast. Am 14. und 15. November erarbeitet der britische Komponist und Dirigent mit dem Chor zwei eigene Werke und leitet zum Abschluss ein öffentliches Konzert.

Im Mittelpunkt des Workshops stehen Chilcotts Jubilate sowie seine populäre A Little Jazz Mass. Letztere wird in Castrop-Rauxel in einer besonderen Fassung zu erleben sein: Bob Chilcott hat das Werk neu für Bläserensemble, Klavier, Schlagzeug und Bass arrangiert. Dieses Arrangement wird im Rahmen des Projekts erstmals aufgeführt und erlebt damit seine Uraufführung. Chilcott, ehemaliges Mitglied der King's Singers, zählt zu den profiliertesten Stimmen

der internationalen Chorszene. Seine Werke werden weltweit von Chören aufgeführt – mit dem Ärztechor Ruhr verbindet ihn inzwischen eine gewachsene Zusammenarbeit.

Workshop

Der Workshop findet am Samstag/Sonntag, 14./15.11.2026 im Lutherhaus der Evangelischen Kirchengemeinde Castrop-Rauxel Nord, Friedhofstraße 2A, 44581 Castrop-Rauxel, statt. Für interessierte Sänger gibt es noch eine begrenzte Möglichkeit zur Teilnahme: Männerstimmen in Tenor und Bass können sich unter info@aerztechor.ruhr an den Ärztechor Ruhr wenden.

Abschlusskonzert

Den Abschluss bildet das öffentliche Konzert am Sonntag, 15.11.2026, um 17.30 Uhr in der Christuskirche Castrop-Rauxel, Ickerner Straße 51. Bob Chilcott selbst wird den Ärztechor Ruhr und die beteiligten Instrumentalisten dirigieren. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Weitere Informationen zu Ärztechor Ruhr und Projekt gibt es unter www.aerztechor.ruhr.

Erhebungsbeginn ab Herbst 2026

Statistisches Bundesamt fragt Daten zu Kostenstrukturen in Praxen ab

Das Statistische Bundesamt (DESTATIS) führt auf der Grundlage des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik ab Oktober eine repräsentative Untersuchung zur Kostenstruktur bei Arzt- und Zahnarztpraxen sowie Praxen von psychologischen Psychotherapeuten durch. Die Erhebung bezieht sich auf das Jahr 2025. Ziel der Erhebung ist es, die in den Praxen erzielten Einnahmen und die dafür erforderlichen Aufwendungen sowie deren Zusammensetzung darzustellen.

Die für die Erhebung auskunftspflichtigen Praxen werden mittels einer Zufallsstichprobe ausgewählt. Um dabei die Belastung möglichst gering zu halten, werden bundesweit höchstens 7 Prozent der Praxen befragt. Das Ergebnis wird dann auf die Gesamtheit aller Praxen hochgerechnet. Um zuverlässige und aktuelle Ergebnisse zu

gewinnen, die den hohen Anforderungen an die Qualität und Aktualität der Daten genügen, sieht das Gesetz für diese Erhebung eine Auskunftspflicht vor.



Die Ergebnisse dienen u. a. der Erstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der berufspolitischen Arbeit von Verbänden und Kammern. Sie eröffnen aber auch den Praxen selbst die Möglich-

keit, betriebswirtschaftliche Vergleiche durchzuführen und damit Ansatzpunkte für Rationalisierungs- oder Verbesserungsmaßnahmen zu erkennen. Die entsprechenden Heranziehungsbescheide mit den Zugangsdaten zu den Online-Fragebogen werden vom Statistischen Bundesamt im Oktober 2026 versandt. Die Online-Fragebogen sind dann innerhalb einer Frist von vier Wochen auszufüllen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für den Sommer 2027 geplant.

Ab dem Start der Erhebung gibt es unter www.destatis.de/kme-portal Informationen zu den erforderlichen Angaben (Musterfragebogen Berichtsjahr 2025) sowie aktualisierte Antworten auf häufig gestellte Fragen. Sofern sich Fragen zu der Erhebung ergeben, stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Statistischen Bundesamtes zur Beantwortung zur Verfügung.

©Jonathan – stock.adobe.com

ÄRZTINNEN UND ÄRZTE ZUM MITMACHEN AUFGERUFEN

Bundesweite Impf-Aktionswoche 2026

Vom 9. bis 15. November 2026 findet die bundesweite Impf-Aktionswoche statt. Diese soll ein starkes Zeichen für einen niederschweligen Zugang zu Impfungen und für gelebte Prävention setzen und nachhaltige Mitnahmeeffekte schaffen. Ziel ist es, den individuellen Impfschutz zu fördern und die Impfquoten positiv zu beeinflussen, wobei möglichst alle Altersgruppen erreicht werden sollen.

Ärztinnen und Ärzte sind eingeladen, sich mit eigenen Aktionen zu beteiligen – beispielsweise durch erweiterte Impfsprechstunden oder zusätzliche Impfangebote. Besonders erwünscht sind niedrigschwellige Formate, die auch Menschen erreichen, die reguläre

Impfangebote bislang nur schwer wahrnehmen. Mit zahlreichen dezentralen Aktionen soll die Impf-Aktionswoche ein sichtbares Zeichen für Prävention setzen.



**QUALITÄT
IM GESUNDHEITSWESEN
SICHTBAR MACHEN**
Zertifizierung mit ÄKcert®

**MELDEN SIE SICH BEI UNS –
WIR INFORMIEREN SIE GERNE.**



ÄKcert®
ZERTIFIZIERUNGSSTELLE DER
ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

☎ 0251 929-2601
@ info@aekcert.de
🌐 www.aekcert.de



©Montri – stock.adobe.com



Stiftung für das behinderte Kind
Förderung von Vorsorge und Früherkennung



Veranstaltung der Stiftung für das behinderte Kind in Kooperation mit der Ärztekammer Nordrhein:

Hörstörungen und weitere Folgen kongenitaler Cytomegalievirus (CMV)- Infektionen: **Zeit zu handeln!**

CME-Punkte

Die Veranstaltung ist mit
4 Fortbildungspunkten
anerkannt. Die Teilnahme
ist kostenfrei.

Freitag, 18. Dezember 2026, 14:00–17:45 Uhr

Begrüßung	Dr. med. Sven Dreyer , Präsident der Ärztekammer Nordrhein
Moderation	Prof. Dr. med. Susanne Schwalen , Geschäftsführende Ärztin der Ärztekammer Nordrhein Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Holzgreve , Vorsitzender der Stiftung für das behinderte Kind
Erfahrungsaustausch mit anschließender Fragerunde CMV-Infektion in der Schwangerschaft: Erfahrungsaustausch mit einer betroffenen Mutter	Prof. Dr. med. Janbernd Kirschner , Universitätsklinikum Freiburg, Ärztlicher Direktor der Klinik für Neuropädiatrie und Muskelerkrankungen Michaela Stockinger , Betroffene Mutter
Vorträge mit anschließender Fragerunde Das Cytomegalie-Virus: Aktueller Stand zu Epidemiologie, Diagnostik und Therapie	Prof. Dr. rer. nat. Helga Rübsamen-Schaeff , Gründerin und Aufsichtsrat der AiCuris Anti-infective Cures AG, Gesellschafterrat (Board of Partners) der E. Merck KG und Vorsitzende des Aufsichtsrats der Merck Healthcare KGaA
Prävention der kongenitalen CMV-Infektion	Prof. Dr. med. Karl Oliver Kagan , Universitätsfrauenklinik Tübingen, Leitung Pränatale Medizin
Neuropädiatrische Behandlung von Kindern mit kongenitaler CMV Infektion	Prof. Dr. med. Martin Häusler , Universitätsklinikum Aachen, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Leiter Sektion Neuropädiatrie und Sozialpädiatrie
Hören im Fokus: Diagnostik und Intervention bei Kindern mit kongenitaler CMV-Infektion	Prof. Dr. med. Katrin Neumann , Universitätsklinikum Münster, Direktorin der Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie
Pause	
Paneldiskussion Wie kann die Prävention von CMV in der Schwangerschaft und die Versorgung von betroffenen Kindern verbessert werden?	Dr. med. Rüdiger Gaase , Vorsitzender des Landesverbandes Rheinland-Pfalz, Berufsverband der Frauenärztinnen und -ärzte e. V., Dr. med. Axel Gerschauer , Pressesprecher des Landesverbandes Nordrhein, Berufsverband der Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte Prof. Dr. med. Martin Häusler , Matthias Mohrmann , Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der AOK Rheinland/Hamburg, Prof. Dr. med. Katrin Neumann , Prof. Dr. rer. nat. Helga Rübsamen-Schaeff , Michaela Stockinger , Dr. med. Joachim Wichmann , Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Nordrhein, Landesvorsitzender Nordrhein, Deutscher Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte e. V.
Medienpreis Verleihung des Medienpreises 2026: Hintergrund des Preises und Bekanntgabe des Gewinners	Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Holzgreve
Gespräch Preisträger über seinen Fernsehbeitrag in ZDF frontal	Julian Prah
Zusammenfassung, Ausblick und Danksagung	Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Holzgreve
Ende der Veranstaltung	



Anmeldung und Information
Die Teilnahme ist kostenfrei.
Anmeldungen zur Veranstaltung sind erforderlich und können online durchgeführt werden unter: www.aekno.de/veranstaltungen/cmv-infektion.

Bei Interesse bitten wir um eine Anmeldung bis zum **4.12.2026**.
Fragen zur Veranstaltung beantwortet Ihnen das Team des Veranstaltungsmanagements, Tel. 0211 4302-2216, E-Mail: veranstaltungen@aekno.de.

Haus der Ärzteschaft, Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf
Parkmöglichkeiten
Sie finden kostenlose Parkmöglichkeiten in der Tiefgarage, Einfahrt Tersteegenstraße 9.



©Pavlinka – stock.adobe.com

Information im Überfluss — doch Einordnung und Anwendung fallen oft schwer

19. Westfälischer Ärztetag diskutierte über Wege zu Gesundheitsbildung und verlässlichen Informationen

Eine bessere Steuerung von Patientinnen und Patienten ist aktuell eine der größten Aufgaben im Gesundheitswesen. Sie kann jedoch nur gelingen, wenn Menschen Gesundheitsinformationen aufnehmen, verstehen und umsetzen können. „Gesundheitskompetenz und Patientensteuerung sind zwei Seiten derselben Medaille“, unterstrich Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, zum Auftakt des 19. Westfälischen Ärztetages. Die Frage, wie sich in der aktuellen „Infodemie“ verlässliche Gesundheitsinformationen finden lassen, war dabei zentral — rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfuhren zudem, wie sich die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung entwickelt und welchen Einfluss Soziale Medien und Künstliche Intelligenz dabei haben.

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Wir sprechen nicht mehr nur über eine Gesellschaft des längeren Lebens, sondern längst auch darüber, wie die gewonnenen Jahre möglichst gesund und fit gestaltet werden können“, erläuterte Dr. Gehle. Prävention und Gesundheitsförderung seien ausdrücklich auch eine Aufgabe von Ärztinnen und Ärzten: „Wir müssen uns stärker damit auseinandersetzen, wie Menschen gute Entscheidungen für ihre Gesundheit treffen können.“ Das Problem sei längst nicht mehr ein Mangel an Informationen, sondern eher ein Überangebot. Umso wichtiger sei es, wissenschaftlich fundierte und unabhängige Informationen von irreführenden oder ungeeigneten Angeboten unterscheiden zu können.

Dazu braucht es Medienkompetenz – damit war Dorothee Feller, Schulministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, auch schon mitten im Thema: „Es ist von großer Bedeutung, jungen Menschen zu vermitteln, wie sie sich gesundheitskompetent verhalten“, stellte die Ministerin klar. „Gesundheitsbildung ist ein fester Bestandteil unseres Bildungsauftrages und fest in der Unterrichtsentwicklung verankert.“ Das beginne bei der physischen Gesundheit, beinhalte auch Bewegung und Ernährung. „Zunehmend beschäftigt uns aber auch die psychische Gesundheit“ – viele junge Menschen fühlten sich einsam und unter Leistungsdruck. Hinzu komme der „Alltag im digitalen Raum“: „Der Konsum digitaler Medien hat Auswirkungen auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, besonders die problematischen Inhalte, die oft verstörend und gewaltvoll sind.“

Akzeptanz für „Handyordnung“

Zwar habe sich eine Expertenkommission für Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt auf Bundesebene für ein einheitliches Handyverbot an Schulen ausgesprochen, NRW sei jedoch bereits einen anderen Weg gegangen: Alle Schulen im Bundesland hätten sich eine „Handyordnung“ gegeben – teils sogar strenger als die Muster-Formulierung, die das Ministerium zur Verfügung gestellt habe. Die Regeln habe man nicht vorgeben wollen, erklärte Feller. Kinder, Jugendliche und Eltern einzubeziehen, habe die Akzeptanz für die Handyordnung erhöht, hat die Ministerin beobachtet. „Man darf allerdings nicht glauben, dass das Pro-

blem damit aus der Welt ist“, warnte Dorothee Feller. Von seinen durchschnittlich 110 Stunden Wachzeit in der Woche verbringe ein 14-Jähriger nur 24 bis 26 Stunden in der Schule. „Was macht er aber zu Hause? Da stößt Schule an ihre Grenzen. Nein, wir können nicht alles regeln!“

„Wir müssen jungen Menschen Medienkompetenz mit auf den Weg geben“, unterstrich Ministerin Feller. In allen gesellschaftlichen Bereichen, auch im Gesundheitsbereich, kursierten auch schon ohne die digitalen Medien seit jeher Mythen und allzu einfa-

heitsbildung ist eine Querschnittsaufgabe, die sich nicht in einem einzigen Unterrichtsfach abdecken lässt“, erklärte Dorothee Feller. Ein neues Unterrichtsfach werde es nicht geben, „wir können nicht immer oben etwas draufpacken“. Überdies brauche es eine enge Verzahnung von Schule, Kinder- und Jugendhilfe, Eltern und Ärzteschaft. An Ärztinnen und Ärzte gerichtet, hatte Feller eine konkrete Einladung. Sie seien an Schulen herzlich willkommen, könnten sich über das Programm „Fit for life“ als Experten aus der Praxis mit einer Schule zusammentun, an der sie beispielsweise über Gesundheits-



ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle begrüßte als Referierende (v. l. n. r.) Prof. Dr. Doris Schaeffer, Ministerin Dorothee Feller, Dr. Andreas Berger-Waltering und PD Dr. Dr. Florian Babor.

Foto: kd

che Antworten auf komplexe medizinische Fragen. „Fehlinformationen halten sich hartnäckig und werden konsequent als vermeintlicher Ratschlag weitergegeben. Dieser Effekt wird durch die Sozialen Medien um ein Vielfaches verstärkt. Zeitgemäße Gesundheitsbildung muss daher ausdrücklich die Kompetenz vermitteln, gute Information von schlechter zu unterscheiden.“

Medienkompetenz und Demokratie

In die Vermittlung von Medienkompetenz investiere das Land große Anstrengungen, verdeutlichte Ministerin Feller. Medienkompetenz sei – wie Lesen und Schreiben – eine unerlässliche Basiskompetenz. „Wenn wir da nicht besser werden, haben wir irgendwann auch ein gesellschaftliches und ein Demokratie-Problem!“

Und wie soll Gesundheitskompetenz nun in der Schule vermittelt werden? „Gesund-

fragen sprechen. „Denn Schüler möchten gern auch Alltagswissen vermittelt bekommen. Und ganz nebenbei kann man noch für seinen Beruf werben!“

Permanente Veränderung und neue Ungewissheiten

Prof. Dr. Doris Schaeffer forscht an der Universität Bielefeld zur Gesundheitskompetenz der Bevölkerung. Diese umfasse die Fähigkeit von Menschen, Gesundheitsinformationen in unterschiedlicher Form zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden, um im Alltag bei Krankheitsbewältigung, Prävention und Gesundheitsförderung Urteile fällen und Entscheidungen treffen zu können. Diese Kompetenz werde immer wichtiger. Neue digitale Technologien transportierten einerseits eine wachsende Flut an Informationen. Doch zur neuen Informationswirklichkeit gehörten auch permanente Veränderungen, hohe Geschwindigkeit und neue Ungewissheiten.

Seit 2012 habe eine ganze Reihe von Studien Momentaufnahmen zur Gesundheitskompetenz der Deutschen geliefert, erläuterte Prof. Schaeffer, die jüngste, HLS-GER 3, ermögliche zudem einen Ländervergleich zwischen Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Die verhalten gute Nachricht vorweg: „Die allgemeine Gesundheitskompetenz in Deutschland hat sich positiv entwickelt. Nicht großartig. Aber immerhin.“ Aktuell verfügten 55,7 Prozent der Bevölkerung über eine geringe Gesundheitskompetenz, 3,1 Prozentpunkte weniger als noch bei der Vorgänger-Studie von 2019/2020. Das sei, so die Forschenden, ein ungewollt positiver Effekt der Corona-Pandemie, einer Zeit, in der sich viele Menschen intensiv mit Gesundheitsinformationen auseinandersetzten. Doch im Detail gäben die Entwicklungen durchaus Anlass zur Sorge.

Informationssuche im Alter ist eine spezielle Förderaufgabe

Niedriger Sozialstatus, geringe Bildung und finanzielle Deprivation sind, so das aktuelle Bild, oft verbunden mit geringer Gesundheitskompetenz. Auch in der Gruppe älterer Menschen nehme die Gesundheitskompetenz mit wachsendem Alter ab. „Das ist eine spezielle Förderaufgabe.“ Die Kluft zwischen Menschen mit geringer und hoher Gesundheitskompetenz wachse.

Dabei sei es weniger das Finden von Informationen als vielmehr deren Einordnung, was Menschen subjektiv als schwierig empfänden. Was sich nicht ins Wissensrepertoire einordnen lasse, könne auch nicht zum Handlungswissen werden. „Da besteht die Gefahr, dass Information einfach abprallt und nicht genutzt werden kann.“ Zu denken gebe, so Prof. Schaeffer weiter, dass auch die Anwendung von Informationen oft als schwer empfunden werde.

Digitale Gesundheitskompetenz: Veränderung als Hindernis

Wie steht es um die digitale Gesundheitskompetenz? Die habe sich stärker verbessert als die allgemeine Gesundheitskompetenz, erläuterte Prof. Schaeffer. Denn die Nutzungshäufigkeit digitaler Medien habe in den letzten Jahren zugenommen, das habe einen Effekt auf die Gesundheitskompetenz. Festzuhalten bleibe dennoch: Zwei Drittel der Bevölkerung verfügten nur über geringe digitale Gesundheitskompetenz. „Da haben

wir noch eine Aufgabe.“ Viele, gerade ältere Menschen, beklagten Angst, mit digitalen Kanälen umzugehen und die permanente Veränderung in diesem Bereich. „Das ermöglicht keine Routinisierung.“ Für Jüngere sei das im besten Falle eine Herausforderung – für Ältere jedoch schlimm.

Mit wachsender digitaler Kluft zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen wachse die Gefahr gesellschaftlicher Exklusion, stellte Prof. Schaeffer fest. Auch bei der Betrachtung der digitalen Gesundheitskompetenz falle auf, dass insbesondere die Beurteilung von Informationen als schwierig empfunden werde.

„Navigationale Gesundheitskompetenz“ ist ein weiterer Aspekt der Untersuchungen, „besonders wichtig, weil sie besonders katastrophal ist“. Die Entwicklung dieser Art von Gesundheitskompetenz stagniere seit Jahren. „Das weist darauf hin, dass wir keine förderliche Bewegung im Gesundheitswesen haben.“ Die aktuelle Diskussion bewertete Prof. Schaeffer als „schwierig, weil sie eine reine Kostendiskussion ist. Wir schauen aber nicht, wie wir das System verbessern und Strukturen und Wege vereinfachen können. Damit würden wir auch Fehl- und Falschnutzungen besser in den Griff bekommen.“

Orientierung dringend gesucht

Das Dilemma der navigationalen Gesundheitskompetenz zeige sich schon beim Versuch einer Orientierung über den Aufbau des deutschen Gesundheitswesens. „Eines der schwierigsten Items ist, jemanden zu finden, der beim Zurechtfinden hilft.“ 93,1 Prozent der Menschen mit niedrigem Sozialstatus verfügten, so das Studienergebnis, über inadäquate navigationale Gesundheitskompetenz. „Diese Zahl erschüttert mich!“ Prof. Schaeffer benannte einen weiteren wichtigen Aspekt: Wer sich bereits in jungen Jahren nicht im System zurechtfinde, werde damit auch später Schwierigkeiten haben. „So kommen wir nicht zu Korrekturen.“

„Wir brauchen differenzierte, zielgruppenspezifische Maßnahmen zur Förderung der Gesundheitskompetenzen, insbesondere für sozial schlechter gestellte und ältere Menschen“, fasste Prof. Schaeffer zusammen. Ärztinnen und Ärzten falle dabei eine besondere Rolle zu. „Wenn es um die Suche nach Gesundheitsinformationen geht, ste-

hen Haus- und Fachärzte an erster Stelle. Sie sind die zentrale Vertrauensinstanz.“ Diese Multiplikatorenfunktion gelte es zu nutzen und auszubauen.

Informationssuche: Der KI-Modus reicht vielen schon

Als Angebot des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) steht die Internetplattform „gesundheitsinformation.de“ für unabhängige und evidenzbasierte Informationen. Dr. Andreas Berger-Waltering, stellvertretender Ressortleiter beim IQWiG, erläuterte den Aufbau des Angebots, das je nach Informationsbedürfnis und -tiefe verschiedene Formate vorhält. Einen eigenen Blick warf Berger-Waltering auf die Rolle der KI bei der Informationssuche: Die Klickzahlen bei „gesundheitsinformation.de“ seien gesunken, seit Google Informationen im KI-Modus zusammenfasse – das reiche vielen offenbar aus, sie klickten nicht mehr in die Seite hinein. Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen würden durch die KI aber keineswegs überflüssig. Ganz im Gegenteil: „Sie sind die verlässliche Grundlage, auf die vertrauenswürdige Antworten der Künstlichen Intelligenz aufbauen.“

Informationen ohne Zeitdruck vermitteln

PD Dr. Dr. Florian Babor ist Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin und zusammen mit Dr. Nibras Naami Gründer und Host des Podcasts „Hand, Fuß, Mund“, der seit 2020 Fragen zur Kinder- und Jugendgesundheit ebenso fundiert wie unterhaltsam mal mit, mal ohne Beteiligung von Gästen erörtert. 1,3 Millionen Menschen folgen dem Duo in den Sozialen Medien. Warum produzieren die beiden Pädiater jede Woche eine neue Podcast-Folge, die medizinische Informationen vermittelt? „Weil Ärztinnen und Ärzte dafür sonst zu wenig Zeit haben. Und weil Familien zu wenig Zeit bekommen“, erläuterte Babor. Das Medium Podcast nehme diesen Zeitdruck.

„KI suggeriert falsche Sicherheit“

Augenzwinkernd stellte Dr. Babor das Personal einer typischen „Internet-Kinderarztpraxis“ vor. „Dr. Google“, „Dr. KI“ und „Dr. Influencer“ böten zwar reichlich Informationen für Wartezimmer-Vermeider, Bil-

dungshungrige und Verunsicherte. „Doch Google sagt nie: Das ist nichts Wildes“, gab Babor zu bedenken. Viel Information sei eben nicht gleichzusetzen mit viel Wissen – der Dunning-Kruger-Effekt lasse grüßen. „Medizin braucht Verantwortung, kein Suchfeld“, unterstrich Babor und warnte insbesondere vor den Risiken, die eine „Beratung“ mit künstlicher Intelligenz berge. „Die KI kennt immer nur den Kontext, den man ihr mitteilt. Sie suggeriert eine falsche Sicherheit.“

„Ein Medizinstudium ist keine Qualitätsgarantie“

Auch bei Influencern im Gesundheitsbereich gelte es genau hinzuschauen. „Ein abgeschlossenes Medizinstudium ist leider keine Qualitätsgarantie“, warnte Babor – wenn überhaupt ein medizinischer Hintergrund vorhanden sei. Das Geschäftsmodell mancher Influencer treibe seltsame Blüten bis hin zum Nicht-Beantragen einer Approbation, damit das erfolgreiche Geschäft ohne berufsrechtliche Konsequenzen fortgeführt werden könne.

Verlässliche Informationen geben

Babors Appell an die Zuhörerinnen und Zuhörer war deutlich: „Geben Sie die Information, denn Sie sind vertrauenswürdig!“ Ärztinnen und Ärzte hätten die Aufgabe, verlässliche Anlaufstelle für verlässliche medizinische Informationen zu sein. Für die digitalen Medien forderte er, qualitätvolle Gesundheitsinformationen zu kennzeichnen und Desinformation zurückzudrängen.

Der Arzt und Journalist Thomas Schwarz leitete durch das Programm des Westfälischen Ärztetages und moderierte auch die Schlussdiskussion, in der PD Dr. Dr. Babor und Dr. Berger-Waltering gemeinsam mit Ärztekammerpräsident Dr. Gehle noch einmal das Thema „Gesundheitskompetenz“ nach vorn holten. Im regen Austausch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde dabei die Rolle der Schule – „der letzte Punkt im Leben, an dem man alle Menschen gemeinsam mit Informationen erreicht“ – ebenso angesprochen wie die besonderen Bedarfe von Menschen, die nicht mit dem deutschen Gesundheitswesen aufgewachsen sind: „Wir brauchen für Zugewanderte Informationsmaterial für den Alltag zur Orientierung im Gesundheitswesen!“, forderte eine Ärztin.

„Nach der Hitzewelle ist vor der Hitzewelle“

ÄKWL-Vorstand fordert Konsequenzen aus dem Rekordsommer

Von Volker Heiliger, ÄKWL

Nach einem der heißesten Sommer seit Beginn der Wetteraufzeichnungen fordert der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL), den Hitzeschutz noch vor dem nächsten Sommer verbindlich zu verbessern. Der Deutsche Wetterdienst registrierte in diesem Jahr in Nordrhein-Westfalen 20 heiße Tage mit mindestens 30 Grad und fünf sehr heiße Tage mit mindestens 35 Grad – beides neue Landesrekorde. Die höchste Temperatur lag bei 40,2 Grad. ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle: „Nach der Hitzewelle ist vor der Hitzewelle. Wir müssen jetzt mit den notwendigen Maßnahmen vor die nächste Hitze-Lage kommen.“

Die Klimaveränderungen seien dauerhaft. Auch andere Extremwetterereignisse müssten künftig stärker in die Planung einer krisenfesten Gesundheitsversorgung einbezogen werden. Aber Versorgungssicherheit bedeute, Strukturen so aufzustellen, dass sie auch bei länger andauernder Hitze und anderen Extremwetterlagen belastbar bleiben. „Klimaanpassung wird damit zunehmend zu einer Voraussetzung für eine verlässliche medizinische Versorgung“, so Gehle, um wie in diesem Sommer überhitzte Behandlungs- und Patientenzimmer zu vermeiden, die Patientinnen und Patienten ebenso wie Ärztinnen, Ärzte, Pflegekräfte und Medizinische Fachangestellte belasteten.

Die ÄKWL begrüßt, dass Nordrhein-Westfalen seine bisherigen Fördermaßnahmen ergänzt und für Klimatisierungsmaßnahmen in Plankrankenhäusern von 2027 bis 2029 zusätzlich 200 Millionen Euro bereitstellen will. Gefördert werden sollen unter anderem Kühlung und Verschattung besonders belasteter Bereiche wie Intensivstationen, Kreißsäle, Notaufnahmen, Operationssäle und Stationen. Die Programme sollen dabei schnell umsetzbar und unbürokratisch ausgestaltet werden. Bereits seit 2023 ist zudem vorgesehen, ein Drittel der Krankenhaus-Einzelförderung für Klimaanpassungsmaßnahmen einzusetzen; eine entsprechende Regelung besteht auch für

den Krankenhaustransformationsfonds. Bis 2035 sollen so rund 1,52 Milliarden Euro für Klimaanpassungsmaßnahmen in nordrhein-westfälischen Krankenhäusern zur Verfügung stehen. Investitionen in klimaresiliente Kliniken sind für Kammerpräsident Gehle durch die Senkung des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes folgerichtig wichtige Investitionen in den Klimaschutz.

Fördermöglichkeiten für eine klimaresiliente Gesundheitsversorgung müssten auch den ambulanten Bereich einbeziehen. Arztpraxen und Medizinische Versorgungszentren bräuchten ebenfalls Rahmenbedingungen, die Investitionen etwa in Verschattung, Lüftung, Kühlung oder energetische Sanierung ermöglichen. „Es kann nicht im Sinne einer resilienten Gesundheitsversorgung sein, wenn eine Praxis ihre Behandlungsmöglichkeiten einschränken oder im Extremfall schließen muss, weil die räumlichen Bedingungen bei großer Hitze einen sicheren Betrieb nicht mehr zulassen“, so Gehle.

Auch der Bevölkerungsschutz muss aus Kammer-Sicht jetzt vorbereitet werden. Kommunen benötigten flächendeckende Hitzeaktionspläne, leicht erreichbare kühle Räume, verlässliche Warn- und Informationsketten und mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen. Besonders gefährdete, alleinlebende Menschen müssten bei Hitzewarnungen gezielt erreicht werden. Das vom Land geplante Modell kommunaler Hitze-Gesundheitsmanagerinnen und -manager, die solche Menschen gezielt identifizieren und über lokale Netzwerke Hilfsangebote aufbauen sollen, könne hier ein wichtiger Einstieg in die richtige Richtung sein.

Gehle abschließend: „Wir müssen die Gesundheitsversorgung insgesamt widerstandsfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels machen. Klimaanpassung entscheidet zunehmend darüber, ob medizinische Versorgung auch während längerer Hitzeperioden oder anderer Extremwetter sicher erbracht werden kann. Eine krisenfeste Gesundheitsversorgung ist Daseinsvorsorge – und sie muss auch bei Extremwetter funktionieren.“

© Komienko Alexandr – stock.adobe.com

„You are always a doctor“ — Spagat zwischen Kamera und Heilberuf

Ärztækammern Nordrhein und Westfalen-Lippe verliehen erstmals Medfluencer-Preis 2026

Von Silke Niemann, ÄKWL

Mit dem Preis würdigen wir das Engagement von Ärztinnen und Ärzten sowie Medizinstudierenden aus Nordrhein-Westfalen, die neben ihrer Berufsausübung auf Social Media wissenschaftsbasierte Gesundheitsinformationen kommunizieren“, betonte Dr. Sven Dreyer, Präsident der Ärztekammer Nordrhein. „Wir zeichnen heute seriöse Medfluencerinnen und Medfluencer aus, denen es darum geht, verständlich, korrekt und möglichst niedrigschwellig über Gesundheitsthemen zu informieren.“ Am 14. September verliehen die Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe im Haus der Ärzteschaft in Düsseldorf erstmals den Medfluencer-Preis 2026.

„Gerade dort, wo sich seriöse Informationen und Falschinformationen oft nur schwer unterscheiden lassen, brauchen wir Ärztinnen und Ärzte sowie Medizinstudierende, die mit ihrer fachlichen Kompetenz und unter Achtung der ärztlichen Berufsordnung Orientierung geben“, unterstrich Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Instagram, TikTok, YouTube und andere Plattformen seien längst zu wichtigen Informationsquellen geworden. „Wer dort als Ärztin oder Arzt auftritt, trägt eine besondere Verantwortung. Wer seine ärztliche Expertise und Autorität in sozialen Medien einsetzt, muss an die Qualität und Seriosität seiner Informationen mindestens dieselben Maßstäbe anlegen wie im unmittelbaren Kontakt mit Patientinnen und Patienten.“

Aus insgesamt 35 Bewerbungen hatte eine Jury mit Vertreterinnen und Vertretern aus Ärztekammern, Politik, Journalismus und Medfluencern 13 Finalistinnen und Finalisten ausgewählt. Drei von ihnen erhielten diese besondere Auszeichnung: In der Kategorie „Medizinstudierende“ gewannen Meret Leuthäuser und Fatih Çalışkan, in der Kategorie „Ärztinnen und Ärzte“ wurde David Reckers ausgezeichnet. Bei der Preisverleihung übermittelte Dr. Dreyer zudem die Grüße von NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann, der die Schirmherrschaft für den Preis übernommen hatte.



Ausgezeichnet mit dem Medfluencer-Preis 2026: David Reckers (2. v. l.), Meret Leuthäuser (3. v. l.) und Fatih Çalışkan (4. v. l.). Die Preise und Urkunden überreichen Dr. Sven Dreyer (l.), Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Dr. Hans-Albert Gehle (2. v. r.), Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, und Dr. Arndt Berson (r.), Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein. Foto: nie

Welche Verantwortung tragen Medfluencerinnen und Medfluencer, welche Möglichkeiten gibt es im Umgang mit Desinformation? Was braucht es, damit seriöse Gesundheitsinformationen auch künftig Gehör finden? An die Preisverleihung schloss sich die Podiumsdiskussion „Medfluencing: Spagat zwischen Kamera und Heilberuf“ an, bei der Jurymitglieder, Preisträger und weitere Gäste diskutierten.

Bei Videos von Corona- oder Krebs-Leugnern habe man „wenig Hebel in der Hand“, beschrieb Dr. Dreyer die begrenzten Möglichkeiten der Ärztekammern, gegen medizinische Falschinformationen im Netz vorzugehen. Der Preis solle deshalb ein seriöses Gegengewicht zu medizinischer Desinformation schaffen. „Ärztækammern, Politik und Journalismus sehen diese Arbeit und halten sie für relevant“, so Dr. Gehle, sei eine zentrale Botschaft des Preises, denn auch Stephanie Weltmann als Redakteurin der WAZ (Funke Mediengruppe) und Meral Thoms, MdL, Sprecherin für Gesundheitspolitik Bündnis90/Die Grünen gehörten der sechsköpfigen Jury an. Insbesondere weniger bekannten Medfluencern wolle man damit Mut machen und Anerkennung vermitteln.

Für Dr. Heinz-Wilhelm Esser, Facharzt für Innere Medizin, Pneumologie und Kardiologie

und einem breiten Publikum als „Doc Esser“ bekannt, ist „Medfluencing“ eine „andere Form der sprechenden Medizin“. Denn medizinische Kommunikation müsse dorthin gehen, wo Menschen heute nach Informationen suchen: auf digitale Plattformen. Gerade angesichts zahlreicher unseriöser Gesundheitsangebote im Netz sei es wichtig, seriöse junge Stimmen sichtbar zu machen und zu fördern, betonte er als Jurymitglied.

In der digitalen Welt gelten die gleichen ethischen und berufsrechtlichen Grundsätze wie im ärztlichen Alltag, betonte Dr. Franca Lienke, Referentin im Dezernat „Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung“ bei der Bundesärztekammer. Sie brachte es mit einem zentralen Satz auf den Punkt: „You are always a doctor.“ Ärztliche und ethische Pflichten endeten nicht mit dem Verlassen von Praxis oder Klinik, sondern gälten ebenso auf Instagram, TikTok, YouTube und anderen Plattformen. Transparente Angaben zu Qualifikation, Fachrichtung oder Weiterbildungsstand könnten Nutzerinnen und Nutzern zudem helfen, seriöse medizinische Kommunikation besser von unseriösen Angeboten zu unterscheiden. Eine weitere Herausforderung seien KI-generierte Deepfakes. Sie können das Vertrauen in die Ärzteschaft sowie in die medizinische Kommunikation insgesamt schädigen, unterstrich sie.

DIE GEWINNER DES MEDFLUENCER-PREISES 2026

„Wir kämpfen nicht nur gegen irgendeine interessenbasierte Gegenseite, sondern auch gegen die Aufmerksamkeitsspanne der Nutzerinnen und Nutzer“, benannte Medfluencer und Preisträger Fatih Çalişkan eine große Herausforderung. Falschinformationen ließen sich häufig kurz, emotional und zugespitzt formulieren, während wissenschaftlich fundierte Inhalte meist mehr Kontext und Erklärung benötigten. Seine Konsequenz: Evidenzbasierte Stimmen müssten sichtbarer und zahlreicher werden. „Desto weniger Attention bleibt für die Gegenseite!“

Meral Thoms wünscht sich eine „Allianz der Vernünftigen“ — also eine stärkere Zusammenarbeit wissenschafts- und evidenzorientierter Akteure. Soziale Medien dürften dabei nicht nur als Risiko verstanden werden, sondern auch als Chance, Menschen zu erreichen, die über klassische Gesundheitskommunikation nur schwer zugänglich seien. Aus ihrer Sicht könnten soziale Medien zudem stärker für niedrigschwellige und mehrsprachige Gesundheitsinformationen genutzt werden.

Neben Ärzteschaft und Politik kommt auch den Medien eine wichtige Rolle dabei zu, Orientierung zu schaffen und die Öffentlichkeit für verlässliche Gesundheitsinformationen zu sensibilisieren. Stephanie Weltmann betonte, dass sich die „Funktion von Medien ein Stück weit verändert hat“. Ihre Aufgabe bestehe heute noch stärker darin, Zusammenhänge und Rahmenbedingungen zu erklären, auf Missstände hinzuweisen, Fakten gegenzuchecken und seriösen Akteuren eine Plattform zu bieten. Zugleich gehe es darum aufzuzeigen, welche Alternativen es gibt und woran sich Nutzerinnen und Nutzer orientieren können.

Welche Rolle wird Medfluencing künftig in der Gesundheitskommunikation spielen? „Digitale Kommunikation ist wichtig“, betonte Jurymitglied Dr. Nibras Naami, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin und Mitgründer des Kanals @handfussmund. Klassische Flyer erreichten viele Menschen kaum noch, stattdessen seien zunehmend kurze, digitale Formate gefragt. „Dann braucht es eben ein 30-, 45- oder 60-sekündiges Video, das die wichtigsten Inhalte schnell zusammenfasst.“ Naami erwartet, dass Social Media für Arztpraxen und Kliniken künftig ähnlich selbstverständlich werden könnte wie heute die eigene Webseite. Digitale Inhalte ließen sich dabei direkt in den Praxisalltag integrieren — etwa durch kurze Erklärvideos, Podcasts oder QR-Codes im Wartezimmer.

Auch Dr. Esser ist überzeugt, dass seriöse Medfluencer künftig weiter an Bedeutung gewinnen werden. „Ich kann nur alle ermutigen: weitermachen, standhaft bleiben gegenüber monetären Einflüssen und Interessen und weiterhin seriöse Arbeit leisten“, sagte er. „Ich glaube, dass wir damit mindestens genauso viel für Prävention und Aufklärung tun wie der Kliniker, der am Ende den Herzkatheter setzt.“

David Reckers wurde in der Kategorie „Ärztinnen und Ärzte“ mit dem Medfluencer-Preis 2026 ausgezeichnet. Auf seinem Instagram-Account **der.hausarzt1**, mit knapp 90 000 Followerinnen und Followern vermittelt der Arzt vor allem allgemeinmedizinische Themen — verständlich, auf Augenhöhe und sympathisch. Dabei ordnet er Hintergründe und Zusammenhänge ein, was die Jury besonders hervorhob. Reckers arbeitet in der hausärztlichen Praxis seines Vaters in Troisdorf-Sieglar. Ausgezeichnet wurde er für seinen Beitrag über die Wirkung, Chancen und Risiken von **„Abnehmspritzen“**. Darin macht er deutlich, dass zwischen vermeintlichem Abnehm-Wundermittel und evidenzbasierter Adipositas-Therapie unterschieden werden muss. Zudem erläutert und ordnet er die ursprünglichen Einsatzgebiete sowie die Zulassungsvoraussetzungen von GLP-1-Rezeptor-Agonisten ein.



Zwei Gewinner in der Kategorie „Studierende“

Medizinstudentin **Meret Leuthäuser** hat sich parallel zu ihrem Studium der Humanmedizin an der Universität Duisburg-Essen zur Aufgabe gemacht, ihre Followerinnen und Follower auf Instagram über allgemeinmedizinische Themen und auch Themen körperlicher Fitness zu informieren. Sie betreibt den Kanal **_meeret_** (13,5 Tsd. Follower) und wurde für ihren Beitrag **„Was bei einer Narkose wirklich passiert“** ausgezeichnet. In dem Video klärt sie verständlich und medizinisch fundiert über den strukturierten und sicheren Ablauf einer Narkose auf. Durch den Abbau von Ängsten und die Vermittlung evidenzbasierter Informationen stärkt der Beitrag das Vertrauen in medizinische Behandlungen und leistet einen präventiven Beitrag zur Gesundheitskompetenz der Bevölkerung, so die Begründung der Jury.

Unaufgeregt, klar strukturiert und sachlich kommentiert **Fatih Çalişkan** auf seinem Instagram-Account **„fakten_auf_rezept“** in erster Linie Videos von unseriösen „Medfluencern“ und weist auf Gefahren hin, die von ihnen ausgehen. Der Düsseldorfer erhält ebenfalls den Preis in der Kategorie „Studierende“, da er — als er sich beworben

hatte — noch Student war. Mittlerweile ist Çalişkan approbierter Arzt und Doktorand in der Krebsforschung. Er bekam den Preis für seinen Beitrag **„Venen abgedrückt? Virales Video erklärt“**, in dem er mit seiner klaren, sachlichen und wissenschaftlich fundierten Art einen Gegenpol zu gefährlicher und gesundheitsschädlicher Desinformation setzt. Damit erfüllt er in bemerkenswerter Weise die gesetzten Kriterien, so die Jury einheitlich.

Neben den drei Gewinnern erhielten auch zehn weitere Finalistinnen und Finalisten, die in die engere Auswahl der Jury gekommen waren, Urkunden für ihr Engagement.

Alle Gewinner-Beiträge gibt es unter www.aekno.de/preis2026



Zwischen Individualisierung und Verantwortung

Ethikforum der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Personalisierten Medizin

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Medizin war schon immer individuell: „Wir behandeln Menschen. Keine Krankheiten“, stellte ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle zum Auftakt des diesjährigen Ethikforums der Ärztekammer Westfalen-Lippe fest. Immer leichter zugängliche genetische Informationen, Biomarker und diagnostische Verfahren eröffnen zuvor ungeahnte Optionen auf passgenaue, wirksame Behandlungen. Doch die personalisierte Medizin, auch „Präzisionsmedizin“ genannt, wirft zahlreiche ethische und ökonomische Fragen auf, denen sich Ärzteschaft und Politik stellen müssen.

Denn nicht nur die medizinischen Möglichkeiten wachsen, sondern auch die Kosten: Nach welchen Kriterien sollten kostenintensive personalisierte Therapien eingesetzt werden? Wie lässt sich der Anspruch auf möglichst individuelle Behandlung im Kostenrahmen eines solidarisch finanzierten Gesundheitssystems abbilden? Das jüngste GKV-Spargesetz mache deutlich, dass Sparziele im Gesundheitswesen längst nicht mehr nur abstrakt seien. „Es geht ganz konkret um die Frage, welchen Preis wir für medizinische Innovation akzeptieren können“, verdeutlichte Dr. Gehle. Neben dem individuellen Nutzen für Einzelne müsse gewährleistet sein, dass medizinischer Fortschritt allen Menschen zugutekomme. Personalisierte Diagnostik und Therapie sei oft erheblich teurer als Standardbehandlungen. Doch spreche einiges dafür, dass diese Investition in die Gesundheit sich auszahlen könne, wenn sie unwirksame Behandlungsversuche und vermeidbare Nebenwirkungen

verhindere. „Ökonomische Überlegungen dürfen nicht darüber entscheiden, ob ein Einzelner eine medizinisch notwendige Behandlung erhält“, unterstrich Dr. Gehle. Gleichzeitig könne die Gesellschaft aber auch nicht so tun, als seien die Ressourcen unbegrenzt.

Ethische Fragen ergäben sich auch aus der Gewinnung von Daten für die Entwicklung von Präzisionsmedizin, stellte Dr. Gehle

systematischen Auswertung genetischer Information liegen kann. Es zeigt aber auch, wie schnell dabei Grenzen erreicht sind.“

Berechtigte Interessen stehen gegeneinander

In der Präzisionsmedizin, so Dr. Gehles Fazit, stünden mehrere berechnete Interessen gegeneinander: Forschung solle helfen, Krankheiten besser zu erkennen und Menschen



ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle diskutierte beim Ethikforum mit Prof. Dr. phil. Claudia Bozzaro, Dr. Ralph Ziegler und Prof. Dr. Jens Atzpodien (v. l. n. r.).

Foto: kd

dar. Bereits in den 1990er Jahren habe sich das Unternehmen deCODE Genetics daran gemacht, eine „genetische Kartierung“ großer Teile der isländischen Bevölkerung vorzunehmen. Die Verknüpfung von Daten zu genetischen Besonderheiten sehr vieler Menschen mit weiteren Gesundheitsdaten könnten Zusammenhänge sichtbar machen, die später bei der Behandlung einzelner Menschen weiterhelfen. „Die Individualisierung der Behandlung des Einzelnen setzt in gewisser Weise eine Kollektivierung von Informationen voraus“, erklärte Dr. Gehle. Doch wer darf solche Daten speichern und auswerten, wem gehört der Nutzen, der daraus entsteht? Im isländischen Projekt sah das oberste Gericht des Landes den Schutz der Privatsphäre nicht ausreichend gewährleistet. „Das Beispiel Island zeigt, welches enorme wissenschaftliche Potenzial in der

gezielter zu behandeln. Gleichzeitig müsse aber die Selbstbestimmung der Patientinnen und Patienten geschützt und verhindert werden, dass der Einzelne die Kontrolle über die Datennutzung verliere. Präzisionsmedizin fordere besondere Verantwortung von Ärztinnen und Ärzten. „Medizinische Entscheidungen dürfen sich nicht daran orientieren, was technisch möglich ist. Unsere Aufgabe bleibt es, gemeinsam mit den Patientinnen und Patienten zu beurteilen, was medizinisch sinnvoll und für den einzelnen Menschen richtig ist.“

Dr. Bernd Hanswille, Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat der Ärztekammer Westfalen-Lippe, führte durch die Veranstaltung, die den Stand der Personalisierten Medizin aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtete:

Dr. Ralph Ziegler ist Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie in Münster. Beim Ethikforum berichtete er zum aktuellen Stand in der personalisierten Medizin in der Diabetologie am Beispiel von Screening und Früherkennung des Typ 1-Diabetes. Einen Ansatz dafür eröffnen bei dieser Erkrankung Insel-Autoantikörper, deren Auftreten und Anzahl vorhersagend für eine Erkrankung mit Typ 1-Diabetes sei, erläuterte Dr. Ziegler. So gebe es die Möglichkeit, Kinder früh zu untersuchen und so ein Diabetes-Risiko früh zu erkennen. So lasse sich nicht nur Zeit für eine Vorbereitung auf die Krankheit gewinnen, sondern vor allem auch Diabetische Ketoazidose verhindern.

Wie viel sind diabetesfreie Jahre wert?

Seit 2026 ermögliche es die „Fr1da-Studie“ auch in Nordrhein-Westfalen, Kinder mit einem frühen Stadium der Typ 1-Diabetes-Erkrankung im Alter von zwei bis zehn Jahren zu entdecken und zu unterstützen. Bei der Behandlung der Krankheit ließen sich durch das Medikament Teplizumab seit einigen Jahren Manifestation und Insulintherapie verzögern. Doch die Diskussion über ein mögliches Screening sei kontrovers, berichtete Dr. Ziegler. Dabei gehe es Fachgesellschaften um ausreichende Evidenz; grundsätzlich gehe aber auch um die Frage, dass ein Screening Kinder beträfe, die noch nicht selbst darüber entscheiden könnten. Nicht zuletzt gehe es auch um das Recht auf Nicht-Wissen: Ein Screening-Ergebnis könnte Familien sowohl entlasten als auch belasten. „Wer soll eine Therapie bekommen?“, sei eine weitere wichtige Überlegung. Durch die ökonomische Brille betrachtet: „Wie viel ist die Chance auf weitere diabetesfreie Jahre wert?“ Das alles, so Dr. Ziegler, zeige die „Ambivalenz prädiktiven Wissens“.

Prof. Dr. Dr. Jens Atzpodien, Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie, Palliativmedizin, Internistische Intensivmedizin, lenkte im Anschluss den Blick auf die personalisierte Onkologie, die auf Basis einer umfassenden molekulargenetischen und genetischen Analyse patiententypischer Tumormerkmale eine individualisierte Behandlung ermöglicht. Das Zeitalter dieser Art von Krebsbehandlung habe 2001 begonnen, als erstmals bei Myeloischer Leukämie eine Nicht-Chemotherapie zum Einsatz kam.

Große Vorteile für Patientinnen und Patienten

Zielgerichtete Krebstherapien beinhalteten große Vorteile für Patientinnen und Patienten, erläuterte Prof. Atzpodien. „Dabei geht es nicht nur um Lebenszeit, sondern vor allem auch um Lebensqualität.“ Aus einer tödlichen Erkrankung könne eine chronische werden. „Das neue Paradigma der personalisierten Krebstherapie ist alternativlos.“ Denn personalisierte Onkologie ermögliche nicht nur die Früherkennung von Erkrankungen unterhalb der Sichtbarkeitsschwelle, sondern auch eine rationale „zielgerichtete“ Auswahl der Therapie sowie maßgeschneiderte und effektive Tumorbehandlungen. Übertherapie könne vermieden, Nebenwirkungen reduziert werden.

Kosten des medizinischen Fortschritts

Auf der anderen Seite stünden die Kosten des medizinischen Fortschritts – mit einem häufig eingesetzten Krebsmedikament sei bereits heute pro Jahr mit 100 000 Euro pro Patient zu rechnen, nannte Prof. Atzpodien ein Beispiel. Ressourcen-Knappheit im Gesundheitswesen sei nicht nur in Deutschland ein Thema. In den Niederlanden etwa werde Krebspatienten nur eine Behandlungslinie angeboten. Erfahrungsgemäß bringe aber oft erst eine zweite oder dritte Behandlungslinie den Erfolg.

Diskurs über Priorisierung fehlt

So sei die Realität im klinischen Alltag bestimmt von der Nicht-Übereinstimmung von wachsenden medizinischen Möglichkeiten und deren praktischer Verfügbarkeit, legte Prof. Atzpodien dar. Neue individualisierte Krebstherapien stießen an ökonomische Grenzen, bislang fehle ein Diskurs über die notwendige Priorisierung von Leistungen. Ökonomische Vorgaben könnten ethische Prinzipien schwächen, befürchtete Prof. Atzpodien. So blieben viele offene ethische Fragen: Wie sollen die sehr hohen Kosten solidarisch finanziert werden, wie soll das Vorgehen sein, wenn wirksame personalisierte Therapie-Optionen nicht verfügbar sind? Wie soll mit der Früherkennung von Krebsrisiken vor einer fassbaren Erkrankung umgegangen werden? Und nicht zuletzt: Welches Vertrauen sollte man in komplexe Empfehlungen setzen, die auf künstlicher Intelligenz basieren?

Ungleichheiten verschärft?

Nach zwei Ärzten hatte Prof. Dr. phil. Claudia Bozzarro das Wort: Die Leiterin des Instituts für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin an der Universität Münster warf einen medizinethischen Blick auf das Thema. Unbestritten biete die Präzisionsmedizin große Möglichkeiten. Doch bereits die dafür nötige Gewinnung von Daten berge die Gefahr, bestehende Ungleichheiten zu verschärfen, wenn Bevölkerungsgruppen nicht angemessen einbezogen würden und so ein Bias entstehe. Auch die Sekundärnutzung von Gesundheitsdaten für die Forschung berge ethisches Konfliktpotenzial: Hier stünden die Persönlichkeitsrechte des Einzelnen gegen den allgemeinen Erkenntnisgewinn, eine Spannung, die bislang über den „informed consent“ gelöst wurde. Derlei Einverständnis jedoch funktioniere nicht mehr: „Oft weiß man gar nicht, wofür Daten irgendwann einmal noch genutzt werden.“ Eine „Datenspende mit Opt-out-Möglichkeit“ könnte ein Ausweg sein.

Zugang für alle

Der Zugang zur Präzisionsmedizin muss allen Menschen gleichermaßen offenstehen. „Auch mit teuren Medikamenten“, sprach Prof. Bozzarro einen weiteren Aspekt an. Medikamentenpreise in der personalisierten Medizin könnten nicht nur durch den Markt geregelt werden. Auch inhaltliche Allokationskriterien wie Menschenwürde, das Gleichheitsgebot, Bedürftigkeit und die Schwere einer Erkrankung müssten berücksichtigt werden. Schon zwischen diesen Kriterien gebe es Spannungsfelder: Wie soll der „Nutzen“ von Präzisionsmedizin bewertet werden? Weitgehende Einigkeit bestehe darüber, so Prof. Bozzarro, dass dies öffentlich entschieden werden müsse, von politischen Behörden, die demokratisch legitimiert seien.

Prof. Bozzarros Fazit: Damit Präzisionsmedizin ein gutes gesellschaftliches und solidarisches Projekt sein könne, brauche es gerechtigkeitsrelevante Faktoren bei der Sammlung von Daten und der Gestaltung entsprechender Algorithmen. Nötig sei eine öffentliche und transparente Auseinandersetzung mit Fragen der Rationierung im Gesundheitswesen. Die Frage nicht zu thematisieren, löse das Problem nicht, sondern verschiebe es in Richtung einer verdeckten Rationierung.

Work-Life-Balance: Vielleicht stellen wir die falsche Frage

Arbeitsleben immer wieder an die aktuelle Situation anpassen

Welches Fach bietet die beste Work-Life-Balance? Krankenhaus oder Niederlassung? Karriere oder Familie? Vielleicht greift schon die Frage zu kurz. Denn ein ärztliches Berufsleben dauert drei oder vier Jahrzehnte – was mit 30 richtig ist, ist es mit 40 oder 50 vielleicht schon nicht mehr.

Dr. Kleffner, alle reden über Work-Life-Balance. Was verstehen Sie eigentlich darunter?

Ich glaube, genau da muss man anfangen. Wenn Work-Life-Balance nur bedeutet, möglichst wenig zu arbeiten und möglichst viel Freizeit zu haben, ist mir das zu kurz gegriffen. Man kann sehr viel arbeiten und trotzdem ausgesprochen zufrieden sein. Und man kann deutlich weniger arbeiten und trotzdem jeden Morgen ungern zur Arbeit gehen.

Für mich geht es eher darum, ob Beruf, eigene Ansprüche und die jeweilige Lebenssituation zusammenpassen. Dazu gehören natürlich Arbeitszeit und Freizeit. Aber genauso Planbarkeit, Einkommen, Entwicklungsmöglichkeiten, das Team, Wertschätzung und die Frage, wie viel Einfluss ich auf meine Arbeit habe. Vielleicht sollten wir also weniger nach der perfekten Balance fragen und mehr danach, welches Arbeitsmodell gerade zu meinem Leben passt.

Aber die Arbeitsbelastung im Krankenhaus ist real.

Auf jeden Fall. Das sollte man nicht kleinreden. Die Zahlen zeigen eine erhebliche Belastung. Ich finde aber mindestens genauso interessant, warum Menschen Arbeit als belastend erleben. Eine lange Schicht, in der ich gute Medizin machen, Entscheidungen treffen und mit einem funktionierenden Team arbeiten kann, kann trotz allem befriedigend sein. Acht Stunden mit schlechter Organisation, viel Bürokratie und dem Gefühl, den eigenen Patienten nicht gerecht zu werden, können dagegen enorm frustrierend sein. Deshalb ist Work-Life-Balance für mich nicht nur eine Frage der Zahl der Stunden, sondern auch der Qualität dieser Stunden.

Ist die Niederlassung dann die bessere Alternative?

Nicht automatisch. Sie tauscht bestimmte Belastungen gegen andere. Im Krankenhaus gibt es Schichtsysteme und Hierarchie, aber auch Teamarbeit, große diagnostische Möglichkeiten und tariflich transparente Vergütung. In der Niederlassung gibt es mehr Autonomie, aber dafür kommen Personalführung, wirtschaftliches Risiko und Bürokratie hinzu. Als angestellter Arzt im MVZ hat man planbarere Zeiten, aber weniger unternehmerische Freiheit. Jedes Modell hat seinen Preis.

Die Umfragen zeigen trotzdem ein unruhiges Bild der Klinikärzteschaft.

Das stimmt. Interessant dabei ist: Nicht das Gehalt ist der dominante Frustrationsfaktor, sondern Arbeitsverdichtung, Bürokratie und fehlende Wertschätzung. Wir diskutieren viel zu oft über die Stundenzahl – aber zu

selten darüber, wie sich diese Stunden anfühlen.

Was können junge Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus finanziell erwarten?



Dr. Tim Kleffner ist Mitglied des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL. Der Facharzt für Thoraxchirurgie ist Chefarzt der Zentralen Notaufnahme im AMEOS Klinikum Warendorf „Joseph Zumloh“.

Das Grundgehalt ist nicht das tatsächliche Jahreseinkommen.

Dienste können es erheblich steigern, der Gegenwert ist weniger planbare Freizeit. Bei Praxen und Medizinischen Versorgungszentren gibt es keinen einheitlichen Tarif, das ist Verhandlungssache. Bei Praxisinhabern gilt: Umsatz ist nicht Einkommen, Personal, Räume und Kredite müssen gegenfinanziert werden. Höheres Ein-

kommen hat immer seinen Preis – in Form von Diensten, Verantwortung oder Risiko.

Sollte man seine Fachrichtung dann nach ökonomischen Möglichkeiten und Work-Life-Balance auswählen?

Ich würde daraus gerade kein Ranking machen. Natürlich gibt es strukturelle Unterschiede. Eine elektive Tätigkeit ohne Nacht- und Wochenendversorgung ist meist planbarer als Intensiv-, Akut- oder Notfallmedizin. Manche Fächer eröffnen in der Niederlassung andere wirtschaftliche Möglichkeiten als andere. Und die konkrete Arbeitsstelle ist mindestens genauso wichtig wie das Fach. Eine Internistin in einer hervorragend organisierten Klinik kann eine deutlich bessere Work-Life-Balance haben als ein Dermatologe in einer schlecht geführten Praxis. Die Frage lautet für mich deshalb nicht: „Welches Fach hat die beste Work-Life-Balance?“, sondern: „Welche Eigenschaften meiner Arbeit sind mir wichtig, und welches Fach und welches Arbeitsmodell passen dazu?“



Serie

Fünf Fragen vor der nächsten Karriereentscheidung

1. Fühlt sich die Arbeit in dem Bereich gut an?
2. Wie viel wirtschaftliches Risiko bin ich bereit zu tragen?
3. Welche Rahmenbedingungen brauche ich für Zufriedenheit?
4. Wie realistisch sind meine Karriere- und Arbeitsmarktchancen?
5. Passt das Arbeitsmodell zu meiner aktuellen Lebensphase?

Die Antworten fallen für jeden anders aus – das ist normal. Ein Fach mit theoretisch perfekten Bedingungen nützt wenig, wenn es kaum Weiterbildungsstellen oder Kassensitze gibt. Umgekehrt bieten Mangelbereiche wie die Allgemeinmedizin oft ausgesprochen gute Perspektiven. Wichtig ist die Frage: Passt dieses Modell zu meinem Leben, jetzt? Ich glaube, dieses „jetzt“ ist entscheidend.

Warum ist Ihnen dieser Lebensphasen-Gedanke so wichtig?

Weil eine ärztliche Laufbahn im Idealfall 35 oder 40 Jahre dauert. Es wäre erstaunlich, wenn immer dasselbe Arbeitsmodell passen würde. Mit Anfang 30 kann es sinnvoll sein, viel auszuprobieren, ohne bereits den kompletten Karriereplan bis 67 zu haben. Ich bewundere Kolleginnen und Kollegen, die früh genau wissen, wohin sie wollen. Das muss aber nicht für jeden der richtige Weg sein. Man kann auch mit Gelassenheit in die ersten Berufsjahre gehen, auch mal wechseln. Kommt später eine Familie dazu, kann Teilzeit oder ein Bereich mit besserer Planbarkeit sinnvoll sein, ohne die Karriere für immer festzulegen. Später verändern sich Prioritäten oft wieder. Work-Life-Balance ist kein Zustand, den man mit 30 erreicht – sie ist ein Prozess, der sich mit den Lebensphasen verändert.

Ist das nicht auch ein Generationenthema?

Sicher sind Generationen unterschiedlich geprägt. Viel zu arbeiten und Überstunden waren früher relativ selbstverständlich, aber nicht in jeder Lebenssituation richtig. Dafür hat man einen Preis bezahlt. Jüngere Kolleginnen und Kollegen formulieren heute oft klarer, was sie von Arbeit erwarten: Planbarkeit, Zeit für Familie und Freunde,

Entwicklungsmöglichkeiten und eine gute Arbeitskultur. Vielleicht tragen unterschiedliche Generationen einfach unterschiedliche Brillen und durchlaufen trotzdem ähnliche Lebensphasen. Auch jemand aus der Generation Z wird mit 29 andere Prioritäten haben als mit 45.

Wie sieht es im internationalen Vergleich aus – ist woanders alles entspannter?

Nein. Eine Medscape-Studie unter rund 20 000 Ärztinnen und Ärzten in sechs Ländern zeigt, dass Deutschland den niedrigsten Burnout-Anteil hat.

Beim Einkommen liegt Deutschland eher im oberen Mittelfeld: hinter USA, Kanada und der Schweiz, aber vor Frankreich, Spanien oder Portugal. Die Botschaft ist: Land oder Gehaltsniveau allein erklären Zufriedenheit nicht. Es geht um Strukturen, Wertschätzung und Autonomie.

Was macht Menschen langfristig zufrieden im Beruf?

Da passt ein wissenschaftliches Modell erstaunlich gut zum ärztlichen Alltag: die Selbstbestimmungstheorie von Deci und Ryan. Sehr vereinfacht geht es um drei Dinge: Autonomie, Kompetenz und soziale Eingebundenheit. Ich möchte Gestaltungsspielraum haben, mich als wirksam erleben und Teil eines guten Teams sein. Die Arbeitszeit allein sagt relativ wenig darüber aus, ob jemand zufrieden ist.

Was würden Sie heute jungen Kolleginnen und Kollegen am Anfang ihres Berufslebens raten?

Mehr Gelassenheit und weniger Druck, in jungen Jahren bereits den perfekten Karriereplan zu haben. Ich bewundere Menschen, die früh genau wissen, wohin sie wollen, und konsequent darauf hinarbeiten. Aber man muss diesen Plan nicht schon mit 28 haben. Eine berufliche Entscheidung ist nicht automatisch eine Entscheidung für die nächsten 40 Jahre. Man darf ambitioniert sein und viel verdienen wollen – aber genauso sagen, dass Familie oder Planbarkeit in einer bestimmten Lebensphase wichtiger sind. Wichtig ist, die eigenen Erwartungen auszuloten. Wer weiß, dass Akutmedizin Nachtarbeit bedeutet, bewertet einen Nachtdienst anders als jemand, der mit der Vorstellung eines planbaren Acht-Stunden-Tages in dieses

Fakten und Vergütung auf einen Blick

Wo arbeiten Ärztinnen und Ärzte?

Ende 2025 waren in Deutschland 446 120 Ärztinnen und Ärzte berufstätig: 233 519 stationär, 173 912 ambulant und 38 689 bei Behörden, Körperschaften oder in sonstigen Bereichen.

(Quelle: Bundesärztekammerstatistik 2025)

Belastung in der Klinik

Im Marburger-Bund-Monitor 2024 fühlten sich 49 Prozent der Befragten häufig und weitere 11 Prozent ständig überlastet; 28 Prozent erwogen, die unmittelbare Patientenversorgung aufzugeben. Die tatsächliche Wochenarbeitszeit inklusive Diensten/Überstunden lag im Mittel etwa zwischen 49 und 53,5 Stunden.

Klinik-Grundgehälter

TV-Ärzte/VKA ab Juni 2026, monatlich (ohne Dienste):

Arzt/Ärztin ca. 5722–7355 €,

Facharzt/Fachärztin ca. 7552–9699 €,

Oberarzt/Oberärztin ca. 9460–10 811 €.

Dienste und Zuschläge kommen hinzu.

Eigene Praxis

Der fachübergreifende durchschnittliche Jahresüberschuss je Praxisinhaber lag 2023 bei rund 177 000 €.

Es gibt Unterschiede je nach Fachrichtung, z. B. Hausarzt ca. 236 000 €, Augenheilkunde 299 000 €, Dermatologie 237 000 €, Orthopädie 213 000 €, Urologie 302 000 €).

Jahresüberschuss: Einnahmen minus Aufwendungen vor Steuern, Kranken-/Pflegeversicherung und Altersvorsorgebeiträgen.

(Quelle: Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung [Zi])

Niederlassung

77 Prozent der vom Zi befragten neu Niedergelassenen würden sich erneut für die Niederlassung entscheiden.

Wichtige Pluspunkte: Autonomie, Therapiefreiheit, Planbarkeit, Wertschätzung durch Patientinnen und Patienten.

Fach geht. Enttäuschung entsteht aus der Differenz zwischen Erwartung und Realität.

Ich erinnere mich an eine 102-jährige Patientin, mit der ich als junger Assistenzarzt einmal lange gesprochen habe. Sie erzählte von einem Leben mit viel Arbeit, immer neuen Anfängen und großer Neugier. Am Ende sagte sie einen Satz, den ich nie vergessen habe: „Arbeit macht nicht krank. Ärger macht krank.“ In dieser Lebenserfahrung steckt viel Wahrheit.

Bündnis fordert: Kein Verkauf von Nikotinbeuteln in Deutschland!

Appell an die Bundesregierung

Ein breites Bündnis aus Verbänden, Organisationen und Fachgesellschaften – darunter auch die Ärztekammer Westfalen-Lippe – appelliert an die Bundesregierung, das bestehende Verbot des Inverkehrbringens von Nikotinbeuteln in Deutschland beizubehalten und konsequent durchzusetzen. Eine Aufhebung des Verbots wäre aus Sicht des Jugend- und Gesundheitsschutzes das falsche Signal. Mit großer Sorge beobachtet das Bündnis deshalb konkrete Bestrebungen, die Zulassung des Verkaufs von Nikotinbeuteln in Deutschland voranzutreiben.

Nikotinbeutel dürfen in Deutschland derzeit aufgrund ihrer Einordnung als neuartige Lebensmittel nicht in den Verkehr gebracht werden. Das Verbot müsse bestehen bleiben, fordert das Bündnis. Eine Aufhebung würde die Verfügbarkeit, Sichtbarkeit und Vermarktungsmöglichkeiten dieser Nikotinprodukte erhöhen und damit den Einstieg in den Nikotinkonsum erleichtern, insbesondere auch für Menschen, für die andere Tabak- und Nikotinprodukte bislang nicht attraktiv sind. Zugleich würde sie die Anstrengungen zur Prävention von Nikotinabhängigkeit, insbesondere bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, erschweren.

Gesundheitliche Risiken

Besonders besorgniserregend sei die Verbreitung von Nikotinbeuteln unter Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Nach Angaben des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) hatten im Jahr 2025 bereits 5,5 Prozent der 12- bis

17-Jährigen sowie 18,9 Prozent der 18- bis 25-Jährigen Erfahrungen mit Nikotinbeuteln gemacht.

Nikotin besitzt ein hohes Abhängigkeitspotenzial und kann insbesondere bei Kindern und Jugendlichen die Gehirnentwicklung beeinträchtigen. Unabhängig vom Alter birgt der Konsum zudem kardiovaskuläre Risiken; auch Schädigungen der Mundgesundheit durch Nikotinbeutel sind bereits bekannt. Die langfristigen gesundheitlichen Auswirkungen des Konsums von Nikotinbeuteln können derzeit noch nicht ausreichend beurteilt werden.

Auch die Nikotinaufnahme kann beim Gebrauch von Nikotinbeuteln erheblich sein. Nach Angaben des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) können Nikotinbeutel Nikotinspiegel im Blut erzeugen, die mit denen nach dem Konsum einer herkömmlichen Zigarette vergleichbar sind. Bei hochdosierten Produkten wurden sogar höhere Werte festgestellt.

Nikotinbeutel werden gezielt attraktiv gemacht

Die gesundheitlichen Risiken, befürchtet das Bündnis, werden dadurch verschärft, dass Nikotinbeutel insbesondere für junge Menschen attraktiv vermarktet werden. Über soziale Medien und eine jugendaffine Produktgestaltung würden sie als Lifestyleprodukte präsentiert. Fruchttige Aromen sowie die Möglichkeit eines geruchsfreien und diskreten Konsums könnten die Hemmschwelle für den Gebrauch zusätzlich senken.

Die Kombination aus hoher Nikotinaufnahme, einfacher und diskreter Anwendung sowie einer auf junge Zielgruppen ausgerichteten Vermarktung sei aus Sicht des Jugend- und Gesundheitsschutzes besonders problematisch. Größere Verfügbarkeit und stärkere Sichtbarkeit von Nikotinbeuteln würde diese Entwicklung zusätzlich begünstigen.

Nikotinbeutel sind tabakfreie Nikotinprodukte, die meist zwischen Lippe und Zahnfleisch platziert werden. Das enthaltene Nikotin wird über die Mundschleimhaut aufgenommen. Der Nikotingehalt kann dabei erheblich variieren und ist nicht immer eindeutig aus den Herstellerangaben ersichtlich. Obwohl die Beutel keinen Tabak enthalten, handelt es sich keineswegs um gesundheitlich unbedenkliche Produkte. Vielmehr ermöglichen sie die Aufnahme teilweise erheblicher Mengen des stark abhängig machenden Wirkstoffs Nikotin. Auch andere europäische Staaten haben auf die gesundheitlichen Risiken und die besondere Problematik des Jugendschutzes reagiert. In Belgien und den Niederlanden wurde der Verkauf von Nikotinbeuteln untersagt. Frankreich hat ein weitreichendes Verbot oraler Nikotinprodukte eingeführt.

Das Bündnis aus Verbänden, Organisationen und Fachgesellschaften appelliert an die Bundesregierung: „Keine Liberalisierung von Nikotinbeuteln. Das bestehende Verbot des Inverkehrbringens muss im Interesse des Jugend- und Gesundheitsschutzes beibehalten und konsequent durchgesetzt werden.“

ÄRZTLICHE WEITERBILDUNG

#12

NICHT
BESTANDEN -
UND
JETZT?



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

FÜNF TAGE NACH DER NICHT BESTANDENEN PRÜFUNG KLINISCHE AKUT- UND NOTFALLMEDIZIN ERHÄLT MICHA EIN EINSCHREIBEN.

OH, DAS IST
DER BESCHIED
VON DER
ÄRZTEKAMMER.



GRÜNDE FÜR DAS NICHTBESTEHEN

... UNZUREICHENDE KENNTNISSE
- STRUKTUREN DER
KRANKENHAUSALARMPAN - UND
EINSATZPLANUNG

- VORGEHEN BEI EINEM
MASSEANFALL VON
VERLETZTEN ...

PUH! SO BLÖD,
DASS ICH MICH
DARAUF NICHT AUSREICHEND
VORBEREITET
HATTE!

DAS IST HEFTIG,
DASS ICH ZUM AUS-
GLEICH NOCH EINMAL
SECHS MONATE
WEITERBILDUNG
MACHEN MUSS.

AUFLAGE*

... 6-MONATIGE THEORETISCHE UND PRAKTISCHE WEITERBILDUNG IN EINER ZENTRALEN NOTFALLAUFNAHME UNTER DER LEITUNG EINER ENTSPRECHEND BEFUGTEN PERSON. ...

GEGEN DIESEN BESCHIED KÖNNEN SIE BINNEN EINES MONATS NACH ZUSTELLUNG WIDERSPRUCH BEI DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE EINLEGEN.

OB ICH
WIDERSPRUCH EINLEGEN
SOLLTE? CHANCEN HABE
ICH SICHERLICH NUR,
WENN ICH DAS GUT
BEGRÜNDE.

*AUFLAGEN MÜSSEN BIS ZUR ERNEUTEN PRÜFUNGSANMELDUNG ERFÜLLT UND NACHGEWIESEN SEIN. EINE WEITERBILDUNGSPRÜFUNG KANN MEHRFACH WIEDERHOLT WERDEN. DIE HÄUFIGKEIT IST NICHT BESCHRÄNKT.

MICHA LEGT FORM- UND FRISTGERECHT WIDERSPRUCH** EIN, NICHT GEGEN DIE NICHT BESTANDENE PRÜFUNG – DAS WÄRE CHANCENLOS –, SONDERN GEGEN DIE AUFLAGE. IN DER ÄRZTEKAMMER SICHTET EIN MITARBEITER DEN WIDERSPRUCH.

DER KANDIDAT
SCHLÄGT VOR, AN EINER
FORTBILDUNG „KRAN-
KENHAUSALARMPAN“
TEILZUNEHMEN. EINE
NOCHMALIGE PRAKTI-
SCHE WEITERBILDUNGS-
ZEIT SEI NICHT GEEIG-
NET, ZIELGERICHTET DIE
THEORETISCH-
STRUKTURELLEN KENNT-
NISDEFIZITE
AUSZUGLEICHEN.



ALLES KLAR, DANN
STARTEN WIR DIE
ANHÖRUNG
HINSICHTLICH DER
AUFLAGE.

ALS ERSTES WERDEN STELLUNGNAHMEN DER MITGLIEDER DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES EINGEHOLT.

ZWEI PRÜFER SPRE-
CHEN SICH FÜR DEN
VORSCHLAG DES
KANDIDATEN AUS. DIE
VORSITZENDE
PLÄDIERT FÜR EINE
HALBIERUNG DER
PRAKTISCHEN WEI-
TERBILDUNGSZEIT UND
DEN FORTBIL-
DUNGS-KURS.



JETZT MUSS DER
WIDERSPRUCHSAUS-
SCHUSS ENTSCHEIDEN.
ICH STELLE DIE UNTER-
LAGEN ZUSAMMEN.

IM WIDERSPRUCHSAUSSCHUSS:



DANN SIND WIR UNS
EINIG. DER BESCHIED
WIRD ABGEÄNDERT.
DIE AUFLAGEN SIND
JETZT: DREIMONATIGE
THEORETISCHE WEI-
TERBILDUNG UND EINE
FORTBILDUNG „KRAN-
KENHAUSALARMPAN“,
INKLUSIVE PLANSPIEL.

** SCHRIFTLICH INNERHALB EINES MONATS.
*** ZUM WIDERSPRUCHSAUSSCHUSS:
SIEHE §§ 15 (4) UND 13 (6) DER WO DER ÄKWL

MICHA FREUT SICH.

ACH, TOLL, ICH MELDE
MICH GLEICH FÜR DEN
NÄCHSTMÖGLICHEN
KURS AN. UND ZUR
NÄCHSTEN PRÜFUNG
GEHE ICH SUPER
VORBEREITET! EINE
ARBEITSGRUPPE ZUM
ÜBEN DES
PRÜFUNGSGE-
SPRÄCHS HABE ICH JA
AUCH SCHON ...



„Die letzte Gelegenheit zum Lernen“: Klinische Obduktion mit neuen Aspekten

Veranstaltung der Ärztekammer Westfalen-Lippe am 20. November bietet aktuellen Überblick

Für die einen gehört sie zum Kern des ärztlichen Berufs, anderen gilt sie als „die letzte Gelegenheit zum Lernen“ bei der Begleitung eines Patienten über dessen Tod hinaus: Die klinische Obduktion gehört zu den ältesten medizinischen Prozeduren, die Erkenntnisgewinn und medizinische Qualitätssicherung gleichermaßen ermöglichen. Dennoch droht sie aktuell aus dem Fokus zu geraten. Die Veranstaltung „Klinische Obduktion – als letzte und bedeutsame ärztliche Handlung“ der ÄKWL gibt deshalb am 20. November 2026 ein Update. Was können Patienten, Angehörige, behandelnde Ärztinnen und Ärzte und Forschende heute von einer klinischen Obduktion erwarten? Prof. Dr. Johannes Friemann und PD Dr. Saskia von Stillfried haben die wissenschaftliche Leitung der Veranstaltung und sprachen mit dem WÄB:

WÄB: Nur sehr wenige Kolleginnen und Kollegen nehmen selbst klinische Obduktionen vor. An wen richtet sich die Veranstaltung?

Von Stillfried: Explizit an alle Ärztinnen und Ärzte, die nicht Pathologen sind! Es geht um den Wert der Obduktion für die behandelnden Kliniker, und ihre zukünftigen Patienten, aber auch um ihre Bedeutung in modernen Forschungsfragen.

WÄB: Warum sollte jede Ärztin und jeder Arzt sich mit diesem Thema beschäftigen?

Friemann: Die Obduktion läuft derzeit Gefahr, aus der Wahrnehmung der Ärzteschaft zu verschwinden. Für

viele Kliniker scheint sie heute kaum mehr ein Thema zu sein, sie lassen nicht mehr obduzieren. Die Obduktionsquote in unseren Krankenhäusern liegt schätzungsweise nur noch bei maximal zwei bis drei Prozent. Doch wir können zeigen: Auch mit der modernsten Technik kann bei Patienten etwas Wichtiges übersehen werden. Nicht etwa, weil Ärztin oder Arzt nicht sorgfältig genug arbeiten, sondern weil manche Dinge eben sehr, sehr schwierig zu entdecken sind. Zweifellos können klinische Obduktionen aber neben der Aufklärung

von Hauptkrankheiten und Todesursachen auch dazu beitragen, diagnostische Algorithmen und Behandlungsstrategien zu überdenken. Sie beinhalten für Ärztinnen und Ärzte eine dreifache Verpflichtung: Zur Demut, weil die Medizin eben auch heute noch nicht buchstäblich alles kann, zur Verantwortung, die man dafür hat, den Tod eines Patienten zu klären, und zur Selbstdisziplin – man muss sich die Zeit für diese Art der Nachbetrachtung nehmen.

WÄB: Wie oft liegen Befunde zu Lebzeiten und die Erkenntnisse aus einer klinischen Obduktion auseinander?

Von Stillfried: Je nachdem, welche Studie man zugrunde legt, werden in 10 bis 40 Prozent der Fälle post mortem Befunde erhoben, die für Diagnostik und Therapie relevant gewesen wären. Ein Beispiel ist die Amyloidose, eine Erkrankung, die häufig zu Lebzeiten nicht entdeckt wird, aber im Rahmen einer Obduktion sehr gut nachzuweisen ist. Ein weiteres, nicht seltenes Beispiel sind seltene genetische Erkrankungen, die auch hohe Relevanz für die Familienangehörigen haben. Dabei ist wichtig zu betonen: Es geht bei einer klinischen Obduktion nicht darum, „Fehler“ der klinisch tätigen Kollegen zu finden. Im Vordergrund steht die gemeinsame Betrachtung: Welche zusätzlichen, bisher unbekannten Befunde haben wir? Auch die Bestätigung von klinischen Befunden ist eine wichtige Funktion der Obduktion.

Friemann: Als Pathologinnen und Pathologen sind wir in erster Linie Dienstleister für die Patientinnen und Patienten! Das ist die Triebfeder – es geht nicht um „postmortale Besserwisserie“. Das Wort „falsch“ mag ich in diesem Zusammenhang ohnehin nicht: Bei der Klinischen Obduktion geht es immer um einen Erkenntnisgewinn und welche Konsequenzen wir ggf. daraus für die Diagnostik und Behandlung bei vergleichbaren Fall-

konstellationen in der Zukunft ziehen können.

»In einem guten
Krankenhaus wird seziert!«

WÄB: Wie kommen die gewonnenen

Erkenntnisse zurück zu den behandelnden Kolleginnen und Kollegen?

Friemann: Durch den schriftlichen Obduktionsbericht mit zugehöriger Epikrise. Letztere setzt voraus, dass man als Pathologe mit den Klinikern im Gespräch das Wissen beider Seiten in einer Synopse zusammenträgt! Der Kliniker hat dann nicht nur die Todesursache, sondern die Summe aller Erkrankungen vor Augen und kann sein Handeln reflektieren. Solch ein Austausch erzeugt, das ist meine Erfahrung, Engramme, die ein ganzes Berufsleben lang wertvoll sind. Die neue S1-Leitlinie Obduktion macht konkrete Vorschläge zur Dokumentation eines epikritischen Fazits.

WÄB: Was lässt sich aus klinischen Obduktionen für die Forschung gewinnen?

Von Stillfried: Vor der Corona-Pandemie ist die klinische Obduktion ausschließlich als Maßnahme der Qualitätssicherung wahrgenommen worden. Sie hat jedoch darüber hinaus einen großen Wert für die medizinische Forschung: Gehirnbiopsien oder größere Proben von Herzgewebe etwa wären ohne sie nicht zu bekommen. Die klinische Obduktion birgt das einzigartige Potenzial, Proben verschiedener Gewebe von einem Patienten zu untersuchen. Das ist für die Forschung von größter Bedeutung. Erst durch Obduktionen konnte die Natur der durch COVID-19 hervorgerufenen Lungen-



Prof. Dr. Johannes Friemann war bis 2020 Direktor des Institutes für Pathologie der Märkischen Kliniken GmbH – Klinikum Lüdenscheid und engagierte sich seit Jahrzehnten im Berufsverband Deutscher Pathologinnen und Pathologen im Bereich Obduktionen. Er ist im MVZ Oberberg und Siegen des Universitätsklinikums Köln GmbH am Standort Lüdenscheid ärztlich tätig.

PD Dr. Saskia von Stillfried ist am Institut für Pathologie an der Uniklinik der RWTH in Aachen tätig. Sie ist stellvertretende Leiterin des Nationalen Obduktionsregisters NAREG.

Klinische Obduktion — als letzte und bedeutsame ärztliche Handlung

Klinische, rechtsmedizinische und amtsärztliche Aspekte

Termin: Freitag, **20. November 2026**, 10.00 bis 15.00 Uhr

Hybridveranstaltung mit Livestream auf der Lernplattform ILIAS

Programm

10.00 Uhr

Formale Voraussetzungen klinischer Obduktionen

Prof. Dr. med. Johannes Friemann, MVZ Oberberg und Siegen des Universitätsklinikums Köln GmbH — Standort Lüdenscheid

10.45 Uhr

Anforderungen des Gesundheitsamtes im Kontext klinischer Obduktionen

Dr. med. Elke Rickes, Gesundheitsamt Bochum

11.15 Uhr Pause

11.30 Uhr

Fallbeispiele mit Ergebnisdarstellung klinischer Obduktionen

Prof. Dr. med. Johannes Friemann

12.45 Uhr Pause

13.15 Uhr

Von der Obduktion zur Translation

Univ.-Prof. Dr. med. Danny Jonigk, FRCPath, Institut für Pathologie der Universitätsklinik der RWTH Aachen
PD Dr. med. Saskia von Stillfried, Institut für Pathologie der Universitätsklinik der RWTH Aachen

14.15 Uhr

Die ärztliche (äußere) Leichenschau

Dr. med. Aaron Liebsch, Institut für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Münster

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Johannes Friemann
PD Dr. med. Saskia von Stillfried

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 6 Punkten (Kategorie: A) anrechenbar.

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Postfach 40 67, 48022 Münster
Telefon: 0251 929-2203
E-Mail: hendrik.petermann@aekwl.de

Die Präsenzveranstaltung ist bereits ausgebucht. Eine Teilnahme ist deshalb auch über Livestream auf der Lernplattform ILIAS kostenlos möglich.

Anmeldung

im Online-Fortbildungskatalog der Akademie:
www.akademie-wl.de
oder über den QR-Code



veränderungen aufgeklärt und das Ausmaß der durch die Erkrankung ausgelösten Gerinnungsstörungen erkannt werden — insofern hat die Pandemie dem Thema einen großen Schub gegeben. Nicht zuletzt das Nationale Obduktionsregister (NAREG), das in diesem Jahr an der RWTH Aachen scharfgestellt worden ist, geht auf ein nationales COVID-19 Obduktionsregister zurück. Es ermöglicht uns, zukünftig Obduktionsdaten deutschlandweit pseudonymisiert zu erfassen und auszuwerten.

WÄB: In der Veranstaltung „Klinische Obduktion“ geht es auch um die Translation wissenschaftlicher Erkenntnisse. Was tut sich in diesem Bereich?

Von Stillfried: Wir forschen in einer nationalen kollaborativen Forschungsgemeinschaft daran, die traditionelle Obduktionstechnik, die ja mit der Eröffnung aller Körperhöhlen extrem invasiv ist, auch technisch weiterzuentwickeln. Wir werden unter anderem über postmortale Bildgebung sprechen. Sie ist ein Ansatz, minimal invasive Verfahren weiterzuentwickeln.

WÄB: Nur wenige Patientinnen und Patienten machen sich Gedanken, ob sie im Falle eines Falles einer Obduktion zustimmen würden.

Von Stillfried: Dann sind die Angehörigen gefragt, die mit einer solchen Entscheidung verständlicherweise kurz nach dem Tod eines geliebten Menschen nicht selten überfordert sind. Es wäre extrem hilfreich, wenn Menschen sich zu Lebzeiten mit dieser Frage befassen und eine Aussage dazu treffen würden. Ein wichtiger Schritt ist der Broad Consent der Medizininformatik-Initiative, nach dem Patienten schon bei der Aufnahme in ein Krankenhaus Fragen zur Obduktion und Verwendung von Daten für wissenschaftliche Zwecke gestellt werden können. Auch ein Hinweis in der Patientenverfügung, oder ähnlichen Dokumenten wäre eine große Hilfe.

WÄB: Trotz aller Anstrengungen: Die Zahl der klinischen Obduktionen ist nach wie vor gering. Liegt es am Geld?

Von Stillfried: Es ist das Verdienst des Berufsverbands der Deutschen Pathologinnen

und Pathologen und der Deutschen Gesellschaft für Pathologie, dass Kosten für eine klinische Obduktion von den Krankenkassen übernommen werden. Das ist ein besserer Zustand als zuvor und das spielt natürlich auch eine Rolle bei der Nutzung der begrenzten Kapazitäten in der Pathologie.

WÄB: Was müsste getan werden, um das Thema „Klinische Obduktion“ weiter nach vorn zu bringen?

Friemann: Obduktionsraten und anonymisierte Obduktionsergebnisse gehören in die Qualitätsberichte der Krankenhäuser: In einem guten Krankenhaus wird seziert! Leider konnten wir bisher den Gemeinsamen Bundesausschuss nicht davon überzeugen, diese Informationen als Pflichtangabe dort vorzugeben. Außerdem bräuchte es eine Pflichtquote an Obduktionen, man sollte die Vergabe von Leistungsgruppen bei der Krankenhausplanung an die Erfüllung dieser Quote koppeln. Klinische Obduktionen gehören als Instrument der freiwilligen Selbstkontrolle und der Aufdeckung unbekannter Krankheitsmechanismen zum ärztlichen Selbstverständnis und sind Grundlage einer fächerübergreifenden Gesamtverantwortung und ärztlichen Haltung — das müssen wir uns wieder ins Bewusstsein rufen!

kd

Gesundheitsförderung und Prävention: Curriculum startet im November

Fortbildung gibt praktische Hilfen für Umsetzungsstrategien

Seit 2012 können Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe in einer Curricularen Fortbildung das Zertifikat „Gesundheitsförderung und Prävention“ erwerben. Ab dem 2. November lädt die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Ärztinnen und Ärzte zum diesjährigen Curriculum mit eLearning-Phase und Präsenztage ein. Hendrike Frei ist seit 2020 wissenschaftliche Leiterin der Veranstaltung, die relevantes Wissen zur Gesundheitsförderung und Prävention und praktische Hilfen für die Umsetzung von Interventionsstrategien vermittelt. Die Pädia-terin gibt einen Ausblick, was Ärztinnen und Ärzte erwartet:

WÄB: An wen richtet sich das Angebot „Gesundheitsförderung und Prävention“?

Frei: An niedergelassene Kolleginnen und Kollegen und Kliniker gleichermaßen. Wir begrüßen über die Jahre Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Teilen des ärztlichen Spektrums, fast alle Fächer sind vertreten.

WÄB: Worum geht es in eLearning und Präsenzteil der Veranstaltung?

Frei: Prävention ist ein außerordentlich vielfältiges Themengebiet! Ziel der Prävention ist die Verhinderung von Krankheiten, was Lebensqualität verbessern und auch Gesundheitsfolgekosten senken kann. Da die Gesellschaft einer undurchdringlichen Informationsflut ausgesetzt ist, ist die ärztliche Rolle als Lenker in der Prävention sinnvoll und eigentlich unverzichtbar.

Wir kümmern uns zunächst um die Grundlagen, klären, welche unterschiedlichen Konzepte es für Präventionsarbeit gibt und

schaffen natürlich auch Orientierung in der Organisation von Prävention – die ist schon von ihren gesetzlichen Grundlagen her gleich in mehreren Büchern des Sozialgesetzbuches angesiedelt. 15 Unterrichtseinheiten des Curriculums sind als eLearning gestaltet. Hier versuchen wir, möglichst viele Aspekte von Gesundheitsförderung und Prävention anzusprechen. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, durch ihre Auswahl der Fortbildungsmodule eigene Interessenschwerpunkte zu setzen. Im Präsenzteil werden wir ausführlich darüber sprechen, wie Patientinnen und Patienten nicht nur für den Gedanken der Gesundheitsprävention gewonnen werden können, sondern auch dafür, tatsächlich aktiv zu werden. Dabei ist das Curriculum orientiert an Zielgruppen von Kindern bis zu Senioren und an dem, was alters- und situationsgerecht an Gesundheitsprävention sinnvoll und möglich ist.

WÄB: Hat Gesundheitsprävention in der täglichen Praxis den ihr gebührenden Stellenwert?

Frei: Für mein eigenes Fach, die Pädiatrie, kann ich sagen: Kinder- und Jugendärzte werden mit Prävention groß, sie spielt immer eine Rolle in unserer Arbeit. Doch in allen anderen Fächern sollte Prävention selbstverständlich auch mitgedacht werden!

WÄB: Sorgen Sie im Curriculum für Denk-anstöße?

Frei: Ganz bestimmt! Es gibt nicht nur theoretischen Input, sondern immer wieder auch praktische Beispiele und Übungen. Dabei richten wir uns in der Gestaltung der Curricularen Fortbildung im Detail immer wieder neu aus: Die Rückmeldungen der

Kolleginnen und Kollegen aus den vergangenen Jahren geben uns dabei stets wertvolle Hinweise, was stärker berücksichtigt werden sollte, aber auch, was vielleicht bereits durch andere Angebote abgedeckt ist.

WÄB: Ärztliche Präventions-Arbeit ist weit von einer angemessenen Honorierung entfernt ...



Hendrike Frei ist Wissenschaftliche Leiterin der Curricularen Fortbildung „Prävention und Gesundheitsförderung“. Sie ist als Kinder- und Jugendärztin in Dortmund niedergelassen.

Frei: Leider ist das noch immer so! Doch mit Prävention lässt sich in der ärztlichen Arbeit ein Tätigkeitsschwerpunkt setzen; in Westfalen-Lippe steht am Ende der erfolgreich absolvierten Curricularen Fortbildung ein ankündigungsfähiges Zertifikat. Das Curriculum bringt Anregungen für die tägliche Arbeit z. B. in der Praxis – oft nach dem Motto: „Daran habe ich lange nicht gedacht, das ist ein Aspekt, den ich stärker

verfolgen sollte.“ Ganz aktuell zum Beispiel, wenn es um klimasensible Medizin und Hitzeschutz geht.

WÄB: Wo sehen Sie in Sachen Prävention derzeit Handlungsbedarf?

Frei: Als Ärztinnen und Ärzte müssen wir erkennen und beraten. Wir müssen also Menschen beispielsweise darauf ansprechen, wenn ein zu großes Gewicht zu medizinischen Problemen führen könnte und ihnen die Folgen verdeutlichen. Doch letztlich können wir nur etwas anstoßen – es bleibt die Frage, an wen sich die Patientinnen und Patienten anschließend wenden können, wenn weitere Unterstützung nötig ist. Zwar gibt es im GKV-Bereich schon ein „Präventionsrezept“, die „Empfehlungen zur verhaltensbezogenen Primärprävention“. Doch bislang fehlt der sichere Anschluss an die ärztliche Beratung, der die Patientinnen und Patienten weiter zu verlässlichen Präventionsangeboten führt.

Gesundheitsförderung und Prävention

gem. Curriculum der Bundesärztekammer

Blended-Learning-Angebot – 12 UE eLearning/16 UE Präsenz



akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

PRÄSENZVERANSTALTUNG

- Risikofaktoren und protektive Faktoren in der Krankheitsentstehung
- Grundkonzepte des Gesundheitsverhaltens
- Patientenmotivierung
- Motivational Interviewing
- Stressmedizinische Aspekte in der Präventivmedizin
- Chancen und Grenzen in der Ernährung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Klima und Gesundheit
- Ganzheitliche Prävention durch Bewegung
- Wer rastet der rostet – sporttherapeutische Aspekte
- Impfen und Impfmanagement
- IGeL-Leistungen

ELEARNING-PHASE

- Veränderungen des Krankheitsgeschehens
- Definitionen und Konzepte von Prävention und Gesundheitsförderung
- Evidenzbasierte Medizin
- Krankheitsmodelle und ihre Relevanz für die Prävention
- Gesundheitsförderung und Prävention in der niedergelassenen Praxis
- Grundlagen einer gesunden Ernährung
- Übergewicht bekämpfen, Fehlernährung vermeiden
- Prävention rund ums Herz – Tipps und Tricks der Früherkennung der KHK
- Gestaltung des Arbeitsplatzes und der Arbeitsabläufe
- Prävention in der Dermatologie
- Präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen zur Stärkung des Immunsystems
- Klimasensible Gesundheitsberatung in der Kinderheilkunde
- Steigerung der Resilienz von Kindern und Jugendlichen

Die Fortbildung schließt für Ärztinnen und Ärzte aus dem Kammerbereich Westfalen-Lippe mit dem ankündigungsfähigen Zertifikat „Gesundheitsförderung und Prävention“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe ab. Ärztinnen und Ärzte aus anderen Kammerbereichen erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

Präsenzveranstaltung

Freitag, 04.12.2026

Samstag, 05.12.2026

jeweils von 09.00–16.45 Uhr

**48143 Münster,
Stadthotel Münster, Aegidiistraße 21**

eLearning-Phase

**Montag, 02.11. bis Donnerstag,
03.12.2026**

Ein Einstieg in die laufende eLearning-Phase ist jederzeit möglich.

Wissenschaftliche Leitung

Hendrike Frei, Dortmund, Niedergelassene FÄ für Kinder- und Jugendmedizin, Stellv. Vorsitzende des Arbeitskreises „Gesundheitsförderung und Prävention“ der ÄKWL

Teilnahmegebühr

€ 940,00 Mitglied der Akademie
€ 1080,00 Nichtmitglied der Akademie
€ 799,00 Arbeitslos/Elternzeit

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 28 Punkten (Kategorie K) anrechenbar.

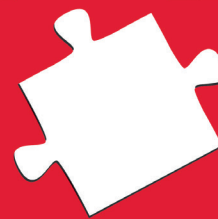
Begrenzte Anzahl an Teilnahmeplätzen

Auskunft und schriftliche Anmeldung

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster
Hendrik Petermann, Tel. 0251 929-2203
E-Mail: hendrik.petermann@aekwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog oder die Fortbildungs-App der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, um sich zu der Veranstaltung anzumelden:
Kurs-ID: 6506
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog





Wenn das Falsche richtig erscheint

CIRS-NRW-Bericht des 3. Quartals 2026

©picoStudio – stock.adobe.com

CIRS-NRW-Team¹

Eine Urinprobe wird dem falschen Patienten zugeordnet. Ein Patient erhält die Medikamente seines Bettnachbarn, darunter ein Präparat, gegen das eine bekannte Allergie besteht. Ein anderer erhält eine Blutkonserve, die nicht für ihn bestimmt ist. Beinahe wäre ein Patient an der falschen Körperseite operiert worden. Eine arterielle Leitung wird fast an das falsche System angeschlossen. Aus einer Verordnung über 200 mg Prednisolon werden versehentlich 200 Ampullen.

Auf den ersten Blick haben diese Ereignisse wenig miteinander zu tun. Die Situationen spielen in unterschiedlichen Fachgebieten, betreffen verschiedene Berufsgruppen und ereignen sich an unterschiedlichen Stellen des Behandlungsprozesses. Betrachtet man sie genauer, zeigt sich jedoch ein gemeinsamer Nenner: Verwechslung.

Wenn das Gehirn Abkürzungen nimmt

Jeder Mensch kennt dieses Phänomen aus dem Alltag. Man winkt einer Person zu, die man für einen Bekannten hält, und stellt erst im letzten Moment fest, dass man sich geirrt hat. In den meisten Situationen bleibt dies folgenlos. In der Medizin kann derselbe Mechanismus schwerwiegende Folgen haben.

Verwechslungen entstehen meist nicht aus fehlendem Wissen. Niemand möchte die falsche Probe einschicken, den falschen Patienten behandeln oder die falsche Medika-

tion ausgeben. Verwechslungen entstehen vielmehr dort, wo Menschen Informationen, Gegenstände oder Personen für eindeutig halten – und dabei einem Irrtum erliegen.

Unser Gehirn arbeitet erstaunlich effizient. Es nutzt Erfahrungen, Routinen und Erwartungen, um die tägliche Informationsflut zu bewältigen. Diese Fähigkeit ist unverzichtbar. Gleichzeitig liegt genau hier eine Schwachstelle: Was vertraut erscheint, wird häufig nicht mehr aktiv überprüft. Aus Gewissheit wird Annahme. Aus Annahme wird ein Fehler. Die entscheidende Frage lautet letztlich immer: „Ist das, was ich vor mir habe, tatsächlich das, wofür ich es halte?“

Verwechslungen sind selten Zufall

Wenn es zu einer Verwechslung kommt, wird häufig nach der einen Ursache gesucht. Die Erfahrung aus CIRS-Berichten zeigt jedoch ein anderes Bild. Zeitdruck, Unterbrechungen, Personalmangel und hohe Arbeitsdichte erhöhen das Risiko. Hinzu kommen unvollständige Übergaben, ähnliche Medikamentennamen, fehlende Kennzeichnungen oder technische Systeme, die fehlerhafte Eingaben zulassen. Die meisten Verwechslungen sind das Ergebnis einer Verkettung ungünstiger Umstände. Selten versagt nur eine einzige Sicherheitsbarriere. Häufig treffen mehrere kleine Schwachstellen aufeinander – und erst ihr Zusammenspiel macht die Verwechslung möglich. Dies wurde bereits auch durch das sogenannte Schweizer-Käse-Modell nach James Reason dargestellt und beschrieben².

Nicht annehmen – überprüfen

Wenn man eine einzige Maßnahme gegen Verwechslung benennen müsste, die über

allen anderen steht, dann wäre es wohl diese: Nicht annehmen – überprüfen.

Dieser Grundsatz ist einfach, aber außerordentlich wirksam. Er bildet das Fundament vieler bewährter Sicherheitsstrategien in Medizin und Pharmazie. Er bedeutet, den Patienten nicht wiederzuerkennen, sondern aktiv zu identifizieren. Er bedeutet, die Verordnung nicht für plausibel zu halten, sondern ihre Plausibilität zu prüfen. Er bedeutet, sich nicht auf Gewohnheit zu verlassen, sondern bewusst einen Kontrollschritt einzubauen. Man könnte auch sagen: Der größte Feind der Patientensicherheit ist nicht Unwissenheit, sondern vermeintliche Gewissheit.

Sicherheitsbarrieren, die wirken

Die gute Nachricht ist: Für viele Verwechslungsrisiken gibt es wirksame und seit Jahren etablierte Gegenmaßnahmen wie z. B.:

- Bei der Patientenidentifikation gilt die aktive Abfrage von mindestens zwei Identifikationsmerkmalen als Standard. Statt zu fragen: „Sind Sie Frau Müller?“, ist es deutlich sicherer, den Patienten seinen Namen und sein Geburtsdatum selbst nennen zu lassen.
- Laborproben sollten unmittelbar am Patienten beschriftet werden und nicht erst später am Arbeitsplatz.
- Vor operativen Eingriffen haben sich Team-Time-out, Eingriffsbestätigung und Sei-

¹ Für das CIRS-NRW Team:

Annabelle Ludescher, Apothekerkammer Westfalen-Lippe
Iman Hammou, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen
Anke Follmann, Ärztekammer Westfalen-Lippe

² Reason, James: Human error: models and management, in: British Medical Journal. Band 320, Nr. 7237, 18. März 2000, S. 768–770

tenmarkierung als wichtige Sicherheitsbarrieren etabliert.

- Im Medikationsprozess helfen Barcode-Systeme, elektronische Verordnungssysteme mit Plausibilitätsprüfungen sowie das Vier-Augen-Prinzip bei Hochrisiko-Arzneimitteln. Technische Warnhinweise können verhindern, dass aus 200 mg versehentlich 200 Ampullen werden. Sie ersetzen jedoch nicht das kritische Mitdenken.

Auch die Gestaltung von Arbeitsabläufen spielt eine wichtige Rolle. Je weniger Unterbrechungen, Medienbrüche und parallele Tätigkeiten stattfinden, desto geringer wird das Risiko von Verwechslungen.

Sicherheit beginnt mit einer Frage

Die Analyse von CIRS-Berichten macht deutlich, dass Verwechslungen selten das Versagen einzelner Personen sind. Ob Urinprobe, Medikament, OP-Seite oder Patientenidenti-

CIRS-NRW Meldungen Thema „Verwechslung“

286086	Dementer Patient hat Blutkonserve erhalten, die nicht für ihn bestimmt war
286574	Verwechslung aufgrund optisch sehr ähnlicher Verpackungen (Metex Pen 15 mg vs. Metex Fertigspritze 10 mg)
287695	Falscher Patient eingeschleust
287752	Fehlendes Patientenidentifikationsarmband begünstigt Patientenverwechslung
287797	Mit falschem Patientenidentifikationsarmband eingeschleust
288848	Urinprobe wurde einem falschen Patienten zugeordnet
288883	Patientenverwechslung Kardiologie, kein Armband, keine offene Frage
288885	Beinahe Seitenverwechslung
288888	Tabletten von Mitpatienten mit nach Hause bekommen, darunter Novalgintabletten bei bekannter Novalginallergie
289389	Beinahe Fehlschluss an ein arterielles System
289736	Es wurden versehentlich anstatt 200 mg Prednisolon 200 Ampullen Prednisolon angeordnet, kein Limit eingestellt

tät — hinter jeder Verwechslung steht letztlich dieselbe Herausforderung: die richtige Zuordnung. Verwechslungen entstehen,

wenn wir glauben zu wissen. Sicherheit entsteht, wenn wir überprüfen.

CIRS-NRW-Gipfel 2026

Es geht **SICHER** besser!

Mittwoch, 4. November 2026 | 13.00–18.00 Uhr

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrig-Str. 4, 44141 Dortmund

PROGRAMM

- 13.00 Uhr Anmeldung, Imbiss, Austausch
- 14.00 Uhr Begrüßung: Christopher Arndt, Leitung GB Versorgungsqualität, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
- 14.15 Uhr **Keynote**
Projekt „Power of First Name — Kommunikation im OP neu denken“
PD Dr. med. habil. Jens Peter Hölzen, Stellv. Direktor Klinik für Allgemein-, Viszeral und Transplantationschirurgie, Universitätsklinikum Münster
- 15.00 Uhr Wechsel in die Workshopräume
- 15.15 Uhr **Workshops**
- CIRS: Mit Wirkung und als Motor der Sicherheitskultur
 - Gewaltprävention in der medizinischen Versorgung: Handeln, bevor etwas passiert

- KI zur Analyse kritischer Vorfälle in der Gesundheitsversorgung
- Medication Safety Officer
- „Room of Horrors“ in der niedergelassenen Praxis
- Schnell und sicher analysieren: London Protocol light

- 17.00 Uhr Pause
- 17.30 Uhr Vorstellung der Workshoparbeit
- 18.00 Uhr Evaluation und Verabschiedung

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 6 Punkten anerkannt.

HABEN SIE FRAGEN?

Ansprechpartnerin: Jasmin Lindemann,
KV Westfalen-Lippe, Tel. 0231 9432-1502,
E-Mail: Jasmin.Lindemann@kvwl.de

CIRS ^{NRW} GIPFEL

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich online an unter:
www.cirsgipfel.org



Nierenversagen nach Hüft-TEP

Aus der Arbeit der Gutachterkommission

von Prof. Dr. med. Rüdiger Smektala
und Christiane Neue, LL.M.¹

Der 74-jährige Patient² erhielt komplikationsfrei am 07.05.2024 eine zementfreie Hüft-Totalendoprothese. Postoperativ wurde vom 07.05. bis 10.05.2024 Ibuprofen 600 in der Dosierung 1-1-1 zur Schmerztherapie gegeben.

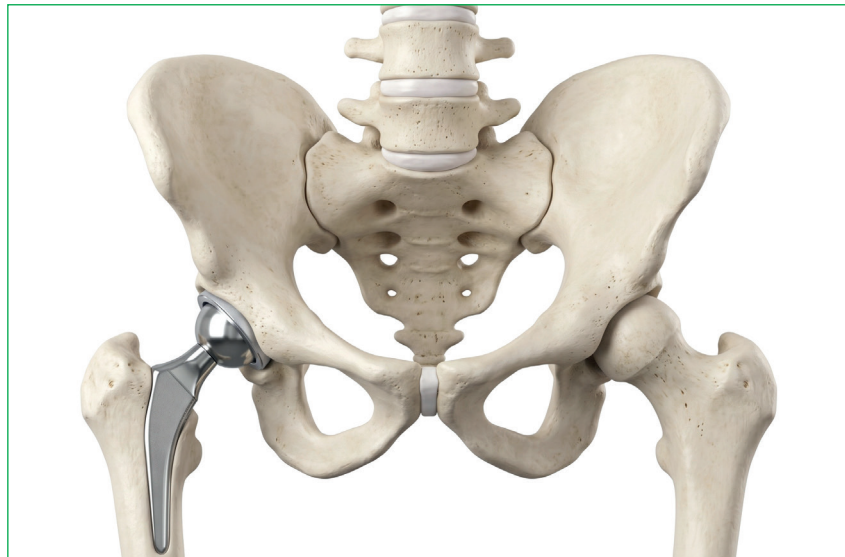
Präoperativ wurde die Nierenfunktion mit folgenden Laborwerten festgestellt: Kreatinin 1,6 mg/dl (Normalwerte 0,67–1,17 mg/dl), GFR 41,6 ml/min (Normalwerte 60 ml/min).

Am 08.05.2024 wurden die Laborwerte bestimmt, aber die Werte für die Nierenfunktion nicht erhoben. Am 13.05.2024 erfolgte dann die nächste Laborkontrolle mit folgenden Ergebnissen: Kreatinin 3 mg/dl, GFR 24,1 ml/min. Im November 2024 wurde die GFR dann mit 37 ml/min bestimmt. Der präoperative Wert wurde nicht mehr erreicht.

Der Patient bat die Gutachterkommission zu prüfen, ob das postoperative Nierenversagen vermeidbar gewesen wäre, wenn er kein Ibuprofen erhalten hätte. Auch seien die Laborwerte am 08.05.2024 nicht kontrolliert worden. Es sei nun postoperativ ein Schaden entstanden, da eine dauerhafte Verschlechterung der Nierenfunktion eingetreten sei. Der Behandlungsverlauf wurde im Verfahren der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL überprüft.

Ergebnis der ärztlichen Begutachtung

Ein Gutachter und ein ärztliches Mitglied der Gutachterkommission haben den Fall bewertet und Behandlungsfehler festgestellt. Diese bestünden zum einen in der Unterlassung frühzeitiger Laborkontrollen postoperativ, zum anderen in der Verordnung des kontraindizierten Medikaments Ibuprofen, welches mit hoher Wahrscheinlichkeit ein akutes Nierenversagen ausgelöst habe. Die präoperativ bestehende Nierenschädigung sei nicht in das postoperative Konzept einbezogen worden. Ein Dauerschaden sei entstanden, da die GFR den präoperativ gemessenen Wert postoperativ nicht mehr erreicht habe.



©Boss – stock.adobe.com (generiert mit KI)

Rechtliche Bewertung

Bei bereits bestehender Einschränkung der Nierenfunktion war die Verordnung von Ibuprofen nach übereinstimmender ärztlicher Beurteilung kontraindiziert. Die Gabe des Analgetikums war jedenfalls mitursächlich für das Auftreten eines akuten Nierenversagens. Zudem ist eine dauerhafte Verschlechterung der Nierenfunktion auf den Behandlungsfehler zurückzuführen. Zwar wäre eine derartige Verschlechterung voraussichtlich auch bei fachgerechter Behandlung infolge der Progression der Grunderkrankung im weiteren Verlauf eingetreten. Der verbleibende dauerhafte Gesundheitsschaden liegt aber darin, dass die Verschlechterung der Nierenfunktion zeitlich vorverlagert wurde und damit früher eintrat, als dies ohne die Ibuprofen-Gabe und die hierdurch ausgelöste akute Niereninsuffizienz der Fall gewesen wäre.

Kommentar

Die vorbestehende Nierenschädigung des Patienten wurde im Aufklärungsgespräch thematisiert und war damit präoperativ bekannt, geriet aber danach aus dem Fokus der Aufmerksamkeit.

Ein Nierenversagen fällt in der postoperativen klinischen Routine häufig nicht auf. Die Patienten klagen nicht über nierentypische

Schmerzen. Eine verminderte postoperative Ausscheidung fällt kaum auf, wenn kein Blasenkatheter (der nur noch selten indiziert ist) einliegt. Gerade an Feiertagen und an Wochenenden, wenn das Pflegepersonal ebenso wie das ärztliche Personal zur Patientenbeobachtung nur vermindert zur Verfügung steht, ist das Risiko groß, etwas zu übersehen.

Im vorliegenden Fall wäre zum einen ein Blick auf die präoperativ schon herabgesetzte Nierenfunktion wichtig gewesen, um die postoperative Schmerztherapie anzupassen. Zum anderen hätte eine routinemäßige Erfassung der Nierenwerte am ersten postoperativen Tag schon einen Hinweis auf eine Verschlechterung der Nierenfunktion geben können, was in diesem Fall unterblieb. Da die vorliegende Konstellation ebenso häufig ist wie die Operation „Hüft-TEP“ beim älteren Patienten, hilft nur ein konsequentes „Daran denken“, um solche Behandlungsfehler zu vermeiden.

¹ Prof. Dr. med. Rüdiger Smektala ist Facharzt für Chirurgie mit dem Schwerpunkt Unfallchirurgie, ehemaliger langjähriger Direktor der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie an den Knappschaft Kliniken Universitätsklinikum Bochum der Ruhr-Universität Bochum und Beauftragter des Vorstandes für die Gutachterkommission. Christiane Neue, LL.M., ist Syndikusrechtsanwältin und Juristische Leiterin der Gutachterkommission.

² Persönliche Angaben der behandelten Person sowie Datumsangaben wurden geändert.

Mit Herzblut für die hausärztliche Versorgung und Vernetzung: Glückwünsche an Dr. Eckhard Kampe aus Bochum

Glückwunsch an Dr. Eckhard Kampe aus Bochum: Der engagierte Hausarzt und langjährige Mitgestalter der ärztlichen Selbstverwaltung in Westfalen-Lippe feiert am 23. Oktober seinen 70. Geburtstag.

Geboren in Hagen, blieb Dr. Eckhard Kampe für sein Medizinstudium der westfälischen Heimat verbunden: Er studierte in Münster, legte 1987 das Staatsexamen ab und erhielt die ärztliche Approbation. Berufliche Stationen führten ihn anschließend nach Dortmund, Bochum und Essen, bevor er sich 1995 nach abgeschlossener Weiterbildung als Facharzt für Allgemeinmedizin in eigener Praxis in Bochum niederließ. Seit mehr als 31 Jahren schlägt sein berufliches Herz für die hausärztliche Versorgung. Nach vielen Jahren in eigener Praxis übernahm Dr. Kampe 2023 die medizinische Leitung des MVZ Katholisches Klinikum Bochum.

Sein ehrenamtliches Engagement in der ärztlichen Selbstverwaltung begann 2005 als Vorstandsmitglied der KVWL-Bezirksstelle Bochum, die er von 2007 bis 2026 leitete. Dort ist er heute als stellvertretender Leiter aktiv. Auch in der Ärztekammer Westfalen-Lippe übernahm Kampe Verantwortung. Seit 2006 engagiert sich der Hausarzt als Vorstandsmitglied im ÄKWL-Verwaltungsbezirk Bochum; seit 2025 als stellvertretender Vorsitzender. Von 2014 bis 2019 gehörte Dr. Kampe zudem der ÄKWL-Kammerversammlung an und arbeitete in verschiedenen Ausschüssen und Arbeitskreisen mit. Seine berufspolitische Heimat ist der Hartmannbund, wo er zeitweise auch im Landesvorstand mitwirkte.

Bei all seinen berufspolitischen Aufgaben und Ämtern stand für Dr. Kampe stets das

Miteinander in der Region im Mittelpunkt. Besonders wichtig war und ist ihm, den ärztlichen Nachwuchs zu fördern und Kolleginnen und Kollegen miteinander zu vernetzen. So hat er in den vergangenen Jahren enge Netzwerke in Hattingen, Bochum und Hagen aufgebaut und Ausbildungsverbünde mit auf den Weg gebracht, die den Einstieg und Übergang in die ambulante Versorgung

erleichtern. Auch in Zeiten zunehmender ökonomischer Vorgaben und gesundheitswirtschaftlichen Interessen behielt er stets eine verlässliche ambulante Versorgung und das Wohl der Patientinnen und Patienten im Blick.



Dr. Eckhard Kampe

Spürbare Verbundenheit mit Hausarztberuf und Heimatstadt: Dr. Heinz Ebbinghaus wird 65 Jahre

Am 8. Oktober wird Dr. Heinz Ebbinghaus aus Soest 65 Jahre alt. Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert herzlich.

Heinz Ebbinghaus ist gebürtiger Soester, seine Studienzeit verbrachte er in Münster, wo er 1989 das medizinische Staatsexamen ablegte. Nach seiner Weiterbildungszeit mit beruflichen Stationen in Soest, Warstein, Geseke und Ludwigshafen erhielt er 1996 die Anerkennungen als Allgemeinmediziner und als Chirurg. Ein Jahr später ließ sich Ebbinghaus in eigener Praxis in seiner Heimatstadt Soest nieder. Zum 1. Januar steht für ihn auch beruflich ein besonderes Jubiläum an: Dann blickt er auf drei Jahrzehnte hausärztliche Tätigkeit zurück – mit spürbarer Verbundenheit zu seinem Beruf und seiner Heimatstadt.



Dr. Heinz Ebbinghaus

Sein ehrenamtliches Engagement für die ärztliche Selbstverwaltung begann bereits vor 20 Jahren: 2006 wurde Dr. Ebbinghaus von seinen Kolleginnen und Kollegen in den Vorstand des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Arnsberg gewählt. Von 2011 bis 2013 war er Vorsitzender des Gremiums, anschließend gehörte er diesem erneut als Mitglied an. Auch in der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe übernahm Ebbinghaus über viele Jahre Verantwortung. So war er Mitglied der Vertreterversammlung, arbeitete im Finanzausschuss und Ausschuss für das Prüfwesen mit und engagierte sich bis heute im Bezirksstellenbeirat Arnsberg. Ein besonderes Augenmerk galt dabei auch der ambulanten Notfallversorgung in der Region: Bereits 2004 war Ebbinghaus als Mitinitiator an der Einrichtung der Soester Notdienstpraxis beteiligt. Darüber hinaus war er im Hausärztinnen- und Hausärzteverband Westfalen-Lippe aktiv.

Die gute Zusammenarbeit im Praxisteam und wichtige Rolle Medizinischer Fachangestellter in der ambulanten Versorgung waren Ebbinghaus immer wichtige Anliegen. Mehr als 14 Jahre lang engagierte er sich in der Aufstiegs-Fortbildung zur „Arztfachhelferin“, der heutigen Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung. Die Ausbildung Medizinischer Fachangestellter gehört auch in der eigenen Praxis seit vielen Jahren fest zum Praxisalltag und auch nach so vielen Berufsjahren ist Dr. Ebbinghaus offen für neue Entwicklungen geblieben. Digitalisierung und Künstliche Intelligenz sieht er dabei durchaus als Chance, den persönlichen Kontakt zwischen Arzt und Patient können sie für ihn jedoch nicht ersetzen. Darin zeigt sich bis heute seine Verbundenheit mit dem Beruf – und mit den Menschen, die er begleitet. Trotz zunehmend schwieriger Rahmenbedingungen ist die hausärztliche Tätigkeit ein erfüllender und erstrebenswerter Beruf – verbunden mit einem klaren Appell an die junge Ärztegeneration: „Traut euch, habt Mut und Selbstbewusstsein!“



GLÜCKWUNSCH

Zum 100. Geburtstag

Dr. med. Siegfried Zeitler,
Hamm 30.11.1926

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Wilhelmine Beuers,
Lüdinghausen 20.11.1932

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Georg Wroblewski,
Altena 27.11.1933

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Hiltrud Kreutzer,
Warendorf 17.11.1934

Dr. med. Hubertus Draeger,
Dortmund 21.11.1934

Dr. med. Peter Kober,
Schwelm 29.11.1934

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Karl-Ludwig Rhode,
Gevelsberg 07.11.1935

Dr. med. Karlheinz Homering,
Lippstadt 09.11.1935

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Ulrike Walk,
Bielefeld 15.11.1936

Prof. Dr. med. Günther Cunitz,
Wetter 17.11.1936

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Folker Adam,
Lüdenscheid 02.11.1941

Johann Friedrich Spengler,
Münster 20.11.1941

Zum 80. Geburtstag

Stefanie Schlotmann-Glas,
Dortmund 03.11.1946

Dr. med. Gisela Dreyer,
Bielefeld 20.11.1946

Prof. Dr. med. Friedrich
Bahmer, Münster 24.11.1946

Layla Sires-Kashgari,
Höxter 24.11.1946

Dr. med. Wolfgang Nolte,
Gelsenkirchen 29.11.1946

Zum 75. Geburtstag

Dr. rer. nat. Bernhard Wede-
king, Meschede 09.11.1951

Dr. med. Rüdiger Fischer,
Ibbenbüren 12.11.1951

Dr. med. Marlis Cöppencas-
trop, Herne 15.11.1951

Dr. med. Heiner Thalmann,
Arnsberg 25.11.1951

Dr. med. Franz Beerboom,
Gelsenkirchen 27.11.1951

Hans-Ulrich Haasper,
Bad Oeynhausen 29.11.1951

Dr. med. Harvey Juergens,
Oelde 29.11.1951

Dr. med. Jens Michel,
Warstein 27.11.1951

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Hans Joachim
Pleuser, Detmold 01.11.1956

Dr. med. Thomas Syrste,
Bad Salzuflen 04.11.1956

Dr. med. Norbert Stange,
Hagen 08.11.1956

Dr. med. Silvia Steffen-
Klasen, Hüllhorst 07.11.1956

Dr. med. Richard Mersmann,
Bad Berleburg 09.11.1956

Dr. med. Kurt-Martin
Schmelzer, Witten 12.11.1956

Dr. med. Ralf Wolbert,
Dortmund 14.11.1956

Dr. med. Walter Wittkamp,
Soest 16.11.1956

Dr. med. Moritz Upmeyer,
Schwerte 17.11.1956

Dr. med. Norbert Rose,
Dortmund 21.11.1956

Dr. med. Rainer Hornung,
Dortmund 23.11.1956

Dr. med. Michael Sauer,
Dortmund 25.11.1956

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Walter Skutta,
Münster 01.11.1961

Dr. med. Rolf Burkhard Englisch,
Bielefeld 07.11.1961

Dr. med. Jürgen Kocik,
Hamm 08.11.1961

Dr. med. Farid Farghaly,
Duisburg 11.11.1961

Dr. med. Norbert Jorch,
Bielefeld 12.11.1961



©Africa Studio — stock.adobe.com

Klaus Poggemann,
Bergkamen 12.11.1961

Thomas Gräber,
Bochum 15.11.1961

Dr. med. Frank Koslowski,
Brilon 13.11.1961

Dr. med. Christoph König,
Dorsten 22.11.1961

Dr. med. Markus Winkler,
Dortmund 22.11.1961

Dorothee Boyne,
Schwerte 24.11.1961

Susanne Müller,
Paderborn 24.11.1961

Dr. med. Klaus Völker,
Münster 26.11.1961

In den Rubriken „Glückwunsch“ und „Trauer“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis gegeben haben. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Zustimmung zur Veröffentlichung Ihres Geburts- und/oder Sterbedatums online über das Portal der Ärztekammer abzugeben (portal.aekwl.de, bitte kein „www.“ voranstellen) unter „mein Zugang“ — „meine Zustimmungen“.

TRAUER

Arnold Kuchenbecker, Ennigerloh
*30.12.1933 †17.01.2026

Dr. med. Günter Martin, Münster
*26.05.29 †29.06.2026

Marek Bentke, Herdecke
*22.01.1952 †08.07.2026

Prof. Dr. med. Hermann Fabry, Bochum
*05.03.1925 †16.07.2026

Dr. med. Peter Renelt, Olfen
*13.01.1939 †02.08.2026

Horst Münnich, Hamm
*02.05.1931 †17.08.2026

BORKUM 2027

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

81. Fort- und
Weiterbildungswoche
17. BIS 24. APRIL 2027

FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE

Allgemeinmedizin | Entspannungsverfahren | Palliativmedizin |
Psychodynamische Gruppentherapie | Psychosomatische Grund-
versorgung | Psychotherapie | Sportmedizin

CURRICULARE FORTBILDUNGEN

Entwicklungs- und Sozialpädiatrie | Geriatrische Grundversorgung |
Hautkrebs-Screening | Maritime Medizin | Patientenzentrierte
Kommunikation | Psychotherapie der Traumafolgestörungen |
Psychotraumatologie

ULTRASCHALLKURSE FÜR DIE ANWENDUNGSBEREICHE

Abdomen / Retroperitoneum Erwachsene / Kinder | Bewegungs-
organe | Gefäße | Herz | Lunge | Schilddrüse | Thorax |
Simulationstrainings

NOTFALLMEDIZIN UND NOTFALLTRAININGS

Ärztlicher Bereitschaftsdienst | BLS / BLSplus | Geburtssimulation /
Neugeborenenversorgung | Psychiatrische Notfälle

HAUPTPROGRAMM (MIT LIVESTREAM)

Was gibt es Neues in der Medizin? Updates

FÜHRUNGSKRÄFTETRAININGS

KURSE UND SEMINARE

Deeskalationstraining | EKG | EMDR | Klinische Tests |
Indikationsbezogene Fortbildungskurse | Sozialmedizin |
weitere Kurse

AUSKUNFT UND INFORMATION:

Ausführliche Borkum-Broschüre anfordern
unter www.akademie-wl.de/borkum
oder unter: Akademie für medizinische Fort-
bildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster

Tel. 0251 929-2204, -2206
E-Mail: akademie@aekwl.de

www.akademie-wl.de/borkum

akademie

für medizinische Fortbildung

Ärztelkammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen



FÜR AKADEMIE-MITGLIEDER
EXKLUSIV-LOUNGE

- kostenlose zertifizierte Fortbildungsangebote
- Demo-Kurse
- Lernmaterialien
- Lehrvideos
- aktuelle Informationen zum Thema Fortbildung
- und vieles mehr

Mitglied werden und viele Vorteile genießen!

Informationen zur Mitgliedschaft in der Akademie für medizinische Fortbildung gibt es unter www.akademie-wl.de/mitgliedschaft oder Tel. 0251 929-2204



Fortbildungsangebote

-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Organisation

Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Christoph Stellbrink,
Bielefeld

Leitung:
Christoph Ellers, B. A.

Geschäftsstelle:
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249
Mail akademie@akwl.de
Internet www.akademie-wl.de

BORKUM 2027

81. Fort- und Weiterbildungswoche

17. bis 24. April 2027



www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
s. S. 56

Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf und folgen Sie uns auf



Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

A Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung	41	G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	34, 46	Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert	39
Ärztliche Führung	41	Geriatrische Grundversorgung	42	Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert	40
Ärztliche Leichenschau	51	Gesundheitsförderung und Prävention	34, 42	Psychotherapie – Systemische Therapie	40
Ärztliche Wundtherapie	45			Psychotraumatologie	44
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	47	H Hämotherapie	43, 44		
ABS-beauftragter Arzt	41	Harnwegsinfektionen bei Kindern	34	R Refresherkurse	34, 43, 48, 50, 53
Akupunktur	36	Hautkrebs-Screening	45	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	44
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	34	Hernienchirurgie	52		
Allgemeine Informationen	56	HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)	34	S Schlafbezogene	
Allgemeinmedizin	37	Hygiene	38, 48	Atmungsstörungen	45
Antibiotic Stewardship (ABS)		Hygienebeauftragter Arzt	38, 48	Schmerzmedizinische Grundversorgung	44
Arbeitsmedizin	41	Hypnose als Entspannungsverfahren	38	Schmerztherapie	40
Asthma bronchiale/COPD	34			Sexualmedizin	40, 46
Autogenes Training	37	I Impfen	46	Sexuelle Gesundheit	46
		Infektionskrankheiten	34	Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern	34
		Instagram	32	Sozialmedizin	40
		IT-Sicherheit	52	Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung	46
				Sportmedizin	41
B Balint-Gruppe	37, 38	K Kindernotfälle	47	Strahlenschutzkurse	47
Beatmung	34	Klin. Akut- und Notfallmedizin	46	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	53, 54
Betriebsmedizin	36, 37	Klinische Studien	42	Stressmedizin	45
Bildungsscheck	36	Koronare Herzkrankheit	34	Studienleiterkurs	42
		KPQM	33	Suchtmedizin	41
		Krankenhaushygiene	38		
C Cancer Survivorship Care	51	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	38	T Tapingverfahren	53
Curriculare Fortbildungen	41–46	Maritime Medizin	43	Telenotarzt/Telenotärztin	45, 46
		Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	43	Transfusionsmedizin	42
D Dermatologie	34	Medizinethik	43	Transgender	53
Diabetes mellitus	34	Medizinische Begutachtung	44, 53	Transplantationsbeauftragter Arzt	45
DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK)	34, 51	Moderatorenttraining Ethikberatung	53		
		Motivations- und Informationsschulung (BuS)	53	U Ultraschallkurse	48–51
E EKG	52	MPG	48	U-Untersuchungen	34
eKursbuch					
„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	34	N Naturheilkunde	53	V Verkehrsmedizinische Begutachtung	45
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	34	NAWL – Notarztfortbildung		Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen	34
eLearning-Angebote	34	Westfalen-Lippe	47		
EMDR	52	Neurologie	34, 51	W Weiterbildungskurse	36–41
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	41	Notfall	34, 46	Wirbelsäulen Interventionskurs	51
Ernährungsmedizin	38			Workshops/Kurse/Seminare	51–53
Ernährungsmedizinische Grundversorgung	41	O Online-Quiz	34		
EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistenz“	55	Osteopathische Verfahren	44		
		Organisation in der Notfallaufnahme	46		
F Facebook	32	Organspende	34		
Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	51	P Palliativmedizin	39, 52		
Fiberoptische Techniken	52	Patientenzentrierte Kommunikation	44		
Fortbildungs-App	43	Prüfarztkurs	42		
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	43	Psychiatrischer Notfall	47		
Forum Arzt und Gesundheit	53	Psychosomatische Grundversorgung	39		
Führungsträfortertraining	51				

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

ELEARNING-ANGEBOTE

Die eLearning-Angebote der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden stetig ausgebaut und aktualisiert. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>



- Aktualisierung zum Erhalt der allgemeinen und besonderen Fachkunde nach NiSV
- Akupunktur – Modul 1
- Beatmung
- BuS-Betreuung - Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Aufbauschulung
- Curriculum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs
- Dermatologie in der Hausarztpraxis – Blickdiagnose/Dermatosen bei Systemerkrankungen (Online-Quiz)
- Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie (Online-Quiz)
- DMP-spezifische Online-Fortbildungen – Asthma bronchiale/COPD/Diabetes mellitus/Koronare Herzkrankheit
- Durchführung der Videosprechstunde
- eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“
- eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“
- eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA

- eRefresher Hygiene für Ärzte/innen bzw. MFA
- eRefresher Medizinische Begutachtung
- eRefresher Notfallmanagement für EVAs/NäPas
- eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (GenDG)
- Ethik in der Medizin
- Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Harnwegsinfektionen bei Kindern – Diagnostik, Therapie und Prophylaxe
- HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)
- Infektionskrankheiten
- Intensivmedizin
- Motivations- und Informationsschulung – Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Aufbauschulung)
- Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen



Der Kurs entspricht den „Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer“



- Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe
- Organspende – Ärztliche Aufklärung zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende
- Praxisrelevantes aus der Neurologie
- Privatliquidation Gebührenordnung Ärzte/GOÄ – Wissenswerte Grundlagen – Abrechnungssseminar für Ärzte/innen und MFA
- Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter
- Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention
- Sportmedizin
- Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen gemäß der Kinder-Richtlinie (2015)

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

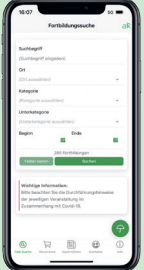
<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>



Herner Palliativtag 2026 BEGLEITEN Eine multiprofessionelle Herausforderung Zielgruppe: Ärzte/innen sowie in der Palliativversorgung tätige Berufsgruppen, Ehrenamtliche in der Hospizarbeit und Interessierte an palliativmedizinischen Fragestellungen Wissenschaftliche Leitung: Frau Dr. med. B. Lubenow, Herne	Mi., 14.10.2026 14.30–18.00 Uhr Herne, Ev. Krankenhausgemeinschaft gGmbH, Wiescherstr. 24	M: kostenfrei N: € 20,00	4	Nicole Kreimer -2243	
Sexualmedizin: Let's talk about sex – Sexual-Anamnese tabufrei gestalten Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeutinnen und -therapeuten und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Mi., 14.10.2026 16.00–19.00 Uhr ILIAS	M: kostenfrei N: € 20,00	*	Nicole Kreimer -2243	
Tag der Inneren Medizin Zielgruppe: Ärzte/innen Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. F. Lenze, Hamm	Sa., 17.10.2026 09.45–13.50 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrig-Str. 4–6	kostenfrei	*	Nicole Kreimer -2243	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Verkehrsmedizin — Patientenaufklärung und Beratung Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. M. Lederle, Ahaus Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 03.11.2026!	Mi., 04.11.2026 15.30–20.00 Uhr ILIAS	 Webinar	M: € 10,00 N: € 40,00	6	Maja Lena Löchte -2245	
ADHS bei Erwachsenen Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Frau Dr. med. R. Breustedt, Lengerich	Mi., 04.11.2026 16.00–19.00 Uhr ILIAS	 Webinar	M: kostenfrei N: € 20,00	*	Nicole Kreimer -2243	
42. Ärztetag im Erzbistum Paderborn Alt werden will jeder — alt sein will niemand? Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Anmeldung unter www.kefb.de/kurse/kurs/T01PBQA030	Sa., 07.11.2026 09.30–14.00 Uhr Paderborn, Heinz-Nixdorf-MuseumsForum, Fürstenallee 7		M: € 30,00 N: € 30,00	4	Nicole Kreimer -2243	
Dermato-Onkologie in Klinik und Praxis Zielgruppe: Ärzte/innen Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. E. Stockfelth, Bochum	Sa., 07.11.2026 09.00–14.30 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital, Gudrunstraße 56		M: € 10,00 N: € 30,00	*	Nicole Kreimer -2243	
„Lieber wütend als traurig?“ Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychiater/innen sowie Mitarbeitende der Trauerarbeit aus Hospizen Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. A. Tromm, Hattingen	Mi., 11.11.2026 13.30–19.00 Uhr Hattingen, Diergards-Kühler Grund, Am Büchenschütz 15		noch offen	*	Nicole Kreimer -2243	
Dysphagie — Diagnostik, Management und Therapie Zielgruppe: Ärzte/innen, Apotheker/innen Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster, Dr. rer. nat. O. Schwalbe, Münster	Mi., 18.11.2026 16.00–19.00 Uhr ILIAS	 Webinar	M: € 10,00 N: € 30,00	4	Nicole Kreimer -2243	
Klinische Obduktion — als letzte und bedeutsame ärztliche Handlung Zielgruppe: Ärzte/innen Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. J. Friemann, Bochum, Frau Dr. med. S. von Stillfried und Rattonitz, Aachen	Fr., 20.11.2026 10.00–15.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214		M: kostenfrei N: kostenfrei	6	Hendrik Petermann -2203	
Häufige neurologische Erkrankungen in der Allgemeinarztpraxis Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum	Mi., 25.11.2026 16.00–19.15 Uhr Bochum, Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Nicole Kreimer -2243	
31. Sendenhorster Adventssymposium Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. P. Korsten, Sendenhorst	Sa., 28.11.2026 09.00–13.00 Uhr Sendenhorst, St. Josef-Stift, Westtor 7		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Nicole Kreimer -2243	
Update Neurologie 2026 Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. Dr. rer. nat. S. G. Meuth, Münster, Frau Univ.-Prof. Dr. med. S. Suntrup-Kröger, Münster	Sa., 05.12.2026 08.30–14.00 Uhr Münster, Messe und Congress Centrum Halle Münsterland, Albersloher Weg 32		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Nicole Kreimer -2243	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Arbeitsmedizinisches Kolloquium – Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung im Lichte der DGUV Zielgruppe: Fachärzte/innen für Arbeitsmedizin, Ärzte/innen mit der ZB Betriebsmedizin und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum, Dr. med. S. Neumann, Bochum	Mi., 09.12.2026 15.00–18.30 Uhr Bochum, BGW Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrts- pflege, Universitätsstr. 78		M: € 10,00 N: € 40,00	4	Anja Huster -2202	
WEITERBILDUNGSKURSE Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatzbezeichnung anerkannt. https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement						
Ärztliches Qualitätsmanagement (Module I, III, V) Leitung: Dr. med. H.-J. Bücken-Nott, Münster, Prof. Dr. med. G. Knichwitz, Köln	Modul I (Blended-Learning-Webinar) auf Anfrage	ILIAS 	Modul I: M: € 465,00 N: € 535,00	Modul I: 25	Falk Schröder -2240	
Hinweis: Die einzelnen Module der Kurs-Weiterbildung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ werden jeweils durch die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL (Module I, III und V) bzw. die Ärztliche Akademie für medizinische Fort- und Weiterbildung in Nordrhein (Module II, IV und VI) angeboten und sind bei diesen separat buchbar.	Modul III (Blended-Learning-Angebot): auf Anfrage	ILIAS/ Dortmund 	Modul III: M: € 765,00 N: € 879,00	Modul III: 27		
	Modul V (Blended-Learning-Angebot): auf Anfrage (jeweils zzgl. eLearning)	ILIAS/ Dortmund	Modul V: M: € 1.150,00 N: € 1.325,00	Modul V: 63		
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Module I–VII) Leitung: Prof. Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Modul I (eLearning) Module II–V (Blended Learning): Modul II: Sa./So., 13./14.03.2027 Modul III: Sa./So., 05./06.06.2027 Modul IV: Sa./So., 25./26.09.2027 Modul V: Sa./So., 27./28.11.2027 (zzgl. eLearning) Module VI und VII (Präsenz): Sa./So., 14./15.11.2026 und Sa./So., 16./17.01.2027	Gelsenkirchen 	Modul I–V (je Modul): M: € 699,00 N: € 769,00 Module VI und VII (je WE): M: € 599,00 N: € 659,00	Modul I: 48 Module II–V (je Modul): 24 Module VI und VII (je WE): 16	Guido Hüls -2210	



Fortbildungs-App

mit funktionalen Neuerungen und Verbesserungen hinsichtlich einer optimalen Fort- und Weiterbildungssuche

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen, Ansprechpartner/innen, Anmeldeverfahren, Direktbuchung in Veranstaltungen, Pushnachrichten, Beantragung der Akademie-Mitgliedschaft etc.






App Store Google Play

<https://www.akademie-wl.de/akademie/fortbildungs-app>

iPhone is a trademark of Apple Inc.

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. B. Huenges, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen 	Modul 1: Fr., 16.04.–Sa., 24.04.2027 oder Sa., 11.09.2027 und Mi., 15.09.2027 und Fr., 24.09.2027 und Mi., 29.09.2027 und Fr., 08.10.2027	Borkum Münster/ ILIAS	Modul 1: M: € 999,00 N: € 1.149,00	44	Astrid Gronau -2201	
	Modul 2: Fr./Sa., 11./12.09.2026 Fr./Sa. 09./10.07.2027 oder Sa., 13.02.2027 und Mi., 17.02.2027 und Mi., 24.02.2027	Münster Münster/ ILIAS	Modul 2: M: € 499,00 N: € 575,00	24		
	Modul 3: Fr./Sa., 06./07.11.2026 oder Fr./Sa., 12./13.2027 oder Sa., 22.05.2027 und Mi., 02.06.2027 und Mi., 09.06.2027 (jeweils zzgl. eLearning) (Einzelbuchung der Module möglich)	Münster Münster/ ILIAS	Modul 3: M: € 499,00 N: € 575,00	24		
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I–VI) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. S. Neumann, Bochum  	Beginn: September 2026 Ende: Februar 2027 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Dortmund	(je Modul) M: € 1.049,00 N: € 1.195,00	84	Lisa Ritter -2209	
Fort- und Weiterbildung Autogenes Training (24 UE)						
Autogenes Training, weitere Entspannungs- verfahren und körpertherapeutische Techniken als Top-Down-Methoden zur Stress-, Emotions- und Spannungsregulation Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken Hinweis: Den Teilnehmenden dieses Weiter- bildungskurses werden sechs Doppelstunden „Autogenes Training“ bescheinigt.	So., 18.04.–Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 595,00 N: € 695,00	*	Marcel Thiede -2211	
Fort- und Weiterbildung Balint-Gruppe (30 UE)						
Balint-Gruppe Leitung: Frau Dr. med. Dipl.-Psych. E. Ehmann- Hänsch, Lengerich Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Mittwoch, 15.00–20.00 Uhr 11.11.2026, 13.01.2027, 17.02.2027, 28.04.2027, 02.06.2027 WARTELISTE	Münster 	auf Anfrage	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 14.00–19.00 Uhr 15.01.2027, 05.02.2027, 19.03.2027, 30.04.2027, 14.05.2027	Münster 	M: € 865,00 N: € 995,00	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 14.00–19.00 Uhr auf Anfrage	Münster 	M: € 865,00 N: € 995,00	35	Anja Huster -2202	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Balint-Gruppe Leitung: Frau Dr. med. R. Vahldieck, Herne Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	auf Anfrage	Arnsberg 	M: € 865,00 N: € 995,00	35	Anja Huster -2202	
Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (220 UE)						
Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen  	Virtuelle Präsenz: Kursteil 1 – Modul I bis IV Do., 07.10.–So., 10.10.2027 (zzgl. eLearning)  Virtuelle Präsenz: Kursteil 2 – Modul V Do., 03.02.–So., 06.02.2028 (zzgl. eLearning) Präsenz-Termin: Kursteil 3 – Praxisseminar Fr., 18.02. – So., 20.02.2028	ILIAS ILIAS Münster 	M: € 2.190,00 N: € 2.240,00	104	Petra Pöttker -2235	
Ernährungsmedizin (Fallseminare einschl. Hausarbeit) (120 UE) (5 Blöcke – je 24 UE)	auf Anfrage	Münster 	(je Block) € 590,00	je 24	Petra Pöttker -2235	
Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)						
Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	auf Anfrage	Münster 	noch offen	16	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE)						
Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE)  Modul I: Hygienebeauftragter Arzt gem. BÄK-Curriculum Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Teil 1: Fr./Sa., 09./10.04.2027 Teil 2: Sa., 09.10.2027 (zzgl. eLearning)	Münster 	(je Teil) M: € 349,00 N: € 399,00	20 20	Guido Hüls -2210	
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie Grundkurs (120 UE – Module I–IV)  Aufbaukurs (200 UE – Module V–VIII) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. S. Biesenbach, Boppard Hinweis: Die Grundkursmodule sind in ihrer Reihenfolge frei wählbar. Der abgeschlossene Grundkurs ist Voraussetzung zur Teilnahme am Aufbaukurs.	Grundkurs Modul I: Fr., 02.07.–So., 04.07.2027 Modul II: Fr., 01.10.–So., 03.10.2027 Modul III: Fr., 08.01.–So., 10.01.2027 Modul IV: Fr., 19.03.–So., 21.03.2027 (zzgl. eLearning) Aufbaukurs Modul V: auf Anfrage Modul VI: auf Anfrage Modul VII: auf Anfrage Modul VIII: Mi., 02.12.–So., 06.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	(je Modul) M: € 799,00 N: € 919,00 (je Modul) M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	(je Modul) 31 (je Modul) 52	Marcel Thiede -2211	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster, Prof. Dr. med. Ph. Lenz, Münster, Prof. Dr. B. Dasch, Münster 	Virtuelle Präsenz: Fr., 15.01.—So., 17.01.2027 und Fr./Sa., 19./20.02.2027 (zzgl. eLearning) 	ILIAS  (Standort Münster)	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	40	Daniel Bussmann -2221	
	oder Präsenz-Termin: Mo., 19.04—Fr., 23.04.2027	Borkum		*		
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. B. Lubenow, Herne Frau T. Woiwod, Bochum 	Virtuelle Präsenz: Fr., 13.11.—So., 15.11.2026 und Fr./Sa., 04./05.12.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS  (Standort Bochum)	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Bussmann -2221	
	oder Präsenz-Termin: Sa., 17.04—Mi., 21.04.2027	Borkum		*		
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. M. D. (SU) B. Hait, Unna, Frau U. Prinz-Rogosch, Unna 	Präsenz-Termine: Fr., 19.02.—So., 21.02.2027 und Fr./Sa., 09./10.04.2027 (zzgl. eLearning)	Unna 	noch offen	40	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. B. Bauer, Münster, Frau Dr. med. J. Krüger, Münster 	Präsenz-Termin: Mi., 18.11.—So., 22.11.2026 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Münster	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Fallseminare unter Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 1.249,00 N: € 1.399,00	je 40	Daniel Bussmann -2221	
Psychosomatische Grundversorgung (80 UE)						
Psychosomatische Grundversorgung (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Frau Dr. med. I. Aden, Braunschweig, C. Braun, Gelsenkirchen, Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster 	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.01.2027 und Fr./Sa., 19./20.02.2027 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 1.349,00 N: € 1.549,00	60	Anja Huster -2202	
	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.01.2027 und Fr./Sa., 19./20.02.2027 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.349,00 N: € 1.549,00			
Weiterbildung Psychotherapie						
Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobson — Grundkurs Leitung: Prof. Dr. A. Batra, Tübingen	So., 18.04.—Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 450,00 N: € 518,00	*	Marcel Thiede -2211	
Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobson — Aufbaukurs Leitung: Prof. Dr. A. Batra, Tübingen	So., 18.04.—Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 450,00 N: € 518,00	*	Marcel Thiede -2211	
Psychotherapie — tiefenpsychologisch fundiert (51 UE) (Basiskurs I) Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Münster, Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich	So., 18.04.—Sa., 24.04.2027	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	51	Maja Lena Löchte -2245	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert (51 UE) (Basiskurs I) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 18.04.–Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	51	Maja Lena Löchte -2245	
Psychotherapie – Systemische Therapie (50 UE) (Basiskurs I) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 18.04.–Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	57	Maja Lena Löchte -2245	
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Dr. med. Chr. Dürich, Hagen	So., 18.04.–Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	60	Maja Lena Löchte -2245	
Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (240 UE)						
Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin (44 UE) 	Präsenz-Termin: auf Anfrage (zzgl. eLearning) 	Münster  ILIAS	Modul I M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	57	Laura Issel -2208	
Modul II – Indikationsgebiete der Sexualmedizin, Krankheitsbilder und Störungslehre (40 UE)	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.11.2026 und Virtuelle Präsenz: Fr./Sa., 11./12.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster  ILIAS	Modul II M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	47		
Modul III – Behandlungsprinzipien und Techniken in der Sexualmedizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Frau Dr. med. A. Potthoff, Dr. med. J. Signerski-Krieger, Bochum	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 05./06.02.2027 und Fr./Sa., 19./20.02.2027 (zzgl. eLearning)	Münster 	Modul III M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	41		
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Modul I/II und III/IV) (160 UE)  Leitung: Dr. med. P. Dinse, Dr. med. M. Rieger, Frau Dr. med. S. Reck, Münster 	Modul I/II (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 06.09.–Fr., 17.09.2027 (inkl. eLearning) Modul III/IV (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 08.11.–Fr., 19.11.2027 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS 	(je Modul I/II und III/IV) € 900,00	82	Astrid Gronau -2201	
Sozialmedizin (Modul V/VI und VII/VIII) (160 UE)  Leitung: Dr. med. O. Herbertz, Moers, Dr. med. P. Dinse, Dr. med. M. Rieger, Frau Dr. med. S. Reck, Münster 	Modul V/VI (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 07.02. - Fr., 18.02.2028 (inkl. eLearning) Modul VII/VIII (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 06.03. - Fr., 17.03.2028 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS 	(je Modul V/VI und VII/VIII) € 900,00	*	Astrid Gronau -2201	
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie – „Gemeinsam gegen den Schmerz“  Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Münster, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum, Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Präsenz-Termine: Modul I: Fr./Sa., 05./06.03.2027 Modul II: Fr./Sa., 28./29.05.2027 Modul III: Fr./Sa., 02./03.07.2027 Modul IV: Fr./Sa., 10./11.09.2027 (jeweils zzgl. eLearning)	Münster Bochum Münster Bochum	M: € 1.549,00 N: € 1.699,00	80	Falk Schröder -2240	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (64 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reins- berger, Paderborn 	Präsenz-Termine: So., 18.04.–Sa., 24.04.2027	Borkum	M: € 1.250,00 N: € 1.435,00	*	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: A. Lueg, Dortmund, PD Dr. R. Demmel, Münster 	auf Anfrage 	ILIAS Münster	M: € 1.249,00 N: € 1.399,00	55	Hendrik Petermann -2203	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN GEMÄSS CURRICULA DER BUNDESÄRZTEKAMMER						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Brilon, PD Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Breckerfeld 	Virtuelle Präsenz: Mi., 10.02.2027 und Sa., 13.03.2027 und Sa., 03.04.2027 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 675,00 N: € 745,00	30	Laura Issel -2208	
Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Hattingen, Frau Dr. med. B. Schulze Eilfing, Warendorf 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 29./30.01.2027 und Fr./Sa., 19./20.02.2027 und Fr./Sa., 12./13.03.2027 und Fr./Sa., 04./05.06.2027 (zzgl. eLearning)	Schwerte	M: € 3.449,00 N: € 3.949,00	82	Andrej Schlobinski -2261	
Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 					Guido Hüls -2210	
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)	Präsenz-Termine: Sa., 09.10.2027 und Mo./Di., 18./19.10.2027 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 699,00 N: € 799,00	40		
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)	Beginn: Februar 2027 Ende: November 2027 (zzgl. eLearning)	Münster 	auf Anfrage	40 40 44 20		
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K. A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen 	Virtuelle Präsenz: Mi., 11.11.–Fr., 13.11.2026 oder Präsenz-Termin: So., 18.04.–Di., 20.04.2027 (zzgl. eLearning)	ILIAS Borkum	M: € 695,00 N: € 795,00 (exkl. Hospitation)	40 32	Andrej Schlobinski -2261	
Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig. 	Virtuelle Präsenz: Kursteil 1 – Modul I bis IV Do., 07.10.–So., 10.10.2027 (zzgl. eLearning)  Virtuelle Präsenz: Kursteil 2 – Modul V Do., 03.02.–So., 06.02.2028 (zzgl. eLearning) Präsenz-Termin: Kursteil 3 – Praxisseminar Fr., 18.02. – So, 20.02.2028	ILIAS ILIAS Münster 	M: € 2.190,00 N: € 2.240,00	104	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Dr. med. H. Oelmann, Gelsenkirchen 	Fr., 11.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 325,00 N: € 325,00	12	Guido Hüls -2210	
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal 	So., 18.04.–Fr., 23.04.2027 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.500,00 N: € 1.750,00	62	Helena Baumeister -2237	
Gesundheitsförderung und Prävention (28 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund  	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 04./05.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 940,00 N: € 1.080,00	28	Hendrik Petermann -2203	
Klimawandel und Gesundheit (21 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund, Frau Dr. med. F. Lemm, Bochum 	Präsenz-Termin: auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Maja Lena Löchte -2245	
Klinische Studien (ehem.: Prüfartzkurs) Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster, Frau S. Vorkamp, Münster					Daniel Busmann -2221	
Grundlagenkurs CTR/MDR/IVDR / Grundlagenkurs für Prüfer und ärztliche Mitglieder eines Prüfungsteams von klinischen Prüfungen, Leistungsstudien oder sonstigen klinischen Prüfungen nach den Europäischen Verordnungen (EU) Nr. 536/2014 (Humanarzneimittel), Nr. 2017/745 (Medizinprodukte) und Nr. 2017/746 (In-vitro-Diagnostika) (8 UE) 	Mi., 14.10.2026 oder Mi., 25.11.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	(je Kurs) M: € 279,00 N: € 320,00	11		
Aufbaukurs CTR/MDR/IVDR / Aufbaukurs für Prüfer, Hauptprüfer und Leiter von klinischen Prüfungen, Leistungsstudien oder sonstigen klinischen Prüfungen nach den Europäischen Verordnungen (EU) Nr. 536/2014 (Humanarzneimittel), Nr. 2017/745 (Medizinprodukte) und Nr. 2017/746 (In-vitro-Diagnostika) (8 UE) 	Mi., 04.11.2026 oder Mi., 02.12.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 279,00 N: € 320,00	11		
Auffrischkurs CTR/MDR/IVDR / Auffrischkurs für Prüfer und ärztliche Mitglieder eines Prüfungsteams von klinischen Prüfungen, Leistungsstudien oder sonstigen klinischen Prüfungen nach den Europäischen Verordnungen (EU) Nr. 536/2014 (Humanarzneimittel), Nr. 2017/745 (Medizinprodukte) und Nr. 2017/746 (In-vitro-Diagnostika) (4 UE)	Mi., 18.11.2026 	ILIAS	M: € 325,00 N: € 375,00	4		
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) gem. Curriculum des KKS-Netzwerkes Konzeption und Durchführung klinischer Studien	Mi., 13.01.–Fr., 15.01.2027	Münster	M: € 1.550,00 N: € 1.783,00	24		
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter/Leiter Blutdepot  Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund, Dr. med. H. Hillmann, Münster	Di., 16.02.2027 oder Do., 11.03.2027 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 539,00 N: € 599,00	18	Sandra Waldhoff -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Leitender Notarzt/Leitende Notärztin (LNA) (40 Zeitstunden) Gemeinsamer Kurs mit Teilnehmenden der Aus- bildung zum Organisatorischen Leiter Rettungs- dienst (OrgL) Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster 	Mo, 12.10.–Fr., 16.10.2026 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Münster 	Inkl. Über- nachtung und Vollverpfle- gung M: € 2.199,00 N: € 2.525,00 Ohne Über- nachtung, mit Vollverpfle- gung M: € 1.799,00 N: € 2.075,00	58	Sandra Waldhoff -2224	
Refresherkurs: Praktische Aspekte der Hämotherapie gemäß § 15 Transfusionsgesetz für „Transfusionsbeauftragte Personen“ Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dort- mund, Dr. med. R. Deitenbeck, Münster, Dr. med. H. Hillmann, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. C. Knabbe, Bad Oeynhausen	Mi., 14.10.2026 	ILIAS	M: € 199,00 N: € 239,00	6	Nina Wortmann -2238	
Maritime Medizin (46 UE) Leitung: Dr. med. J. Abel, Hamburg, Prof. Dr. med. V. Harth, Hamburg 	Präsenz-Termin: Mo., 19.04.–Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 1.345,00 N: € 1.549,00	52	Falk Schröder -2240	
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Bad Honnef-Rhöndorf 	Modul 1: Fr./Sa., 12./13.02.2027 Modul 2: Fr./Sa., 12./13.03.2027 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Dortmund	(je Modul) M: € 625,00 N: € 690,00	(je Modul) 24	Kristina Schulte Althoff -2236	
Medizin für Menschen mit intellektueller Beein- trächtigung oder mehrfacher Behinderung (50 UE – zus. erforderlich 50 UE Praxisteil – Hospitation) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Hagen-Haspe, Frau Univ.-Prof. Dr. med. T. Sappok, Bielefeld, Prof. h. c. Dr. med. S. Martin, Hannover 	Modul 1: auf Anfrage Modul 2: Fr./Sa., 06./07.11.2026 Modul 3: Fr./Sa., 22./23.01.2027 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	112	Nina Wortmann -2238	

MFA-VERANSTALTUNGEN

- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter <https://www.akademie-wl.de/mfa-1/fortbildungen-fuer-mfa>.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
 Telefon: 0251 929-2204



Hier geht's zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen Akademie-App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (<https://www.akademie-wl.de/akademie/fortbildungs-app>). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Orthopädie/Unfallchirurgie Allgemein-/Innere Medizin Neurologie/Psychiatrie	Modul I: Fr./Sa., 12./13.02.2027 und Fr./Sa., 12./13.03.2027 (zzgl. eLearning)  Modul II: Sa., 03.07.2027  Modul III: Fr./Sa., 10./11.09.2027 oder Fr./Sa., 24./25.09.2027 oder Fr./Sa., 05./06.11.2027	ILIAS ILIAS ILIAS ILIAS Münster 	Modul I: M: € 990,00 N: € 1.090,00 Modul II: M: € 335,00 N: € 385,00 Modul III: M: € 825,00 N: € 950,00	78	Astrid Gronau -2201	
Aufbaumodul (6 UE) für Ärztinnen und Ärzte mit der ZB Sozialmedizin  Gesamtleitung: Frau Dr. med. A. Jöcker, Münster	01.01.—31.12.2026 	ILIAS	Aufbaumodul: M: € 499,00 N: € 549,00	12		
Osteopathische Verfahren — Module I—VIII (160 UE) Leitung: Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn 	Modul I—VIII: auf Anfrage	Iserlohn 	Modul I—VIII (je Modul): noch offen	(je Modul) 24	Marcel Thiede -2211	
Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung  Leitung: Frau Dr. med. I. Aden, Braunschweig, C. Braun, Gelsenkirchen, Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.01.2027 und Fr./Sa., 19./20.02.2027 (zzgl. eLearning) Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.01.2027 und Fr./Sa., 19./20.02.2027 (zzgl. eLearning)	Haltern Münster 	M: € 1.299,00 N: € 1.499,00 M: € 1.299,00 N: € 1.499,00	60	Anja Huster -2202	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (63 UE)  Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke, Dr. med. M. Henzler, Dortmund	Präsenz-Termine: So., 18.04.—Fr., 23.04.2027 und Fr./Sa., 24./25.09.2027 und Fr., 12.11.2027 oder Fr., 03.03.2028 (zzgl. eLearning)	Borkum Münster Münster	M: € 1.870,00 N: € 2.090,00	*	Petra Pöttker -2235	
Psychotraumatologie Leitung: Dr. med. Th. Haag, Dortmund	Präsenz-Termin: Mo, 19.04.—Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	40	Petra Pöttker -2235	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE)  Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen, Frau Dr. med. A. Gilles, Münster	Virtuelle Präsenz: Di., 16.02.2027 und Präsenz-Termin: Mi., 17.02.—Fr., 19.02.2027 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster 	M: € 1.299,00 N: € 1.499,00	42	Nina Wortmann -2238	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE)  Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf	Präsenz-Termine: Sa., 23.01.2027 und Sa., 13.03.2027 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 899,00 N: € 999,00	32	Guido Hüls -2210	
Schmerzmedizinische Grundversorgung (42 UE)  Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.- Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum	Virtuelle Präsenz: Mi., 27.01.2027  und Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.01.2027 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster	M: € 1.095,00 N: € 1.295,00	44	Anja Huster -2202	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Stressmedizin (52 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen, Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 19./20.02.2027 und Fr./Sa., 12./13.03.2027 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 1.195,00 N: € 1.295,00	54	Petra Pöttker -2235	
Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: Dr. med. C. Kirchhoff, Bielefeld, Dr. med. C. Obermann, Bielefeld	Virtuelle Präsenz: Fr., 06.11.2026  und Präsenz-Termin: Sa./So., 07./08.11.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Bochum 	M: € 1.749,00 N: € 1.999,00	30	Sandra Waldhoff -2224	
Transplantationsbeauftragte gemäß § 9b Abs. 1 u. 4 TPG (40 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Dr. med. H. Yahya, Bottrop	auf Anfrage	Düsseldorf	€ 1.020,00	*	Guido Hüls -2210	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (24 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Leitung: Dr. med. M. Lederle, Ahaus	Virtuelle Präsenz: Modul I: Mi., 04.11.2026 eLearning-Phase (2 UE) Modul II: Do., 05.11.2026 Virtuelle Präsenz: Modul III und IV: Sa./So., 21./22.11.2026 	ILIAS	M: € 659,00 N: € 749,00	Module I–IV: 26	Maja Lena Löchte	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	Sa., 03.07.2027 und Fr., 01.10.2027 und Sa., 02.10.2027 (zzgl. eLearning)	Gelsenkirchen 	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	54	Daniel Busmann -2221	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Castrop-Rauxel/Düsseldorf	Virtuelle Präsenz: Mi., 20.01.2027 und Fr./Sa., 22./23.01.2027 (zzgl. eLearning)  oder Virtuelle Präsenz: Mi., 07.04.2027 und Präsenz-Termin: Do./Fr., 22./23.04.2027	ILIAS ILIAS/ Borkum	M: € 585,00 N: € 675,00	42 *	Laura Issel -2208	 
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: Dr. med. M. Ardabili, Bochum, Dr. med. E. Kampe, Bochum Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Präsenz-Termine: Mi., 07.10.2026  oder Do., 22.04.2027 Sa., 15.05.2027 Mi., 09.12.2026 oder Mi., 03.02.2027 oder Mi., 22.09.2027 (jeweils zzgl. eLearning)	Münster Borkum Bochum ILIAS ILIAS Münster	M: € 349,00 N: € 399,00 Borkum: auf Anfrage	12	Hendrik Petermann -2203	 

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Impfen (17 UE) Auf dem Weg zu einem maßgeschneiderten Immunschutz Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf	auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 375,00 N: € 430,00	25	Petra Pöttker -2235	
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (72 UE) 72 UE-Kurs gemäß den Anforderungen an die Qualifikation zur genetischen Beratung nach § 7 Abs. 3 GenDG Leitung: Frau Priv.-Doz. Med. S. Hoffjan, Bochum, Prof. Dr. med. H. P. Nguyen, Bochum, Univ.-Prof. Dr. med. F. Tüttelmann, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Fr./Sa., 27./28.11.2026 und Fr./Sa., 05./06.02.2027 	ILIAS	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	84	Anja Huster -2202	
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Die Veranstaltung ist vollumfänglich auf das Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sexualmedizin“ anrechnungsfähig.	Präsenz-Termin: auf Anfrage (zzgl. eLearning) 	Münster  ILIAS	M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	57	Laura Issel -2208	
Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Boentert, Steinfurt, Frau Prof. Dr. med. S. Happe, Telgte	Virtuelle Präsenz: Sa., 30.01.2027 und Sa., 13.02.2027 und Sa., 27.02.2027 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 995,00 N: € 1.145,00	42	Laura Issel -2208	

NOTFALLMEDIZIN NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE 						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe	s. eLearning-Angebote S. 34					
Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen	s. eLearning-Angebote S. 34					
Organisation in der Notfallaufnahme – Klinische Akut- und Notfallmedizin (80 UE) Leitung: Dr. med. H.-W. Kottkamp, Bielefeld	Präsenz-Termin: Mi., 14.04.–Sa., 17.04.2027 (zzgl. eLearning)	Bochum 	M: € 1.875,00 N: € 2.155,00	82	Sandra Waldhoff -2224	
Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: Dr. med. C. Kirchhoff, Bielefeld, Dr. med. C. Obermann, Bielefeld	Virtuelle Präsenz: Fr., 06.11.2026 und Präsenz-Termin: Sa./So., 07./08.11.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS Bochum 	M: € 1.749,00 N: € 1.999,00	30	Sandra Waldhoff -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
NAWL — Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Realistische Einsatzübung von Feuerwehr und Rettungsdienst Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster Einsatzübungen (Beispiele): - Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten - Feuer im Gebäude mit mehreren Verletzten Begrenzte Teilnehmerzahl (2 Plätze)!	Mi., 07.10.2026 oder Mi., 28.10.2026 oder Mi., 04.11.2026 oder Do., 05.11.2026 oder Mi., 02.12.2026 oder Do., 03.12.2026 oder Mi., 16.12.2026 jeweils 8.00–15.45 Uhr	Telgte 	Mitglieder Akademie/ AGNNW: € 299,00 Nichtmit- glieder o. g. Institutionen: € 349,00	11	Sandra Waldhoff -2224	
NAWL — Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Rettungshubschrauber im MANV anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Dr. med. E. Lipke, Lünen	auf Anfrage	Münster 	M: € 415,00 N: € 475,00	6	Sandra Waldhoff -2224	
Notfälle in der Praxis — Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Hanefeld, Bochum	Präsenz-Termin: Mi., 07.10.2026	Bochum 	M: € 189,00 N: € 219,00 Für ein Praxis- team/ = 3 Pers. / Praxis- inhaber: M: € 527,00 N: € 567,00	6	Sandra Waldhoff -2224	
Notfälle in der Praxis — Cardiopulmonale Reanimation (6 UE) Leitung: M. Breyer, Münster Auch als Inhouse-Training möglich!	 Präsenz-Termin: Mi., 18.11.2026 WARTELISTE oder Mi., 03.02.2027 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 199,00 N: € 229,00 Für ein Praxis- team/ = 3 Pers. / Praxis- inhaber: M: € 527,00 N: € 567,00	8	Sandra Waldhoff -2224	
NAWL — Ambulante psychiatrische Behandlungen Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi- Broclawski, Bielefeld	Präsenz-Termin: Sa., 14.11.2026	Münster 	M: € 219,00 N: € 259,00	5	Sandra Waldhoff -2224	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	 Präsenz-Termin: Sa., 05.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 295,00 N: € 335,00	11	Sandra Waldhoff -2224	
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie und Praktische Übungen Leitung: Dr. med. Ch. Erker, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2026	Münster 	M: € 489,00 N: € 559,00	11	Sandra Waldhoff -2224	

STRAHLENSCHUTZKURSE						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Rönt- genstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/virtuelle Präsenz 4 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. M. Köhler, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Münster, Dipl.-Ing. R. Eßeling, Münster, Dipl.-Ing. A. Sommer, Münster	Virtuelle Präsenz: Mi., 27.01.2027 oder Mi., 10.03.2027 oder Mi., 12.05.2027 (zzgl. eLearning)  Präsenz-Termin: Mi., 02.12.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster	M: € 199,00 N: € 239,00 MPE: € 239,00 MTA/MTRA: € 199,00 MFA: € 175,00	12	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Aktualisierung zum Erhalt der allgemeinen und besonderen Fachkunde nach NiSV (8 UE eLearning) Leitung: Prof. Dr. med. habil. U. Paasch, Jesewitz, Frau Dr. med. univ. A. Hoffmann, Delmenhorst	bis 31.12.2026	ILIAS	M: € 375,00 N: € 475,00	16	Sandra Waldhoff -2224	
Anwendungsbezogener Laserschutzkurs nach TROS gemäß Verordnung zum Schutz der Beschäftigten vor Gefährdungen durch künstliche optische Strahlung (OstrV) zum Erwerb der Fachkenntnisse für Laserschutzbeauftragte Leitung: Dr. med. M. Ardabili, Bochum Hinweis: Der Kurs erfüllt die von der Technischen Richtlinie Optische Strahlen (TROS) aufgestellten Empfehlungen zur Erlangung der Fachkenntnisse für Laserschutzbeauftragte und entspricht den Anforderungen an Kurse nach den Ausbildungsrichtlinien der OstrV und der TROS „Laserstrahlung“.	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Bochum 	M: € 530,00 N: € 630,00	11	Hendrik Petermann -2203	

HYGIENE UND MPG
<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>

Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung | Refresherkurse Hygiene/MPG | eRefresherkurse Hygiene/MPG

Ansprechpartner: Guido Hüls/Martin Jacke, Tel.: 0251 929-2210/-2216

ULTRASCHALLKURSE

Ultraschallkurse gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) nach § 135 Abs. 2 SGB V in der geltenden Fassung

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>

eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 34					
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 34					
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren 	s. eLearning-Angebote S. 34					
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Sonographie-Grundkurs (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Prof. Dr. med. S. Weigel, Münster	Virtuelle Präsenz: Fr., 15.01.2027 und Präsenz-Termin: 16.01.2027 	ILIAS Münster 	M: € 495,00 N: € 595,00	18	Alexander Ott -2214	
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Sonographie-Aufbaukurs (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Prof. Dr. med. S. Weigel, Münster	Virtuelle Präsenz: Fr., 26.02.2027 und Präsenz-Termin: 27.02.2027 	ILIAS Münster 	M: € 530,00 N: € 630,00	18	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene Grundkurs Leitung: Dr. med. Dr. habil. D. Bandorski, Bad Salzhausen Dr. med. Ch. Kirsch, Lippstadt	Präsenz-Termin: Mi., 25.11.–Sa., 28.11.2026	Lippstadt	M: € 770,00 N: € 890,00	38	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Prof. Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Dr. med. L. Uflacker, Datteln	Präsenz-Termin: März 2027	Witten/ Datteln	noch offen	9	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der Dyspnoe in der hausärztlichen Versorgung und in der Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. M. Markant, Marl, Dr. med. U. Böck, Marl	Präsenz-Termin: Sa., 14.11.2026	Marl	M: € 439,00 N: € 499,00	11	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf – Update 2027  QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Mi., 03.03.2027 (zzgl. eLearning)	Herne 	M: € 439,00 N: € 499,00	13	Alexander Ott -2214	
Frakturensonographie im Wachstumsalter Strukturierte Fortbildung zum Erwerb der fachlichen Befähigung Leitung: Dr. med. M. Möllers, Bielefeld	Präsenz-Termin: Sa., 14.11.2026	Bielefeld	M: € 490,00 N: € 560,00	11	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Steinfurt, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Präsenz-Termin: Sa./So., 20./21.02.2027	Steinfurt	M: € 690,00 N: € 790,00	20	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Steinfurt, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Präsenz-Termin: Sa./So., 23./24.01.2027	Steinfurt	M: € 690,00 N: € 790,00	20	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie (einschließlich Farbkodierung) mit CW-Doppler (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Steinfurt Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Virtuelle Präsenz: Fr., 23.10.2026 und Präsenz-Termin: Sa./So., 24./25.10.2026	Steinfurt	M: € 690,00 N: € 790,00	30	Alexander Ott -2214	
Pädiatrischer Sonographie-Basiskurs: Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Thoraxorgane (ohne Herz), Schilddrüse, Hüfte, Schädel – Kinder Leitung: Frau Dr. med. C. Brokinkel, Münster, Dr. med. M. Möllers, Bethel, Dr. med. Th. Wollbrink, Gelsenkirchen	Virtuelle Präsenz: Mi., 14.04.2027 und Präsenz-Termin: Sa., 17.04.–Mo., 19.04.2027 	ILIAS Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	*	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Retroperitoneum, Harnblase und Schilddrüse) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. J.-E. Scholle, Gelsenkirchen	Präsenz-Termin: Fr., 25.09.2026	Gelsen- kirchen	M: € 470,00 N: € 540,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM- Plakette)	12	Alexander Ott -2214	
Schilddrüsenultraschographie in der hausärztlichen Praxis Schilddrüse von A–Z (DEGUM-Modul) (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Feraß Al-Dandashi, Rheine	Präsenz-Termin: Sa., 06.02.2027	Rheine	M: € 449,00 N: € 539,00	12	Alexander Ott -2214	
Schwangerschaftsdiagnostik Basis- und Fortgeschrittenentraining (6 UE) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. M. Möllers, Frau Priv.-Doz. Dr. med. K. Oelmeier, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2026	Münster 	M: € 370,00 N: € 430,00	9	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Grundkurs Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz), inkl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt 	Virtuelle Präsenz: Fr., 30.10.2026  und Physische Präsenz: Mo./Di., 02./03.11.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster 	M: € 875,00 N: € 995,00	36	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Aufbaukurs Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz), inkl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jakobeit, Radevormwald, Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt 	Präsenz-Termin: Mo, 30.11.–Mi. 02.12.2026 (zzgl. eLearning)	Witten/ Gelsen- kirchen/ Datteln	M: € 950,00 N: € 1.090,00	34	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Grundkurs Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte), B-Modus-Verfahren (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. A. Maier, Sendenhorst	Präsenz-Termin: Sa., 17.04.–Di., 20.04.2027	Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	*	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Aufbaukurs Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte), B-Modus-Verfahren (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Frau Dr. med. A. Maier, Sendenhorst	Präsenz-Termin: Di., 20.04.–Di., 23.04.2027	Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	*	Alexander Ott -2214	
Sonographie – Kinder: Abdomen, Retroperito- neum, Nieren, Thoraxorgane (ohne Herz), Schilddrüse, Hüfte, Schädel – Basiskurs Leitung: Frau Dr. med. C. Brokinkel, Münster, Dr. med. M. Möllers, Bielefeld, Dr. med. Th. Wollbrink, Gelsenkirchen	Virtuelle Präsenz: Mi., 14.04.2027  Präsenz-Termin: Sa., 17.04.–Mo, 19.04.2027	ILIAS Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	*	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Refresherkurs Wie optimiere ich meinen Ultraschall? Spannendes, Sportliches, Spezielles und allzu oft Verpasstes (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Präsenz-Termin: Mi./Do., 21./22.04.2027	Borkum	M: € 470,00 N: € 540,00	*	Alexander Ott -2214	
Workshop: Gefäßultraschall in der hausärztlichen Praxis Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Steinfurt, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt 	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster 	M: € 299,00 N: € 359,00	5	Alexander Ott -2214	
Workshop: Hepatobiliäres System (Leber, Gallenblase, Gallenwege, Pankreas) (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Feraß Al-Dandashi, Rheine	Präsenz-Termin: Sa., 06.03.2027	Rheine	M: € 449,00 N: € 529,00	12	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Workshop: Sonographie der Säuglingshüfte Praktische Übungen zur Abtasttechnik nach Graf am Phantom mit Lagerungsschale und Schall- kopfführungssystem Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster 	noch offen	6	Alexander Ott -2214	

DMP Vereinbarung nach § 75 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
DMP-spezifische Online-Fortbildung		s. eLearning-Angebote S. 34				

QUALITÄTSMANAGEMENT — FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
KPQM — KV-Praxis-Qualitätsmanagement — Schulung zum Qualitätsmanagement Qualifikation für Moderierende von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Ansprechpartner: Andrej Schlobinski, Tel.: 0251 929-2261						

FÜHRUNGSKRÄFTETRAINING https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Leitende Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus — ein Update im Arbeits- und Medizinrecht Leitung: Normann J. Schuster	Virtuelle Präsenz: Sa., 30.01.2027 	ILIAS	M: € 290,00 N: € 379,00	*	Lisa Ritter -2209	

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Ärztliche Leichenschau Rechtliche und medizinische Grundlagen Leitung: Dr. med. A. Liebsch, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 25.11.2026	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00	6	Guido Hüls -2210	
Begleitmodule Neurologie — Fit für die Facharztprüfung Leitung: Prof. Dr. Z. Katsarava, Unna, Dr. U. Hofstadt-van Oy, Dortmund, Dr. G. Reimann, Dortmund, Dr. S. Schimrigk, Herdecke	Präsenz-Termine: auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Lisa Ritter -2209	
Bochumer Wirbelsäulen Interventionskurs — BoWis-Kurs Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. T. L. Schulte, Dr. med. T. Theodoridis, Bochum	auf Anfrage	Bochum	M: € 970,00 N: € 1.115,00	17	Marcel Thiede -2211	
Cancer Survivorship Care — Behandlung und Betreuung von Langzeitüberlebenden einer Krebserkrankung Leitung: Frau PD Dr. med. M. Balcerek, Berlin, Frau Dr. med. J. Gebauer, Leipzig, Dr. med. T. Keßler, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. T. Langer, Lübeck, Frau Dr. med. A. Wagner-Bohn, Münster	Virtuelle Präsenz: Mi., 04.11.2026 und Mi., 11.11.2026 und Mi., 18.11.2026 und Mi., 25.11.2026 Präsenz-Termin: Sa., 12.12.2026 (zzgl. eLearning) 	Münster/ ILIAS 	M: € 879,00 N: € 999,00	39	Maja Lena Löchte	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Digitalstrategien und -konzepte für ambulante Versorgungseinrichtungen Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen, St. Spieren, Wenden	Präsenz-Termin: April 2027	Borkum	noch offen	6	Marcel Thiede -2211	
EKG-Seminar (12 UE) Leitung: Dr. med. Jörn Günther, Münster 	Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	16	Petra Pöttker -2235	
EMDR – Eye Movement Desensitization and Reprocessing Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen 					Maja Lena Löchte -2245	
Grundkurs mit Praxistag (33 UE) Leitung: Frau Dr. med. J. Jedamzik, Emsdetten	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 13./14.11.2026 zzgl. Praxistag: Sa., 16.01.2027 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 999,00 N: € 1.149,00	37		
Fortgeschrittenenkurs (22 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mender, Münster	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 13./14.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 799,00 N: € 919,00	26		
Female Empowerment – Selbstwirksamkeit für Ärztinnen Leitung: Frau Dr. med. B. Schulze Eilfing, Warendorf	Präsenz-Termin: Fr., 15.01.2027	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	10	Lisa Ritter -2209	
Fiberoptische Techniken (FOT) in der Anästhesie (10 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Henzler, Herford	Präsenz-Termine: auf Anfrage	Herford	M: € 950,00 N: € 1.090,00	12	Alexander Ott -2214	
Hinweis: Die im Rahmen dieses Simulationskurses durchgeführten 12 fiberoptischen Intubationsverfahren können auf die für die Facharztweiterbildung Anästhesiologie notwendigen 25 fiberoptischen Intubationen angerechnet werden.						
Gewährleistung von IT-Sicherheit Leitung: Prof. Dr. med. B. Schubert, Gelsenkirchen	Virtuelle Präsenz: Fr., 06.11.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 235,00 N: € 285,00	*	Lisa Ritter -2209	
Hernienchirurgie OP-Workshop Leitung: Dr. med. A. Schilling, Dortmund, Dr. med. R. Kirstein, Dortmund	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Dortmund	noch offen	16	Daniel Bussmann -2221	
Hypnotherapie bei Depression Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster	noch offen	*	Marcel Thiede -2211	
Schnittstelle Palliativmedizin/Rettungsdienst Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. M. Neukirchen, Düsseldorf, Dr. med. H. Wißnau, Herne	Virtuelle Präsenz auf Anfrage 	ILIAS	noch offen	3	Daniel Bussmann -2221	
Lungenkrebs-Früherkennung mittels LDCT nach § 6 LuKrFrühErkV Leitung: Dr. med. J. P. Hering, Ibbenbüren	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage 	ILIAS	M: € 50,00 N: € 60,00	4	Hendrik Petermann -2203	
Lungenkrebs-Screening – Fortbildung zur Qualifizierung für die Erstberatung gemäß § 43 Abs. 2 KFE-RL Leitung: Prof. Dr. med. T. G. Blum, Berlin	bis 31.12.2026 	ILIAS	M: € 49,00 N: € 49,00	2	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Medizinische Begutachtung im Rahmen des Schwerbehindertenrechts Leitung: Dr. med. Bodo Metz, Münster	Präsenz-Termin Fr., 18.06.2027	Münster 	M: € 295,00 N: € 339,00	10	Astrid Gronau -2201	
Moderatorentaining Ethikberatung Leitung: Frau Dr. med. B. Behringer, Bochum, N. Jömann, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.11.2026	Haltern 	M: € 620,00 N: € 710,00	20	Daniel Busmann -2221	
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Grundschulung) Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 07.10.2026 oder Mi., 11.11.2026	Münster 	M: € 519,00 N: € 569,00	7	Marcel Thiede -2211	
Naturheilkunde für sich entdecken: Eine Fortbildungsreihe für Interessierte Leitung: Frau Dr. med. S. B. Müller, Hattingen, Dr. med. S. Fey, Hattingen	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage 	ILIAS	(je Termin) M: € 10,00 N: € 30,00	4	Marcel Thiede -2211	
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Prof. Dr. med. E. Peuker, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 12.12.2026	Münster 	M: € 345,00 N: € 385,00 Für ein Praxis- team/Einzel- preis AG/M: € 315,00 AG/N: € 355,00	10	Guido Hüls -2210	
Refresherkurs: Erfolgreich ärztlich führen Personalrekrutierung & Personalgewinnung Persönlichkeitsentwicklung & Selbstwirksam- keit Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen, Frau Dr. med. B. Schulze Eilfing, Greven	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster 	M: € 475,00 N: € 545,00	8	Andrej Schlobinski -2261	
Schlafen, Träumen, Entspannen Leitung: Dr. med. H.-Chr. Blum, Dortmund, Dipl.-Psych. M. Kasper, Meschede	Präsenz-Termin: Di./Mi., 20./21.04.2027	Borkum	noch offen	*	Falk Schröder -2240	
SpECi – Spiritual/Existential Care interprofessional Leitung: Prof. Dr. med. P. Lenz, Münster L. J. Wittenbecher, Münster	Präsenz-Termin: Do., 30.09.–Sa., 02.10.2027 und Fr./Sa., 03./04.12.2027	Münster	M: € 1.150,00 N: € 1.322,00	*	Daniel Busmann -2221	
TRANS*KIDS – Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. G. Romer, Münster	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage 	ILIAS	M: € 75,00 N: € 90,00	7	Lisa Ritter -2209	
Vielfalt in der gynäkologischen Praxis Trans und nicht-binäre Personen sensibel und informativ begleiten Leitung: Frau Dr. med. M. Kuhlmann-Weßeling, Siegen	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage	ILIAS	M: € 119,00 N: € 139,00	*	Lisa Ritter -2209	

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>

**Stressbewältigung durch Achtsamkeit –
Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)**
Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen

auf Anfrage

Möhnesee

M: € 889,00
N: € 999,00

33

Petra Pöttker
-2235

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	So., 18.04.–Di., 20.04.2027 oder Di., 20.04.–Do., 22.04.2027	Borkum	M: € 695,00 N: € 795,00	*	Petra Pöttker -2235	
Qigong – Übungen zur Pflege des Lebens Wuxing Yangsheng Gong Leitung: Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach/Riss	So., 18.04. - Di., 20.04.2027	Borkum	M: € 415,00 N: € 475,00	*	Petra Pöttker -2235	
Qigong – Übungen zur Pflege des Lebens Bär und Kranich Leitung: Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach/Riss	Mi., 21.04.–Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 415,00 N: € 475,00	*	Petra Pöttker -2235	
Yoga-Praxisworkshop – Anspannen, um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Münster	Mo, 19.04.2027 oder Mi., 21.04.2027 oder Do., 22.04.2027	Borkum	M: € 195,00 N: € 235,00	*	Guido Hüls -2210	

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄKWL UND DER KVWL
UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN**
VB Dortmund

Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand		Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de , Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2	Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3	Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057

VB Recklinghausen

Moderne multimodale Adipositas therapie – Gegenwart und Zukunft	Di., 17.11.2026, 20.00 Uhr c. t. Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10	3	VB Recklinghausen Tel.: 02361 26091
--	---	---	--

Informationen für Fortbildungsanbieter

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können sich im Service-Portal eÄKWL der Ärztekammer Westfalen-Lippe als Veranstalter registrieren (www.portal.aekwl.de → Zugang freischalten → Zugang als Veranstalter freischalten) und so Anträge auf Anerkennung im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung stellen.

Kammermitglieder sind automatisch berechtigt, Anträge auf Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen im Service-Portal zu stellen. Dies ist im Service-Portal möglich unter: Fortbildung → Zertifizierung → Zertifizierung beantragen.

Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen. Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Fortbildungspunkten werden Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter:

www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ und die „Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung“ in der jeweils gültigen Fassung zugrunde gelegt. Die Regelwerke sowie weitere Informationen zur Zertifizierung ärztlicher Fortbildung finden Sie auf unserer Homepage: www.aekwl.de/zertifizierung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte per Mail an zertifizierung@aekwl.de oder telefonisch an die 0251 929-2244.

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer www.baek-fortbildungssuche.de

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
Kompetente Entlastung durch
die qualifizierte Entlastende
Versorgungsassistenz (EVA)

Nähere Informationen über
die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva



Entlastende
Versorgungsassistenz

EVA

EVA-hausärztlich
EVA-fachärztlich

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel. 0251 929-2225 / -2238 oder per E-Mail fortbildung-mfa@aekwl.de



akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

KVWL
Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder
per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich für Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Regelungen für die Rückerstattung von Teilnahmegebühren s. u.

Teilnahmegebühren

s. jeweilige Ankündigung
M = Mitglieder der Akademie für medizinische
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche
gelten rabattierte Teilnahmegebühren.

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
sind gemäß der Fortbildungsordnung der

Ärztammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014
für das Fortbildungszertifikat anerkannt.
Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind
jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen
Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter
www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter:
0251 929-2244

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage
der ÄKWL unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Bildungsscheck 2.0

Ab Februar 2026 steht die neue Förderung,
finanziert aus Mitteln des Landes Nordrhein-
Westfalen sowie des Europäischen Sozial-
fonds, zur Verfügung. Mit dieser Förderung
unterstützt die Landesregierung Nordrhein-
Westfalens die berufliche Weiterbildung von
Personen mit Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen.
Der Bildungsscheck 2.0 kann pro Person
einmal im Kalenderjahr beantragt werden.
Nähere Informationen finden Sie auf der
Homepage der Akademie unter: <https://www.akademie-wl.de/foerdermoeglichkeiten>

Symbollegenden



= Online-Lernplattform ILIAS



= Blended Learning/eLearning



= Webinar



= Livestream



= Fortbildungspunkte



= Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum
Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw.
Weiterbildungsveranstaltungen
haben einen umweltmedizinischen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs-
bzw. Teilnahmegebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich € 50,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer
Teilnahmegebühr von € 50,00 und niedriger diese bei Stornierung
ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig einbehalten.
Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen der
Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der
Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhaus-
aufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-
Maßnahme (Telelernphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht,
die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung
kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Wider-
rufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die
Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine
anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalte: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der
Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflus-
sende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Ver-
anstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt,
besteht kein Anspruch auf Durchführung.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
behält sich vor, Kursangebote aus organisatorischen Gründen kurz-
fristig in Webinar-Form (als Online-Live-Seminar) durchzuführen. Eine
derartige Umstellung des Kurskonzeptes berechtigt nicht zu einem
kostenfreien Rücktritt von der Veranstaltung, sofern der Zeitraum von
35 Tagen vor Veranstaltungsbeginn bereits unterschritten wurde.

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Prüfungsplan für das Jahr 2027

I. Halbjahr	II. Halbjahr	1. Termin/Monat	
16.01.	03.07.	Facharzt- bzw. Schwerpunktcompetenzen Allgemeinmedizin; Anästhesiologie; Anatomie ; Arbeitsmedizin; Augenheilkunde; Biochemie ; Humangenetik ; Hygiene und Umweltmedizin ; Laboratoriumsmedizin ; Mikrobiologie ; Virologie u. Infektionsepidemiologie ; Nuklearmedizin (Fachkunden nach Strahlenschutzverordnung); Öffentliches Gesundheitswesen ; Pathologie ; Neuropathologie ; Klinische Pharmakologie ; Pharmakologie und Toxikologie ; Physiologie ; Radiologie; Kinderradiologie; Neuroradiologie; Rechtsmedizin; Strahlentherapie; Transfusionsmedizin	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen) Ärztliches Qualitätsmanagement ; Akupunktur; Betriebsmedizin; Flugmedizin ; Homöopathie ; Immunologie ; anästhesiologische Intensivmedizin; Kardiale MRT ; Klinische Akut- und Notfallmedizin; Krankenhaushygiene ; Labor-diagnostik ; Magnetresonanztomographie ; Medizinische Informatik ; Naturheilverfahren ; Notfallmedizin; Nuklearmedizinische Diagnostik für Radiologen; Palliativmedizin; Röntgendiagnostik; Röntgendiagnostik für Nuklearmediziner; Spezielle Schmerztherapie; Tropenmedizin
06.02.	14.08.		
27.02.	04.09.		
10.04.	02.10.	Die rot markierten Qualifikationen werden nur geprüft am am 16.01., 10.04., 03.07. und 02.10.2027	Sonstige Prüfungen Krankenhaushygiene (Strukturierte Curriculare Fortbildung)
08.05.	06.11.		
05.06.	04.12.	Weitere Termine für Allgemein- und Notfallmedizin Mittwochnachmittags: 27.01., 24.02., 10.03., 21.04., 26.05., 23.06., 14.07., 25.08., 22.09., 13.10., 24.11. und 15.12.2027	
I. Halbjahr	II. Halbjahr	2. Termin/Monat	
23.01.	10.07.	Facharzt- bzw. Schwerpunktcompetenzen Innere Medizin; Innere Medizin und -Angiologie ; -Endokrinologie u. Diabetologie ; -Gastroenterologie; -Hämatologie u. Onkologie; Infektiologie; -Kardiologie; -Nephrologie; -Pneumologie; -Rheumatologie ; Kinder- u. Jugendpsychiatrie und -psychotherapie; Neurologie; Psychiatrie u. Psychotherapie; Forensische Psychiatrie ; Psychosomatische Medizin u. Psychotherapie	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen) Andrologie ; Diabetologie; Ernährungsmedizin; Geriatrie; Hämostaseologie ; Infektiologie; internistische und neurologische Intensivmedizin; Medikamentöse Tumorthherapie; Proktologie; Psychoanalyse ; Psychotherapie; Schlafmedizin; Sexualmedizin ; Spezielle Kardiologie für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern ; Suchtmedizinische Grundversorgung; Transplantationsmedizin
13.02.	21.08.		
06.03.	11.09.		
17.04.	09.10.		
15.05.	13.11.		
12.06.	11.12.	Die rot markierten Qualifikationen werden nur geprüft am 13.02., 15.05., 21.08. und 13.11.2027	
I. Halbjahr	II. Halbjahr	3. Termin/Monat	
30.01.	17.07.	Facharzt- bzw. Schwerpunktcompetenzen Allgemeinchirurgie; Gefäßchirurgie; Herzchirurgie ; Kinder- und Jugendchirurgie ; Orthopädie und Unfallchirurgie; Plastische und Ästhetische Chirurgie; Thoraxchirurgie ; Viszeralchirurgie; Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Gynäkologische Endokrinologie u. Reproduktionsmedizin ; Gynäkologische Onkologie ; Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin; Hals-Nasen-Ohrenheilkunde; Haut- und Geschlechtskrankheiten; Kinder- und Jugendmedizin; Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie ; Kinder- und Jugend-Kardiologie ; Neonatologie; Neuropädiatrie; Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie ; Neurochirurgie; Phoniatrie und Pädaudiologie ; Physikalische und Rehabilitative Medizin ; Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen ; Urologie	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen) Allergologie; Andrologie ; Balneologie und Medizinische Klimatologie ; Dermatopathologie; Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie ; Hämostaseologie ; Handchirurgie; chirurgische, pädiatrische und neurochirurgische Intensivmedizin; Kinder- und Jugend-Endokrinologie und -Diabetologie ; Kinder- und Jugend-Gastroenterologie ; Kinder- und Jugend-Nephrologie ; Kinder- und Jugend-Orthopädie ; Kinder- und Jugend-Pneumologie ; Kinder- und Jugend-Rheumatologie ; Manuelle Medizin, Medikamentöse Tumorthherapie; Orthopädische Rheumatologie ; Phlebologie ; Physikalische Therapie ; Plastische und Ästhetische Operationen; Proktologie; Rehabilitationswesen ; Sexualmedizin ; Sozialmedizin; Spezielle Kinder- und Jugendurologie ; Spezielle Orthopädische Chirurgie ; Spezielle Viszeralchirurgie ; Spezielle Unfallchirurgie ; Sportmedizin; Transplantationsmedizin
20.02.	28.08.		
13.03.	25.09.		
24.04.	16.10.		
22.05.	20.11.		
19.06.	18.12.	Die rot markierten Qualifikationen werden nur geprüft am 13.03., 19.06., 25.09. und 18.12.2027	

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Prüfung im Monat August 2026*:

Facharztanerkennungen

Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Dr. med. Patrick Ahaus
Dr. med. Julian Markus Bombeck
Nina Dannemann
Sina Dunker
Matthias Gehlhar
Simon Gerighausen
Dr. med. Micha Kortemeier
Dr. med. Simon Pingel
Polina Platonova
Dr. med. Ina Priss
Dr. med. Elina Schütz
Corinna Weber-Bässler
Garnet Williams
Kathrin Windemuth
Lukas Ziebur

Anästhesiologie

MD (Univ. Herat)
Shahpoor Behnam
Louisa Jahnke
Dr. med. David Molitor
Dr. med. Magdalene Oscar
Maria Starzewska-Debowicz

Arbeitsmedizin

Claudia Rieg
Svenja Wosnitza

Augenheilkunde

Dr. med. Berna Mehmed-Yumer
Katharina Schmickler
Adrian Skowronski
Mohamed Thabet

Allgemeinchirurgie

Ali Chami

Gefäßchirurgie

Ismael Roque Orihuela
Ruben Schneider

Orthopädie und Unfallchirurgie

Khaled Al-Mohamadi
Doctor-medic Suganyaraj Mohan
Dr. med. Stella Oberberg
Konstantinos Papadopoulos
Simon Pösentrup
Ahmad Sayalat
Mohammed Sayeh
Iosif Stachnik
Dr. med. Carolin Weise

Viszeralchirurgie

Dr. med. Anh Thuy Lisa Do
Dia Elhalluj
Petras Laurinavicius
Charlotte Röhrborn
Dr. med. Jonas Weichert
Dr. med. Markus Zufacher

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Andrea De Coste
Dr. med. Sophie Deichsel
Dr. med. Ines Fachner
Laura Müller
Dr. med. Hannah Neuhaus
Nadege Nzelle Epie Metuge

Hals-Nasen- Ohrenheilkunde

Franziska Bosse
Chiraporn Stiller

Innere Medizin

Mustafa Ahmed
Abdulla Al-Numair
Anas Al-Sakkaf
Anthony Arnouk
Fadi Barakat
Dr. med. Maximilian Beckbauer
Hannah Bökmann
Volha Dzenisevich
Oana-Bianca Ganea
Osama Hajji

Fadi Issa

Inessa Justus
Mustafa Kaniry
Joanna Kicinska
Jan Kochanek
Doctor medic
Ioana-Diana Malik
Lorenc Murati
Dr. med. Marvin-Hendrik Röchter
Zeravan Sadeq
diplomiran doktor po medicine
(Univ. St. Cyril und Methodius)
Samir Salifoski
Ahmed Yousef

Innere Medizin und Angiologie

Doctor-medic
Delia Geanina Vilvoi

Innere Medizin und Gastroenterologie

Dr. med. Felix Dams Bertram
MUDr. Gabriela Schnelle
Rabi Semreen

Innere Medizin und Kardiologie

Faisal Farhan
Dai Nguyen
Marion Sinani
Elvis Sylari

Innere Medizin und Rheumatologie

Ahmad Naseraldeem
Sebastian Sura

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Marie-Luise Lotz
Dr. med. Anna Meier
Helena Theilmann
Louisa Thiekötter

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Laura Baranovskis

Neurochirurgie

Dr. med. Moritz Helsper

Neurologie

Yasin Bilgin
Natalia Frolenko
Dr. med. Julia Kucka
Dr. med. Anna Meyer
Dr. med. Lisa Revie
Dr. med. Malte Roderigo
Ute Wild

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Lea Christina Amshoff
Shayan Azizi
Matthias Heinrichs
Milan Kostic

Radiologie

Kemal Harmanci
Dipl.-Phys. Jonas Koopmann
Mustafa Misir

Urologie

Aladdin Barsha
Arber Shahini

Schwerpunkt- bezeichnungen

Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Dr. med. Mariele Zielonka

Neuroradiologie

Dhurgham Kadhim

Zusatzbezeichnungen

Akupunktur

Martin Eckervogt
Dr. med. Janine Katrin Hoeger-Schäfer
Andrea Knichel
Dr. med. Julia Weiß

Diabetologie

Marie-Stella Kring

Ernährungsmedizin

Anastasia Gubenko
Dr. med. Lynn Neumann

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Geriatric

Dr. med. Mirjam Bückner
Ilias Georgakopoulos

Intensivmedizin

Dr. med. Jacqueline Häusler
Doctor-medic Christopher Haykal
Dr. med. Marina Klaaßen
Mitja Fabio Klutzny
Dr. med. Benjamin Lauterwald
Dr. med. Friederike Tielking
Lea Tönis

Manuelle Medizin

Dr. med. Nicole Palm

Notfallmedizin

Zal Alkhalil
Dr. med. Simon Altgassen
Alexander Brinkhaus
dr. med. Mehrdad Erfanmanesh
Alan Gutman
Dr. med. David Hettenberger
Helen Keppler
dr. med. Daniel Kiss
Robin Moog
Dr. med. Carolin Roos
Alexander Sieber
Pia Vogt
Alexandra Zillmer

Palliativmedizin

Doctor-medic
Ana-Valentina Cocos
Dr. med. Verena Est
Dr. med. Maren Flötötto
Julia Linderskamp
Dr. med. Eva Reisch
Patrycja Sokolowska
Dr. med. Laura-Christin Tillmann

**Plastische und
Ästhetische Operationen**

Maher Abou Nasr
Dr. med. dent.
Muna Brisam-Zaminer

Proktologie

Dr. med. Wolfgang Gänslar

Psychotherapie

Dr. med. Marvin Brandt

Schlafmedizin

Sebastian Grütters

Sozialmedizin

Andrea Altekruse
Dr. med. Annette Böker
Dr. med. Alexandra Vieregge

**Spezielle Orthopädische
Chirurgie**

Sarah Elke Giefer
Nader Qasrawi
Dr. med. Eugen Ulrich

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Holger Lohmann

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Enas Aldabea

Transplantationsmedizin

Dr. med. Markus Engelen

**Nachveröffentlichung
März 2026****Innere Medizin
und Kardiologie**

Doctor-medic (RO)
Maria-Dumitrita Duica

* Diese Liste ist nicht vollständig. Nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis für die Veröffentlichung gegeben haben, werden im „Westfälischen Ärzteblatt“ veröffentlicht.

FORTBILDUNG

**Anmeldeschluss und Prüfungstermine
für die Fortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische
Versorgung“ (Geprüfte Berufsspezialistin für ambulante medizini-
sche Versorgung bzw. Fachwirt für ambulante medizinische
Versorgung) in Vollzeit in Ahlen**

Meldeschluss für die Teilnahme an der Fortbildungsprüfung im Pflichtteil der Fortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ ist der 27.11.2026.

Wird die Anmeldefrist überschritten, kann die Ärztekammer die Annahme des Antrags verweigern. Die Anmeldevordrucke werden den Kursteilnehmenden des Fortbildungsortes rechtzeitig zugestellt.

Der schriftliche Teil wird am 17.12.2026 durchgeführt.
08.00 Uhr bis 10.00 Uhr medizinischer Teil (120 Min.)
10.15 Uhr bis 12.15 Uhr kaufmännischer Teil (120 Min.)

Der praktisch-mündliche Teil findet 24.03.2027 statt.

Ansprechpartnerin für die Fortbildung und Prüfung zum/zur Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung im Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist Sonja Brüggers-hemke. Kontakt: Tel. 0251 929-2254, E-Mail: mfa@aekwl.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktion:

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067, 48022 Münster
Tel. 0251 929-2103/-2102
Fax 0251 929-2149
E-Mail: kommunikation@aekwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de

Geschäftsführer:

Ralph Grummel, Jürgen Menger

Anzeigenverwaltung:

Carolin Post

ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:

© snowing12 –
stock.adobe.com



Zeit für den Menschen – Zeit zum Leben.

AMD.BG BAU
 Arbeitsmedizinischer Dienst
**Wir bieten Ihnen:**

Vereinbarkeit von Familie und Beruf
 Flexible Arbeitszeit ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienst
 6 Wochen Jahresurlaub,
 4 Flexstage pro Jahr
 und bis zu 16 Gleittage



Fester Kundenstamm
 mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise



Attraktive Vergütung
 Dienstfahrzeug – auch zur privaten Nutzung, Möglichkeit zur Teilnahme am Bonus-system, Vermögenswirksame Leistungen (VWL)



Gesundheitsförderung
 mit Angeboten wie einer kostenfreien Mitgliedschaft im Urban Sports Club und jährlichen Gesundheitstagen



Sicherheit des öffentlichen Dienstes
 mit einer zusätzlichen Altersversorgung (VBL) (Tochter der BG BAU)



Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf? Wünschen Sie sich wieder mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise?

Kommen Sie zu uns ins Team!**Wir sind der Arbeitsmedizinische Dienst der Baubranche.**

Der AMD der BG BAU betreut bundesweit in seinen über 60 Zentren und im Außendienst die Versicherten des Bauhaupt- und Bauneben-gewerbes sowie große Reinigungs- und Serviceunternehmen. Wir bieten unseren Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten durch unser Gleitzeitmodell und eine attraktive betriebliche Altersvorsorge (VBL).

Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit, Gesundheit und Prävention in einer spannenden Branche!

Für unsere Standorte **Lemgo und Soest** suchen wir je einen

Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin

Sie ...

- sind präventiv tätig, betreuen und beraten unsere Mitgliedsbetriebe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- arbeiten in einem kollegialen Team in unserem arbeitsmedizinischen Zentrum und im Außendienst mit qualifiziertem Assistenzpersonal
- erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen diese zu verhindern
- sind Berater (m/w/d) beim betrieblichen Gesundheitsmanagement in Unternehmen
- wirken bei der individuellen beruflichen und medizinischen Rehabilitation mit

Ihr Profil

- Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin
- Sicheres und positives Auftreten
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- Pkw-Führerschein

Die Stellen sind ab sofort unbefristet in Vollzeit zu besetzen. Grundsätzlich sind die Stellen teilzeiteignend.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Das klingt nach einer interessanten Aufgabe für Sie? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung auf unserer Karriereseite www.amd.bgbau.de/karriere unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres Wunschstandortes.

Unsere Regionalleitung, Frau Dr. Täschner, steht Ihnen in fachlichen Fragen unter der Telefonnummer +49 381 40504-11 gerne zur Verfügung.

www.amd.bgbau.de
Stellenangebote

FA/FÄ (m/w/d) für Orthopädie und Unfallchirurgie in Vollzeit gesucht.
Chiffre WÄ 1026 101

Honorarärzte (m/w/d) für Nebentätigkeit

bei öffentlichen Behörden gesucht.
 Abrechnung nach GoÄ oder Honorar.
 Versch. Standorte in NRW
 und flexible Zeiteinteilung.

Bei Interesse:
bewerbung@behoerdenarzt.de

FA/FÄ/F* für Allgemeinmedizin

mit Sonoqualifikation, möglichst Vollzeit zur Anstellung mit guter Perspektive für große HA/Infektiologiepraxis in der Dortmunder Nordstadt zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht.

Dr. Andreas Bellmunt 0231-81 62 06
info@praxisbellmunt.de



Wenn ein Trostpflaster nicht reicht

Bethel schenkt kranken, behinderten und vernachlässigten Kindern einen besseren Weg in die Zukunft. Bitte helfen Sie uns dabei.

Online spenden unter
www.spenden-bethel.de

Bethel 

Stellenangebote

Radiologische Praxis im Münsterland sucht (m/w/d)
FA/FÄ für Radiologie zur Anstellung in Voll- oder Teilzeit.
team@radiologie-coesfeld.de

Überörtliche Gemeinschaftspraxis sucht eine(n)
FÄ/FA (m/w/d) für Gynäkologie zur Anstellung in
Teilzeit für den Raum Porta Westfalica.
Gyn-Concept, E-Mail wite@gyn-concept.de

WB-Assistent / -in
ab 1. November 2026 und 15. Januar 2027
für große, innere- und allgemeinmedizinische Praxis mit
breitem Behandlungsspektrum (Akupunktur, Ernährungs-
medizin, Diabetologie) gesucht.
Dr. med. Selahattin Günay
Bismarckstraße 107 | 45881 Gelsenkirchen
www.praxis-guenay.de | Tel. 0209 819375

Wir suchen eine/n Facharzt / -ärztin (m/w/d)

**für Allgemeinmedizin / Innere Medizin ohne SP / Innere Me-
dizin SP Endokrinologie für unsere MVZ-Standorte im Raum
Bochum / Essen / Dortmund / Düsseldorf zum nächstmögli-
chen Zeitpunkt in Voll- oder Teilzeit**

Im Rahmen der bestehenden fachinternistischen Zentren
wäre ein Interesse an der Behandlung von Schilddrüsener-
krankungen und weiteren endokrinologischen Krankheits-
bildern ausdrücklich erwünscht.

Wir bieten Ihnen eine langfristige Zusammenarbeit sowie
attraktive Entwicklungsmöglichkeiten.

Bewerbungen an Dr. Stefan Sokolowski:

s.sokolowski@gig-med.de

Ärzte für Reisepraxis gesucht

Die neue Reisepraxis bei Globetrotter Ausrüstung
in Münster sucht ärztliche Mitarbeiter (m/w/d) für die
reisemedizinische Beratung und Impfsprechstunde.
Tätigkeit auf Stundenbasis am Nachmittag.

Kontakt: 030-9606094-0 www.bcrt.de, jelinek@bcrt.de



Chefarzt (m/w/d)

Psychiatrie & Psychotherapie

Wir suchen Verstärkung – mit Herz, Verstand und Engagement.

Die Schlossklinik Pröbsting ist eine private Fachklinik für Psychiatrie
und Psychotherapie mit 57 stationären Betten und 8 teilstationären
Plätzen. Unser wunderschön gelegenes Haus bietet **exzellente
medizinisch-therapeutische Versorgung** in einem Ambiente, in dem
sich Patient*innen und Mitarbeitende gleichermaßen wohlfühlen.

Zur Erweiterung unseres Leitungsteams suchen wir einen Chefarzt
in Vollzeit, der/die unser Team nach erfolgreicher Einarbeitung mit
fachlicher Kompetenz, Teamgeist und Gestaltungswillen bereichert.

Das erwartet Sie bei uns:

- Verantwortungsvolle Tätigkeit mit Gestaltungsspielraum
und Entwicklungsperspektive
- Engagiertes, multiprofessionelles Team mit flachen Hierarchien
- Moderne Privatklinik mit sehr guten Arbeitsbedingungen
- Regelmäßige Fortbildungen und Supervision
- Eine wertschätzende Arbeitsatmosphäre und echtes Teamgefühl
- Ein attraktiver Arbeitsplatz in idyllischer Umgebung

Was wir uns von Ihnen wünschen:

- Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Führungserfahrung und -kompetenz
- Teamgeist und interdisziplinäre Denkweise
- Hohe fachliche Qualifikation und ausgeprägte soziale Stärke
mit Empathie im Patientenkontakt
- Interesse an der Weiterentwicklung moderner
Behandlungskonzepte

Neugierig geworden?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Bevorzugt per E-Mail an:
lansing@schlossklinik.de

Für Fragen stehen Ihnen unser Chefarzt, Dr. med. Reinhard Zinke,
oder Frau Susanne Lansing unter 02861-800090 gerne zur Verfügung.



IVD

GmbH & Co. KG

Online unter:

www.ivd.de/verlag

Sie wünschen weitere Informationen?

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Telefon: 05451 933450

Zeit für den Menschen – Zeit zum Leben.


AMD.BG BAU
Arbeitsmedizinischer Dienst


Wir bieten Ihnen:



Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Flexible Arbeitszeit ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienst
6 Wochen Jahresurlaub, 4 Flexstage pro Jahr und bis zu 16 Gleittage



Fester Kundenstamm
mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise



Attraktive Vergütung
Dienstfahrzeug – auch zur privaten Nutzung, Möglichkeit zur Teilnahme am Bonus-system, Vermögenswirksame Leistungen (VWL)



Gesundheitsförderung
mit Angeboten wie einer kostenfreien Mitgliedschaft im Urban Sports Club und jährlichen Gesundheitstagen



Sicherheit des öffentlichen Dienstes
mit einer zusätzlichen Altersversorgung (VBL) (Tochter der BG BAU)



Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf? Wünschen Sie sich wieder mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise?

Kommen Sie zu uns ins Team!

Wir sind der Arbeitsmedizinische Dienst der Baubranche.

Der AMD der BG BAU betreut bundesweit in seinen über 60 Zentren und im Außendienst die Versicherten des Bauhaupt- und Baunebengewerbes sowie große Reinigungs- und Serviceunternehmen.

Wir bieten unseren Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten durch unser Gleitzeitmodell und eine attraktive betriebliche Altersvorsorge (VBL).

Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit, Gesundheit und Prävention in einer spannenden Branche!

Für unseren Standort **Oberhausen** suchen wir einen

Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin

sowie für die Standorte **Soest und Lemgo** je einen

Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin**Sie ...**

- sind präventiv tätig, betreuen und beraten unsere Mitgliedsbetriebe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- arbeiten in einem kollegialen Team in unserem arbeitsmedizinischen Zentrum und im Außendienst mit qualifiziertem Assistenzpersonal
- erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen diese zu verhindern
- sind Berater (m/w/d) beim betrieblichen Gesundheitsmanagement in Unternehmen
- wirken bei der individuellen beruflichen und medizinischen Rehabilitation mit

Ihr Profil

- Ausbildung zum Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin mit mind. 24 Monaten Weiterbildungszeit in der patientennahen Versorgung bzw. Arzt (m/w/d) mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
- Sicheres und positives Auftreten
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- Pkw-Führerschein

Die Stellen sind ab sofort in Vollzeit zu besetzen. Grundsätzlich sind die Stellen teilzeitgeeignet.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Das klingt nach einer interessanten Aufgabe für Sie? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung auf unserer Karriereseite www.amd.bgbau.de/karriere unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung.

Unsere Regionalleitung, Fr. Dr. David, steht Ihnen in fachlichen Fragen unter der Telefonnummer +49 151 68914862 gerne zur Verfügung.

www.amd.bgbau.de

Stellenangebote

Große überörtliche allgemeinmedizinische Praxis sucht FÄ/FA (m/w/d) für Allgemeinmedizin oder hausärztliche Innere Medizin zur Anstellung ab sofort in Dortmund als Vollzeit oder als 3/4 Stelle.
kontakt@praxis-strathmann.de

FÄ/FA (m/w/d)
Neurologie oder Psychiatrie in Lüdenscheld,
moderne Facharztpraxis
sucht Verstärkung Festanstellung (Teil- oder Vollzeit)
praxis-cieslik.de
bewerben@praxis-cieslik.de

MVZ Portal 10

Zentrum für Leber-, Magen- und Darmerkrankungen

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir eine(n)

Fachärztin/-arzt (m/w/d)

Innere Medizin/ Gastroenterologie

(in Anstellung)

Neben einer angemessenen Vergütung u. geregelten Arbeitszeiten bieten wir ein interessantes medizinisches Arbeitsfeld, kollegialen Austausch und patientenorientierte Behandlungspfade.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

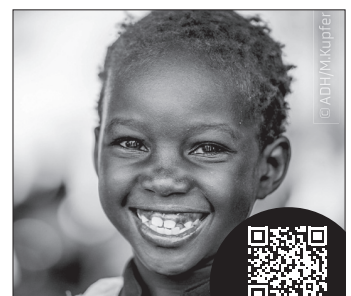
MVZ Portal 10

Zentrum für Leber-, Magen- und Darmerkrankungen



Herrn G. Haneklau · Albersloher Weg 10
48155 Münster Tel. +49 (0) 251 919190 oder
bewerbungen@mvz-portal10.de

www.mvz-portal10.de

**Hunger in Afrika**

Helfen Sie uns, Leben zu retten – mit Ihrer Spende.

Aktion-Deutschland-Hilft.de



Aktion Deutschland Hilft
Bündnis der Hilfsorganisationen



Jetzt spenden!

Stellenangebote



Facharzt für Radiologie (m/w/d) Vzt/Tzt/Remote
(Hamm, Münster, Gelsenkirchen-Zentrum und Gelsenkirchen-Buer)
bewerbung@radtop.de Tel.: 02305 980 3225

Aktuell gehören bundesweit 29 Hausarztpraxen zur voramedic Familie – werden auch Sie Teil des Teams in einem unserer Standorte in **Bad Salzuflen oder Bochum** und gestalten gemeinsam mit uns die moderne Hausarzt-Medizin der Zukunft als **Facharzt für Allgemeinmedizin/Innere Medizin (m/w/d)**. Ob in Voll- oder Teilzeit wir finden einen Weg für eine individuelle Arbeitszeitgestaltung.
Weitere Infos: 05141 4023716 oder bewerben Sie sich direkt unter **bewerbung@voramedic.de**

Stellengesuche

Anzeigen-Annahme:
per Telefon: 05451 933-450 oder
E-Mail: **verlag@ivd.de**

Praxiserfahrener Gynäkologe im Ruhestand übernimmt 2 Tage/ Woche Sprechstunden im Raum Münster (z. B. Elternzeitvertretung oder Entlastungsassistenz).
Kontakt: 015789254001

Praxisangebote

Allgemeinmedizinische Praxis im Stadtzentrum von Minden mit hoher Lebensqualität 2027 abzugeben
Kontakt: hausarzt-minden@gmx.de
Tel. 01732850329

ALLGEMEINMED. PRAXIS
Krs. HX

Nähe PB, 2 Kv-Sitze, WB f. 2 Jahre KiGa, GS u. Gymnasium vor Ort!
WB ab 01.01.27,
Einstieg/Übernahme 01.04.27
Praxis Blümel 05259/404
E-Mail: **earny-dee@t-online.de**

Antworten auf Chiffre:
verlag@ivd.de

Langjährig etablierte Augenpraxis (seit 45 J.), am Rande des Sauerlandes, rein konservativ, treuer Patientenstamm, guter Umsatz ca. 1250-1300 Scheine/pro Q. Mitarbeit oder Abgabe nach Vereinbarung.
Chiffre WÄ 1026 102

Allgemeinarztpraxis mit Lebensqualität bei Münster in 2027 abzugeben. Perfekt für Familien & Neustart, WBA (m/w/d) willkommen.
Mail: coesfeldarztpraxis@gmx.de
Tel.: 0174 3669131
www.t1p.de/praxis-coesfeld

Kassensitz & § 30 Klinik abzugeben (Dortmund).
Plastische und Ästhetische Chirurgie und andere chirurgische Fächer
Kontakt: info@dr-muenzberg.de

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter **www.die-praxisboerse.de** oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



Fortbildungen und Veranstaltungen

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel. 0209 22089

VB MÜNSTER

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV-anerk.
Dr. Ute Wesselmann, **info@vt-muenster.de**
www.vt-muenster.de, Tel. 0251 4140610

Kostenlose Videoseminare mit RAIN Düsing + RA Achelpöhl
STUDIENPLATZKLAGE
Alle 14 Tage mittwochs, 18 Uhr
Daten, Infos & Anmeldung:
www.numerus-clausus.info

Verschiedenes

PREMIUM-REISEN DEUTSCHLAND
SICHER UND BEQUEM
VON TÜR-ZU-TÜR IN DER LIMOUSINE
www.leben-und-reisen.de
Telefon: 0251-54422
E-Mail: info@leben-und-reisen.de

www.arabische-aerzte.de



Werden Sie Moor- und Klimaschützer!
Gärtnern Sie torffrei!

Weitere Infos unter
www.NABU.de/moorschutz



Mitglieder- versammlung Ost

14.10. 2026 Bielefeld



Hausärztinnen- und Hausärzterverband Westfalen-Lippe



Gemeinsam Zukunft gestalten. Mitentscheiden. Dabeisein.

Wir werfen gemeinsam einen Blick auf die Zukunft der hausärztlichen Versorgung, diskutieren neue Versorgungsmodelle und bringen unsere Interessen als Hausärztinnen und Hausärzte ein.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Kolleginnen und Kollegen zu treffen, sich persönlich beraten zu lassen, neue Perspektiven kennenzulernen und die Zukunft unseres Verbandes aktiv mitzugestalten.

Jetzt verbindlich anmelden! Seien Sie dabei – wir freuen uns auf Sie!

Das erwartet Sie

- Bericht zur Lage und Aussprache
- Wahl des bzw. der ersten Vorsitzenden – **Ihre Stimme zählt!**
- Kostenlose individuelle Praxisanalyse durch das HZV-Beratungsteam – Anmeldung erforderlich
- Bericht aus der Praxis über Chancen und Herausforderungen eines hausärztlichen MVZ „**Was macht ein resilientes Versorgungsmodell aus?**“
- Ein besonderer Impuls von ausgewiesener Expertise: „**Primärversorgung durch Trennung des gordischen Knotens?**“ Professor Dr. Jürgen Windeler

Mitgliederversammlung Bezirk Ost
Mittwoch | 14. Oktober 2026 | 15.00 Uhr
Haus Groß-Bethel | Bethelweg 8 | Bielefeld





ENTSPANNEND

... durch Werbung an der richtigen Stelle

ivd
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
verlag@ivd.de | www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden Sie garantiert gesehen!